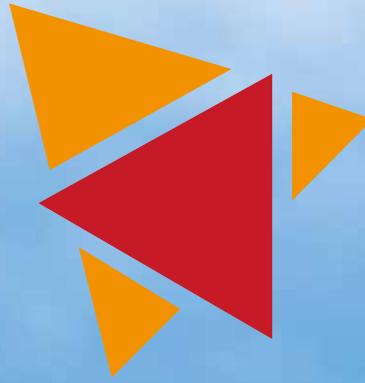


FESTIVAL DES DEUTSCHEN 15. FILMS LUDWIGSHAFEN AM RHEIN



Das Programmheft

▶ 21. August –
8. September 2019

fflu.de

Parkinsel Ludwigshafen

Mit freundlicher Unterstützung von





EIN FESTIVAL WIE IM FILM

Warum ist das „Festival des deutschen Films“ auf der Parkinsel von Ludwigshafen am Rhein so beliebt? 120.000 Menschen kommen auf das Festival, das die FAZ „das schönste Festival Deutschlands“ nannte. Weil man sich hier einfach wohlfühlt – an diesem magischen Ort am Rhein unter den hohen, ehrwürdigen Bäumen. Man kann sich mit FreundInnen treffen oder neue kennenlernen und entspannt das Leben genießen, während vor einem die Kähne Richtung Süden oder Norden vorbeifahren. Und gleich nebenan werden die Stars auf dem Roten Teppich begrüßt. Gut, wenn man sich ein Ticket gesichert hat für eine der Premieren in den riesigen 1.200-Platz-Kinos mit allem Komfort. Oder fürs Open Air-Kino unterm Sternenhimmel. Wir laden Sie ein zum „15. Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein“!



DAS FESTIVAL, BEI DEM MAN INS GESPRÄCH KOMMT

Ein Zelt am Rheinufer – transparent und wunderbar beleuchtet am Abend. Hier können Sie dabei sein, wenn Stars und KünstlerInnen über ihr Werk sprechen. Das Filmfestival von Ludwigshafen ist berühmt für seine Gesprächskultur mit den KünstlerInnen und ProduzentInnen. Nirgendwo sonst, seien die Fragen an sie so intensiv und neugierig und man spüre förmlich die Begeisterung. So reden die Gäste aus der Filmbranche und so notieren sie es in unserem Gästebuch. Vom frühen Nachmittag bis in die späte Nacht wird diskutiert, gelauscht, gelacht und Anteil genommen im Zelt der Filmgespräche am Ufer. Wo gibt es sonst so viel „Blick hinter die Kulissen“ wie hier auf dieser Insel?

Nach jedem Film, zu dem Gäste angereist sind, findet im Diskussionszelt am Rheinufer ein Filmgespräch statt – mit freiem Zutritt für jede/n.
Moderation: Dr. Josef Schnelle, Rüdiger Suchsland, Julia Teichmann



FESTIVAL DER STARS

Gebannt warten die Menschen neben dem Roten Teppich auf die vielen Filmstars, Schauspieler, Regisseure und Produzenten. Journalisten, Fotografen, das Fernsehen und das Radio bestürmen die, die eben aus der Limousine stiegen und herzlich begrüßt werden – von Iris Berben oder Maria Furtwängler bis Ulrich Tukur oder Mario Adorf. Und wer kommt in diesem Jahr? Werfen Sie einen Blick ins Programmheft, Seite 20. Wenn Sie dabei sein wollen, dann ist die Parkinsel von Ludwigshafen am Rhein in diesen Tagen ein Ort, den Sie nicht versäumen sollten!



ERÖFFNUNGSABEND

(Siehe Seite 25)

des 15. Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein

Mittwoch, 21. August 2019

19.00 Uhr – Festivalkino 1 Preis: 14,- / 12,- € ermäßigt
 19.00 Uhr – Festivalkino 2 Preis: 12,- / 10,- € ermäßigt (Live-Übertragung)

Mit Minister Prof. Dr. Konrad Wolf, Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Intendant Dr. Michael Kötz, zahlreichen Ehrengästen und den Mitwirkenden des Eröffnungsfilms
Eröffnungsfilm: „Wendezeit“, Regie Sven Bohse, Drehbuch Silke Steiner – mit Petra Schmidt-Schaller, Ulrich Thomsen, André Hennicke, Harald Schrott, Artjom Gilz
 Eine Liebesgeschichte und ein (weiblicher) Agententhriller zu 30 Jahre Mauerfall.



© ARD / Volker Roloff

21.45 Uhr –
Filmgespräch mit den Mitwirkenden
des Eröffnungsfilms – im Diskussionszelt

PREIS FÜR SCHAUSPIELKUNST 2019

(Siehe Seite 16)

an BJARNE MÄDEL

Laudatio & Preisverleihung an Bjarne Mädel

Sonntag, 1. September 2019

19.00 Uhr – Festivalkino 1 Preis: 14,- / 12,- € ermäßigt
 19.00 Uhr – Festivalkino 2 Preis: 12,- / 10,- € ermäßigt (Live-Übertragung)

mit dem Film

„25 km/h“, Regie Markus Goller – mit Bjarne Mädel, Lars Eidinger, Sandra Hüller, Franka Potente, Alexandra Maria Lara, Jödis Triebel, Wotan Wilke Möhring
 Ein abenteuerlich-komisches Road-Movie mit zwei Hauptdarstellern, die es krachen lassen (Siehe Seite 39).



© 2018 Gordon Timpen / Sony Pictures Entertainment Deutschland GmbH / Sunny Side Up GmbH

21.45 Uhr –
ÖFFENTLICHES BÜHNENGEPRÄCH
mit Bjarne Mädel – im Diskussionszelt

4

PREIS FÜR SCHAUSPIELKUNST 2019

(Siehe Seite 14)

an JULIA KOSCHITZ

Laudatio & Preisverleihung an Julia Koschitz

Mittwoch, 4. September 2019

19.15 Uhr – Festivalkino 1 Preis: 14,- / 12,- € ermäßigt
 19.15 Uhr – Festivalkino 2 Preis: 12,- / 10,- € ermäßigt (Live-Übertragung)

mit dem Film

„Im Schatten der Angst“, Regie Till Endemann – mit Julia Koschitz, Justus von Dohnányi, Aaron Friesz, Marie-Christine Friedrich
 Täter und Psychiaterin im Seelenduell. Ein psychologischer Thriller mit unheimlichem Tiefgang (Siehe Seite 48).



© Thofi Film / ZDF / Hendrik Heiden

21.30 Uhr –
ÖFFENTLICHES BÜHNENGEPRÄCH
mit Julia Koschitz – im Diskussionszelt

REGIEPREIS LUDWIGSHAFEN 2019

(Siehe Seite 18)

Laudatio & Preisverleihung an Rainer Kaufmann vor dem Film
„Und wer nimmt den Hund?“

Freitag, 30. August 2019

19.15 Uhr – Festivalkino 1 Preis: 10,50 / 9,50 € ermäßigt
mit dem Film

„Und wer nimmt den Hund?“ Regie Rainer Kaufmann – mit Martina Gedeck, Ulrich Tukur, Lucie Heinze, Angelika Thomas
 20 Jahre verheiratet, jetzt in der Paartherapie. Ein Meisterstück unserer Preisträger Martina Gedeck, Ulrich Tukur, Martin Rauhaus und – Rainer Kaufmann (Siehe Seite 54).



© Boris Laewen / Majestic

21.30 Uhr –
ÖFFENTLICHES BÜHNENGEPRÄCH
mit Rainer Kaufmann – im Diskussionszelt

DES FESTIVALS

NEU! EINE FILMAKADEMIE FÜR ALLE! (Siehe Seite 23)

Was macht eigentlich einen guten Film aus? Wie kann man gute von schlechter Qualität unterscheiden? Wie wird eigentlich ein Film hergestellt, produziert?
Was macht ein/e Regisseur/in? Ein/e Schauspieler/in?

Wir laden Sie ein zum kostenlosen freien Besuch unserer neuen FILMAKADEMIE FÜR ALLE!

ReferentInnen sind FilmproduzentInnen, FilmregisseurInnen und andere.
Lassen Sie sich überraschen!

Durch die Veranstaltung führt Intendant Dr. Michael Kötz.

Sonntag, 25. August 2019

11.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 15.00 Uhr im Diskussionszelt am Rheinufer

Die Teilnahme ist kostenlos und muss nicht angemeldet werden.

Sie können auch jederzeit dazu kommen oder gehen, ins Kino zum Beispiel ...



FESTIVALFINALE (Siehe Seite 24)

MIT PREISVERLEIHUNG 2019

Mit zahlreichen Ehrengästen und Sponsoren, den Jurys und den PreisträgerInnen.

Samstag, 7. September 2019

19.30 Uhr – Festivalkino 1 EINTRITT FREI! Sie benötigen ein kostenloses Ticket.

Hinweis: Die Siegerfilme zeigen wir am Sonntag, 8. September

10.30 Uhr – Festivalkino 2 – Medienkulturpreis

13.00 Uhr – Festivalkino 1 – Filmkunstpreis

14.30 Uhr – Festivalkino 2 – Rheingold Publikumspreis



**20.45 Uhr –
ÖFFENTLICHES BÜHNENGEPRÄCH
mit Preisträgern – im Diskussionszelt**

5

film & wein

Ein Sonntagnachmittag mit Weinprobe und Kinoerlebnis

Ein Spielfilm und eine Weinprobe danach – **es gibt Brot zum Wein** –
präsentiert von acht WinzerInnen aus der Pfalz.

Sonntag, 8. September 2019

17.00 Uhr – Festivalkino 1 Film „Nachts baden“

18.30 Uhr – Gästezelt Beginn der Weinprobe

Das Kombi-Ticket zu „film & wein“ (Filmpremiere und Weinprobe) kostet 24,- €, erhältlich im Vorverkauf und an den Abendkassen. Eintritt nur zur Weinprobe 18,- €.



Natalja Van Dorinck

DIE „INSELGESPRÄCHE“

Entspannt aber spannend dreht es sich an diesem Tag des Festivals hier um aktuelle Fragen, mit denen sich die „MacherInnen“ der Film- und Fernsehbranche befassen. Die Inselgespräche finden immer in einem gesonderten Bereich statt und man muss eingeladen sein, um teilzunehmen.

INSELGESPRÄCHE 2019 / Lagebesprechung

Einzelwerk oder Serie?

Freitag, den 23. August 2019

(Geschlossene Gesellschaft auf Anmeldung & Einladung)





UNSER GARTENLOKAL AM RHEIN!

Man könnte stundenlang hier sitzen und mit Freunden und Bekannten bei Essen & Trinken das Leben genießen. Um Sie herum die hohen Platanen und das Vogelgezwitscher, neben Ihnen die Schiffe auf ihrem Weg nach Norden und Süden. Vielleicht ist ein Liegestuhl frei direkt am Rheinufer ... Genießen Sie das Angebot an ausgewählten Speisen, erfreuen Sie sich auch an der zweiten Weinschorle. Es darf auch eine Tasse Kaffee sein. Großzügige Bänke und Tischgruppen stehen bereit, draußen unter dem Schatten der alten Bäume oder drinnen in den großen Besucherzelten. Sogar noch bei strömendem Regen wird es Ihnen gut gefallen hier! Und selbst nachts um 1.30 Uhr fährt Sie noch der letzte kostenlose Bus-Shuttle zurück zu den Parkhäusern oder der S-Bahn bei der Walzmühle. Genießen Sie das Leben!

Das Gartenlokal am Rhein ist an jedem Tag geöffnet von 10.00 – 24.00 Uhr, Speisen gibt es von 12.00 – 23.00 Uhr.



Aus der Speisekarte

Pilz Risotto mit Parmesanobel und Petersilie

Indisches Curry mit grünen Bohnen, Kichererbsen und rotem Paprika, Hähnchenbrustfilet, dazu Reis

Grüne Spätzle mit Bergkäse und gerösteten Zwiebeln

Gratinierter Ratatouille-Risotto mit Parmesanobel und Rucola

Wurstsalat oder Bratwurst mit Wedges

Mezze Teller: Couscous-Salat, Oliven, Hummus, Weinblätter, dazu geröstetes Fladenbrot

Schichtsalat im Glas, auf Wunsch mit Hähnchenstreifen und zweierlei Dressing

Couscous-Salat auf Avocadocreme

*Erdbeer-Käse-Sahnetorte / Karotten-Nuss-Kuchen
Wiener Apfeltorte / Französische Himbeer-Tarte
Sahnetorte Tiramisu*

Unsere Getränke

*Bio-Limo Rhabarber, Traube, Apfel, Kola
Kaffee, Cappuccino, Espresso, Latte Macchiato
Hefeweizen, Kellerbier, Pfalzstoff, Pils vom Fass
Aperol-Spritz, Hugo, Weinschorle, Sekt, Prosecco
Weiß-, Rosé- & Rotweine aus der Pfalz
Cocktails: Mojito, Caipirinha, Moscow Mule, Gin Tonic*



SUCHEN SIE SICH IHRE FILME AUS.

Um Ihnen die Auswahl zu erleichtern, haben wir unsere Filme in vier Bereiche aufgeteilt. Schauen Sie nach, was Ihnen am meisten zusagt. Denn wir wollen nicht, dass Sie in den falschen Film geraten!
(Obwohl es auch sehr spannend sein kann, einmal Filmarten auszuprobieren, die man bisher noch nicht kannte!)

KLASSISCH ERZÄHLT



Großartige Unterhaltungsfilme aus Deutschland. Auf hohem Niveau in der vertrauten Weise erzählt, finden Sie hier zu Herzen gehende Geschichten oder auch humorvoll witzige Filme und thematisch brisante Themen. Auch dokumentarische Filme sind dabei. Natürlich gibt es eine gewisse Spannweite der Formen des Erzählens, aber ganz fremdartig ist es nie. Wir zeigen 19 Filme in dieser Sektion. **Sie beginnt auf Seite 26.**

STILBEWUSST ERZÄHLT



Neue deutsche Filme mit hohem künstlerischen Anspruch, die auch in der Art ihres Erzählens selbstbewusst auf eine eigene Ästhetik achten. Nicht immer auf Anhieb vertraut, kommen einem diese Filme vor, aber genau das macht sie manchmal unvergesslich. Im Fernsehprogramm würde man sie zu einer späteren Sendezeit finden. Wir zeigen 25 Filme in dieser Sektion. **Sie beginnt auf Seite 38.**

EIGENWILLIG ERZÄHLT



Anspruchsvolle neue deutsche Filmwerke, bei denen der Wunsch sehr individuell und eigenwillig zu erzählen und dabei auch neue Formen zu suchen, eindeutig ebenso wichtig ist wie ein guter Inhalt. Dennoch sind auch diese Filme keineswegs so experimentell, dass man sie nicht mehr verstehen würde. Aber sie verlangen Neugier. Wir zeigen 9 Filme in dieser Sektion. **Sie beginnt auf Seite 56.**

WELTKINO. INTERNATIONALER FILM



In dieser Sektion des Festivals finden Sie Filmwerke, die nicht aus Deutschland stammen. Wir möchten Ihnen die faszinierende Vielschichtigkeit der Kulturen der Welt zeigen. Das Spektrum reicht von der Mongolei und Japan bis nach Kolumbien und Mali. Der Reiz dieses besonderen Programms liegt darin, die eigene mit fremden Kulturen vergleichen zu können. Wir haben aus hunderten neuer Filme die dafür besten ausgewählt und laden Sie ein zu einer Weltreise, die Sie nicht vergessen werden! Besser als mit jedem Kreuzfahrtschiff. Die Filme laufen in der Sprachfassung der jeweiligen Länder, aber alle mit deutschen (und englischen) Untertiteln. (Wir versprechen Ihnen das Lesen der Untertitel merken Sie bald gar nicht mehr. Ausprobieren!)

Wir zeigen 13 Filme in dieser besonderen Sektion. **Sie finden Sie ab Seite 64.**

FILME UNTERM STERNEN HIMMEL (OPEN AIR-KINO)



Unser Open Air-Programm am Rheinufer. Großes Kino auf großer Leinwand. Mit ausgesuchten Filmen, bei denen Sie sich prächtig unterhalten fühlen – täglich gleich nach Sonnenuntergang auf der Terrasse unmittelbar am großen Fluss. **Diese Filme finden Sie ab Seite 74.**

KINDERFILMFESTIVAL



Ein eigenes Filmprogramm mit neuen, sorgfältig ausgesuchten Kinderfilmen – für Schulklassen am Morgen und für den Besuch mit Eltern am Nachmittag und an jedem Wochenende finden Sie ab Seite 80.

**ALLE FILME
VON A-Z**

finden Sie auf
der letzten Seite 87!



VEREHRTES PUBLIKUM!

Wir haben ziemlich klein angefangen, damals vor 15 Jahren. Und wenn uns da jemand gesagt hätte, dass wir einmal als das „schönste Festival Deutschlands“ (FAZ) dastehen würden, besucht von rund 120.000 Menschen und in der Fachwelt des Films und Fernsehens begehrt und beliebt – wir hätten es für eine schöne Vision aber nicht mehr gehalten. Wir sollten einer dieser Leuchttürme werden im Kulturbereich, von denen damals die Rede war im Zusammenhang der ebenso neuen Metropolregion Rhein-Neckar. Wir wissen, dass wir unseren fast märchenhaften Aufstieg auch jenen verdanken, die uns damals dieses Potential zugetraut haben. Allen voran die BASF (namentlich Dr. John Feldmann), deren Sponsoring das Festival hat überhaupt entstehen lassen, seit über 10 Jahren ergänzt vom Zuschuss der Stadt Ludwigshafen, dem Kultursommer und vielen uns seit Jahren treu verbundenen, aber auch neuen Sponsoren! Schauen Sie auf die nächsten Seiten!

Aber trotz all dieser Unterstützung wären wir nicht da, wo wir sind, ohne Sie, verehrtes Publikum! Weil Sie so gern und so zahlreich zu „Ihrem“ Filmfestival kommen, aus den drei Städten, aber auch aus der ganzen Region, bis viele Kilometer weit entfernt, sind wir zum zweitgrößten Filmfestival Deutschlands geworden – und es gibt viele Hundert Filmfestivals im Land. Mit dieser überwältigenden Begeisterung des Publikums ist auch in Erfüllung gegangen, was man sich damals erträumt hat – dass ein Kulturevent der ganzen Metropolregion Rhein-Neckar nicht nur etwas gibt, sondern die Menschen der Region dabei zugleich zusammenbringt und obendrein, Stichwort Leuchtturm, in ganz Deutschland für die Metropolregion Rhein-Neckar Werbung macht im besten Sinne – nämlich mit einem Festival, das sich ganz der Aufgabe verschrieben hat, die Menschen zusammenzubringen, um im Kino gemeinsam (und nicht daheim vereinzelt) aus einem großen Fenster, der Leinwand, hinauszuschauen, hinein in die innere Welt anderer Menschen in Deutschland und jetzt auch in ganz andere, fremde Kulturen.

Unser Dank an Sie und an alle UnterstützerInnen ist groß und wir freuen uns darauf, Sie ganz herzlich begrüßen zu können –
beim **15. Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein!**

Dr. Michael Kötz (Intendant), Daniela Kötz (Programmdirektorin),
Klaus Matthias Wichmann (Organisationsleitung), Adriana Alder, Katrin Wild, Teresa Kloos, Rieke Bubert,
Lynn Messerschmidt, Anna Bell, Felix Neunzerling, Dr. Josef Schnelle, Sabine Rieder, Rüdiger Suchsland,
Julia Teichmann, Rolf-Rüdiger Hamacher, Miro Babic u.v.a.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der BASF SE, ohne die dieses Filmfestival nie entstanden wäre und die bis heute einen maßgeblichen Anteil an der Bestandssicherung leistet, namentlich dem heutigen Vorstandsvorsitzenden **Dr. Martin Brudermüller** und dem heute zuständigen Mitglied des Vorstands **Michael Heinz**. Wir bedanken uns bei der Stadt Ludwigshafen am Rhein, vertreten durch die heutige Oberbürgermeisterin **Jutta Steinruck**, für deren wunderbare Unterstützung des Festivals, bei der Landesregierung Rheinland-Pfalz, Minister **Prof. Dr. Konrad Wolf** und **Prof. Dr. Jürgen Hardeck** für die Unterstützung durch den Kultursommer, bei dem Hauptsponsor TWL, heute vertreten durch die Geschäftsführer **Dieter Feid** und **Thomas Mösl**, bei der GAG Ludwigshafen und ihrem jetzigen Vorstand **Wolfgang van Vliet**, beim Klinikum Ludwigshafen und seinem Geschäftsführer **Hans-Friedrich Günther**, bei der Rheinpfalz, vertreten durch den Chefredakteur **Michael Garthe** und den Geschäftsführer **Holger Martens**, bei der Sparkasse Vorderpfalz und ihrem Vorstandsvorsitzenden **Thomas Traue**, bei der RNV und damit bei den Geschäftsführern **Christian Volz** und **Martin in der Beek**, bei der m:con und ihren Geschäftsführern **Johann W. Wagner** und **Bastian Fiedler** und bei den Herren **Prof. Dr. Günter Dhom** und **Dr. Octavio Weinhold** von Prof. Dr. Dhom & Kollegen sowie den **Geschäftsführern der Orthopädie Kurpfalz**. Sie sind die großartigen Förderer & Sponsoren Ihres Filmfestivals von Ludwigshafen!

FÖRDERER & SPONSOREN

Premiumsponsor



Michael Heinz
Mitglied des Vorstands der BASF SE

Der erste gemeinsame Kinofilm von mir und meiner Frau war „Ritter der Kokosnuss“. Anfangs konnte ich mit Monty Python nichts anfangen, den tiefen Sinn habe ich erst später verstanden. Man sollte halt auch offen sein für Dinge, die nicht unmittelbar den eigenen Geschmack treffen. Dieses Festival bietet inspirierende Filme in wunderbarem Ambiente. BASF unterstützt es schon seit 2005 und wünscht Ihnen unvergessliche Nachmittage und Abende am Rhein.

Mit freundlicher Unterstützung von



9



Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Bürgerinnen und Bürger der Metropolregion, Filmliebhaber und eingefleischte Cineasten erwarten den Spätsommer mit Spannung: Endlich ist es wieder Zeit für eines der schönsten Filmfestivals Deutschlands. Die Parkinsel verwandelt sich als Schauplatz in eine magische Oase – ein Ort zum Wohlfühlen und Genießen. Auch in 2019 freuen wir uns auf eine Vielzahl neuer Filme, hochkarätige Namen und ein großartiges Programm, das viele Besucher überzeugen wird.

Ludwigshafen
Stadt am Rhein



Prof. Dr. Konrad Wolf
Minister für Wissenschaft, Weiterbildung
und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

„Neue Heimatfilme braucht das Land!“ hieß es im Programmheft des Festivals des deutschen Films 2018. Ich habe den Eindruck, die gibt es zunehmend – denn Heimat ist vielen Menschen wieder wichtiger geworden. Aber auch das Interesse, die Heimat anderer kennenzulernen, ist gewachsen. Die richtigen Filme dazu findet man im Programm 2019, das daher auch wieder ganz wunderbar zum Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz passt, das diesmal „Heimat / en“ lautet.



FÖRDERER, SPONSOREN &



Die Zukunft kann kommen



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand
TWL



Thomas Mösl
Technischer Vorstand
TWL

Eine Zeltlandschaft inmitten beleuchteter Bäume, Liegestühle mit Blick auf Leinwand und Rhein, deutsche und internationale Filme, bekannte Darsteller und aufsteigende Talente – zu Recht hat die Frankfurter Allgemeine Zeitung das Festival des deutschen Films zum schönsten Filmfestival Deutschlands gekürt. Als Partner leistet TWL gerne einen Beitrag zum wohl außergewöhnlichsten Kinoerlebnis in der Region. Allen Gästen wünschen wir viel Vergnügen!



Wolfgang van Vliet
Vorstand
GAG Ludwigshafen
Aktiengesellschaft für Wohnung-, Gewerbe- und Städtebau

Es ist eine Erfolgsgeschichte – bereits zum 15. Mal findet das Festival des deutschen Films auf der Parkinsel in Ludwigshafen am Rhein statt. Jedes Jahr kommen die Menschen voller Vorfreude und gespannt auf die neuen Filme zum Festspielplatz. Geselligkeit und die ganz besondere Stimmung prägen diesen Ort. Die Filmschaffenden treffen ihr Publikum in zauberhafter Atmosphäre am Rhein. Dazu wünschen wir viel Spaß!



Michael Garthe
Chefredakteur
DIE RHEINPFALZ

15. Festival des deutschen Films – längst ist es zu einer Institution geworden. Es hat Strahlkraft weit in die Region und ins ganze Land entwickelt. Meine Vorfreude auf Filme, Schauspieler, Treffen mit Freunden, auf die einmalige Atmosphäre am Rheinufer ist groß. Die RHEINPFALZ engagiert sich 2019 wieder besonders für Kinderfilme. Sie betreut eine Kinderjury, die den besten Kinderfilm bestimmt. Der bekommt den „Goldenen Nils“ der RHEINPFALZ.

Hauptsponsor Sponsoren



Wir leben Medizin.



Hans-Friedrich Günther
Geschäftsführer
Klinikum der Stadt Ludwigshafen

Was wäre der Sommer ohne Filmfestival? Unvorstellbar! Wir gehören zu der großen Fangemeinde, die die feinsinnige Filmauswahl, die einmalige Atmosphäre am Rhein und die angeregten Gespräche nicht mehr missen möchte. Das Publikum ist Jahr für Jahr begeistert – zu Recht! Ein großes Lob dem Organisationsteam, und uns allen auch in 2019 wieder beste Kinounterhaltung!



Thomas Traue
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vorderpfalz

Das Filmfestival hat sich zum „Publikumsfestival“ entwickelt. Es bereichert das gesellschaftliche und kulturelle Leben. Davon profitiert die ganze Region. Einzigartig in Programmgestaltung und Atmosphäre lockt es jährlich tausende von Filmfreunden auf die Parkinsel. Ich bin von der Veranstaltungsreihe überzeugt. Deshalb bleibt die Sparkasse Vorderpfalz auch in diesem Jahr ein verlässlicher Partner und Förderer des Festivals.

Prof. Dr. Dhom
& Kollegen



Prof. Dr. Günter Dhom
Geschäftsführer
Prof. Dr. Dhom & Kollegen



Dr. Octavio Weinhold
Geschäftsführer
Prof. Dr. Dhom & Kollegen

Mit der Erfolgsgeschichte dieses Festivals beweist Ludwigshafen seit 15 Jahren, was Gemeinsinn, Engagement und Kreativität der Menschen einer Stadt schaffen können. Über 100.000 Besucher aus dem In- und Ausland – Filmschaffende, prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur, Film-Fans und Familien – genießen auf der Parkinsel Kino, Kultur, Künstler und erholsame Sommerstunden. Wir freuen uns, dass wir dazu einen Beitrag leisten können.

PARTNER DES FESTIVALS

Ein Filmfestival der Metropolregion Rhein-Neckar!



Die Gründung des „Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein“ steht in ganz engem Zusammenhang mit der Gründung der Metropolregion Rhein-Neckar ebenfalls im Jahr 2005. Rund 2,5 Millionen Menschen leben in der Region, die die drei Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg umfasst, aber von Buchen im Odenwald oder Bensheim an der Bergstraße bis nach Bad Bergzabern reicht. Wirtschaftliche Prosperität, organisatorische Zusammenarbeit, kulturelle Kooperationen – all dies soll die Kräfte bündeln und zukunftssicher machen. Die Entstehung unseres Filmfestivals wurde erst in diesem Kontext möglich, weil die BASF SE ihr Sponsoring in diesem Kontext definierte – weshalb das Filmfestival auf der Parkinsel von Ludwigshafen sich immer und gerne auch als ein „Festival der Metropolregion Rhein-Neckar“ begreift.

„Partner & Werbepartner“

Wir danken herzlich unseren Partnern & Werbepartnern – Mayers Brauwerk, GefAS.Süd, dem SWR2, dem SWR3, der DB Rhein-Neckar, epd film, engelhorn und der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen.



11

Möchten Sie auch dabei sein? Schreiben Sie uns z.Hd. Frau Katrin Wild, info@flu.de



Martin in der Beek
Geschäftsführer
Technische
Angelegenheiten
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH



Christian Volz
Geschäftsführer
Kaufmännische
Angelegenheiten
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH

Das Filmfestival verbindet internationale Filmkunst mit einer traumhaften Kulisse und begeistert mehr als 100.000 Besucher. Dabei steht es für mehr als nur Unterhaltung, eben das Fördern von kultureller Vielfalt und Kreativität bis weit über die Grenzen der Metropolregion hinaus. Daher unterstützen wir gerne das Festival mit einem umfassenden Fahrtangebot und bieten den Besuchern eine bequeme An- und Abreise. Wir wünschen allen Zuschauern viel Spaß!



Johann W. Wagner
Geschäftsführer
m:con

Das Festival des deutschen Films hat sich über die Jahre zu einer wahren kulturellen Größe in der Rhein-Neckar Region etabliert, die seine BesucherInnen mit einem einzigartigen Kinoerlebnis begeistert. Das herausragende künstlerische Angebot besticht nicht nur durch seine Multikulturalität, sondern macht die Parkinsel zu einem Ort internationaler Begegnungen. Ich freue mich sehr, dass die m:con auch 2019 wieder unterstützend mitwirken kann.



Team der Orthopädie Kurpfalz
Dr. med. Georg Helzmann, Marc Werner, Dr. med. Christian Zier, Jochen Fikentscher, Stephan Lorenz, Prof. Dr. med. Christian Heisel, Christian Kreukler, Dr. med. Jürgen Kaiser, Manuel Kreukler, Dr. med. Henning Gast

Liebe Gäste, als begeisterte Cineasten und langjährige Besucher des Filmfestivals freuen wir uns die Kultur in der Metropolregion unterstützen zu dürfen. Wir sind, genau wie sie, gespannt auf unterhaltsame Stunden gemeinsam mit Freunden und Bekannten am Rhein. „Man macht Filme um Menschen abzulenken, sie für etwas zu interessieren, zum Nachdenken zu bewegen und sie vielleicht sogar ein kleines bisschen besser zu machen.“
(Claude Chabrol)

Festival News auf fflu.de

Täglich aktuell

Filmberichte übers Festival



Wollen Sie jene Schauspielerin oder diesen Schauspieler gerne mal persönlich treffen? Wollen Sie unbedingt der Regisseurin oder dem Regisseur Fragen im Filmgespräch stellen? Wollen Sie gerne ein Foto machen oder ein Autogramm erfragen? Verpassen Sie keine Neuigkeiten rund um das Festival! Erfahren Sie zuerst, welcher Star auf dem Festival erwartet wird. Erfahren Sie zuerst, wann der Rote Teppich und wann das Filmgespräch stattfindet.

„MK & JS“

Dr. Michael Kötz & Dr. Josef Schnelle sprechen über die Filme des Programms. Unvorbereitet und so frei wie möglich. Manchmal reden sie sich auch um Kopf und Kragen ... **Sie finden diese Gespräche zu jedem Film auf fflu.de unter „Programm“!**

Festival News für Sie

In unseren Festival News sehen Sie nicht nur, was am folgenden Festivaltag passieren wird – Sie können auch die vergangenen Tage durch Text, Bild, Ton und Film nacherleben. Unter www.fflu.de/festivalnews

Und gerne informieren wir Sie auch per Newsletter. Dazu schicken Sie bitte einfach eine E-Mail mit dem Wunsch, in den Newsletter aufgenommen zu werden an: newsletter@fflu.de

(Selbstverständlich werden Ihre Daten vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.)

MITGLIED IM FÖRDERVEREIN



Dr. Eva Lohse
Vorsitzende
des Fördervereins

Michael Cordier
Stellvert. Vorsitzender

Dr. Reinhard Herzog
Geschäftsführer

MITGLIED IM FÖRDERVEREIN

Wenn Ihnen das Filmfestival am Herzen liegt, ist dies die Gelegenheit, mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag Ihr Filmfestival zu unterstützen und abzusichern. Umgekehrt lohnt es sich auch für Sie, dabei zu sein! Informieren Sie sich! Schreiben Sie an freunde@fflu.de, zu Händen Herrn Dr. Reinhard Herzog.

Weitere Informationen auch unter fflu.de / Das Festival / Förderverein.

Der Förderverein

„Freunde des Festival des deutschen Films e.V.“

Gegründet wurde der Förderverein vor neun Jahren von Dr. John Feldmann (ehem. Vorstand der BASF) und von Dr. Reinhard Herzog, auf dessen Initiative der Verein zustande kam. Seit 2018 besteht der Vorstand des Fördervereins in der Vorsitzenden Dr. Eva Lohse, ehem. Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen, dem stellvertretenden Vorsitzenden Michael Cordier, dem Geschäftsführer Dr. Reinhard Herzog und den Beisitzenden Margret Suckale, Dr. John Feldmann, Monika Kuhn, Constanze Bruhn und Evi Geibel-Dahlem.

Zahlreiche Persönlichkeiten der Region bilden die rund 200 Mitglieder des Fördervereins. Er unterstützt das Filmfestival mit Rat und Tat, wirbt um Sympathie und ist finanzieller Träger des jährlichen Publikumspreises des Festivals.

film & wein

Ein Sonntagnachmittag mit Weinprobe und Kinoerlebnis

Wir setzen die Tradition fort! Um 17.00 Uhr ins Premierenkino des Festivals (in den wunderbaren Film „Nachts baden“ und gleich danach zur Weinprobe im Gästezelt. Exklusiv. Ab 18.30 Uhr stellen unsere ausgewählten acht WinzerInnen Ihnen vor, was sie Neues und Bewährtes zu bieten haben. Schlendern Sie von Stand zu Stand und genießen Sie den großen Reichtum erlesener Weine aus der Pfalz! Wenn Sie es nicht schon sind, so werden Sie es an diesem Nachmittag werden: ein/e LiebhaberIn des Pfälzer Weines!

Wir bedanken uns erneut für die Zusammenarbeit mit unserem „Weinprofi“ Lars Piske und wir bitten herzlich darum, zu bedenken, dass Sie nicht mit hungrigem Magen kommen sollten! **Denn wir wollen uns ganz auf die Weine konzentrieren – weshalb dazu nur Brot gereicht wird.**



Natalia Van Doninck

Sonntag, 8. September 2019

17.00 Uhr – Festivalkino 1 – Film „Nachts baden“, siehe Seite 49

18.30 Uhr – Beginn der Weinprobe im Gästezelt

Wein & Brot mit acht ausgewählten WinzerInnen der Pfalz

Das Kombi-Ticket zu „film & wein“ (Filmpremiere und Weinprobe) kostet 24,- €, erhältlich im Vorverkauf und an den Abendkassen (Eintritt nur zur Weinprobe 18,- €).



Über 200 Jahre alt, von Johannes Hammel 1801 gegründet, werden heute 25 Hektar bewirtschaftet, in der Zusammenarbeit von vier Generationen. „Der Wein ist unser Leben“. Weine, die Spaß machen sollen, feinfuchtige, harmonische Tropfen für den unkomplizierten, täglichen Trinkgenuss.



Das traditionsreiche Familienweingut von Deidesheim, gegründet 1758, 1973 übernommen vom Schwiegersohn Arnold und heute von Sohn und Enkelsohn betrieben.



Der Riesling ist für das kleine Weingut in Wachenheim deren Stärke und Leidenschaft, ergänzt von Burgunder und Rotweinen. Naturnahe Pflege der Reben, geringe Erträge und eine Ernte, bei der die Trauben noch von Hand verlesen werden.



Die Brüder Klaus und Hans Lucas sind passionierte Winzer mit naturnahem, umweltschonenden Weinbau. Auch Christine Lucas und die nächste Generation ist mit Überzeugung dabei.



Der Forster Winzerverein präsentiert höchste Weinkultur von der Deutschen Weinstraße: Forster Ungeheuer, Kirchenstück, Jesuitengarten, Musenhang oder Pechstein heißen die besten Lagen.



Ursprünglich aus Südtirol ist die Familie Knipser seit 1876 in Laumersheim, gilt als Barriquepionier und zählt zu den besten deutschen Rotweinerzeugern. Die jahrelange Flaschenreife ist legendär.



Riesling und Burgunder spielen im Familienweingut in Maikammer die wichtigste Rolle. Intensive Handarbeit vom Rebschnitt bis zur Traubenlese sind die Grundlage, um Jahr für Jahr Sorten-, Lagen- und Jahrgangstypische Wein ausbauen zu können. In jedem Wein ist die Handschrift von Eva & Matthias Seyler zu erkennen: Elegant, feinfuchtig, mineralisch und lagerfähig.



Das 1849 gegründete Weingut hat sich schon 1907 unter Leopold von Winning, Schwiegersohn Deinhardts, der Aufgabe verschrieben, große Weine zu erzeugen. Und so modern und traditionsbewusst zugleich ist das Team unter Stephan Attmann auch heute.



SONDERPREIS FÜR STUDENT/INNEN !!

ALS STUDENTIN ODER STUDENT (UND ALS SCHÜLERIN UND SCHÜLER) KOMMT MAN IN DIESEM JAHR

FÜR NUR 6,50 € IN JEDEN FILM (STATT 9,50 € NORMALER ERMÄSSIGUNG) DES FESTIVALS!

IN JEDES KINO UND INS OPEN AIR! (NUR NICHT IN DIE SONDERVERANSTALTUNGEN).

AUSWEIS NICHT VERGESSEN!

© TivoliFilm / ZDF / Hendrik Heiden



Im Schatten der Angst (2019)

PREIS FÜR SCHAUSPIELKUNST 2019

JULIA KOSCHITZ

– die Verwandlungskünstlerin

14



Jonathan (2016)

© Jeremy Rouse



Pass gut auf ihn auf! (2013)

© ZDF / Barbara Bauriedl

Was immer Julia Koschitz spielt, es findet immer vor allem auf ihrem Gesicht statt, genauer gesagt in ihren Blicken, denen man nicht entkommen kann. Dabei wirkt sie introvertiert und extrovertiert zugleich. Es sind Blicke, in die sich auch die Kamera zu verlieben scheint, womit Julia Koschitz das Wichtigste an Film und Kino schon einmal für sich verbuchen kann: die Kunst des Blickwerfens. Bei Koschitz geht das in gespielt harmloser Heimtücke wie als Mutter, die die Tochter dem Exmann entwöhnt in „Weil du mir gehörst“ oder als tiefer Blick in den Abgrund eines Serienmörders, obwohl der so sympathisch lächelt wie in „Im Schatten der Angst“, um zwei Filme zu nennen, die wir in diesem Jahr mit ihr als Hauptdarstellerin im Programm haben. Wie schon diese beiden grundverschiedenen Rollen zeigen – behütende Mutter die eine, ermittelnde Psychiaterin die andere – liegt die überragende und verblüffende Stärke von Julia Koschitz in ihrer geradezu gnadenlosen Wandelbarkeit. In bereits über 50 Filmen hat sie dies gezeigt.

Julia Koschitz ist in Brüssel auf die Welt gekommen, hat als Kind in Österreich gelebt, dann ihr Abitur in Frankfurt am Main gemacht und in Wien eine Schauspielausbildung. Sie war am Theater in Coburg, Regensburg, München, hat einen Darstellertpreis für Ibsens Nora auf den Bayerischen Theatertagen bekommen – und 2004 tauchte sie erstmals in Fernsehserien auf. Und ganz schnell wird sie wahrhaft unübersehbar. Ihre erste Hauptrolle spielt sie in einer österreichischen Krimikomödie „Der Fall des Lemming“ (2008), die nächste in „Ein Hausboot zum Verlieben“ und in „Der letzte schöne Herbsttag“, um zwei Filme zu nennen, in denen es vor allem um Liebe geht – wegen Julia Koschitz' Augen natürlich. Aber todernst kann es auch zugehen, wie in „Das Wunder von Kärnten“ 2011 oder 2012 in „Pass gut auf ihn auf!“ von Johannes Fabrick, in der Koschitz als Geliebte einer anderen den Mann ausspannt und dann, tödlich erkrankt, die Ehe wieder kitten will. Eine Glanzrolle, die ihr den deutschen Schauspielpreis, den Bayerischen Fernsehpreis und einen Preis in Monte Carlo einbringt.



Schweigeminute (2016)



Ruhm (2012)

15

Spätestens ab jetzt kann Julia Koschitz sich die Rollen aussuchen, „Das Ende des Sommers“, zum Beispiel von Nikolaus Leytner oder „Unsichtbare Jahre“, in dem Koschitz zu einer Stasi-Agentin wird, oder „Zweimal lebenslänglich“, „Kleine Ziege, sturer Bock“ – alles von Johannes Fabrick –, oder – um immer nur die Filme zu nennen, in denen sie eine Hauptrolle spielte – „Schweigeminute“ von Thorsten Schmidt nach einer Erzählung von Siegfried Lenz, oder den investigativen Spielfilm „Gift“ als Agentin gegen die Pharma-Mafia. Im Kino war sie immer wieder in den Filmen von Ralf Westhoff zu sehen, etwa in seiner Speed-Dating-Komödie „Shoppen“, oder zuletzt in „Wie gut ist deine Beziehung?“, als Ehefrau in der Midlife-Crisis. „Balanceakt“ von Vivian Naefe heißt ihr jüngster Film und erneut ist Julia Koschitz eine lebensfrohe Frau, hier Architektin, die eine schwere Krankheit ereilt. Vielleicht, weil es so verlockend ist, hinter dem strahlenden Lächeln dieser funkelnden Augen das heimliche Unglück zu vermuten. Oder einen anderen Abgrund der Seele, wie bei uns als forensische Psychiaterin, die solchen Abgründen mutig ins Gesicht schaut. Sie sagt von sich, Haltungen seien im Leben unerlässlich und sie wünsche sich, dass Träume im Leben nie versiegen mögen. Eine außergewöhnliche Frau und eine exorbitante Schauspielerin, die wir gerne in diesem Jahr mit unserem PREIS FÜR SCHAUSPIELKUNST 2019 ehren! (MK/JS)



© Tivoli Film / ZDF / Hendrik Heiden

PREIS FÜR SCHAUSPIELKUNST 2019

an **JULIA KOSCHITZ**

Laudatio & Preisverleihung an Julia Koschitz

Mittwoch, 4. September 2019

19.15 Uhr – Festivalkino 1 Preis: 14,- / 12,- € ermäßigt

19.15 Uhr – Festivalkino 2 Preis: 12,- / 10,- € ermäßigt (Live-Übertragung)

mit dem Film

„**Im Schatten der Angst**“, Regie Till Endemann – mit Julia Koschitz, Justus von Dohnányi, Aaron Friesz, Marie-Christine Friedrich Täter und Psychiaterin im Seelenduell. Ein psychologischer Thriller mit Tiefgang.

weitere Informationen zum Film siehe Seite 48

21.30 Uhr
ÖFFENTLICHES BÜHNENGEPRÄCH
 mit Julia Koschitz – im Diskussionszelt



Tage des letzten Schnees (2019)

PREIS FÜR SCHAUSPIELKUNST 2019

BJARNE MÄDEL

– der Erstaunliche



Er betritt einen Raum anders als alle anderen. Einen Augenblick lang sieht das so aus, als ob er sich verlaufen habe – zum Beispiel in der entscheidenden Liebesszene mit Jenny Schily in „Was uns nicht umbringt“ (2018) – aber der Mann weiß sehr genau, was er tut. Sein kleiner Umweg – erst geradeaus in den Raum und dann plötzlich abgewinkelt zu ihr an die Bar – ist reine Berechnung, denn nur so glauben wir ihm seine Rolle, seinen Typ als jemand, der leicht verwirrt, nie so genau weiß, was er will. Diese und andere „Täuschungsmanöver“ gehörten schon immer zum Repertoire des Schauspielers Bjarne Mädel und vielleicht sorgt diese besondere Körperlichkeit gerade für seine außergewöhnliche Popularität. Denn ein Mann, der so auftritt, kann einfach keinen Herrschaftsanspruch erheben. Damit ist Bjarne Mädel die Verkörperung des Wunschbildes vom Mann der Gegenwart: ohne herrischen Gestus und jederzeit zur Selbstironie bereit. Ein Held ohne Heldentum und dennoch mit einer beeindruckenden Präsenz. Bekannt wurde Bjarne Mädel auf den Bildschirmen ab 2004 mit der Kultserie „Stromberg“ als

unkonventioneller, aber bester Kollege „Ernie“ in der Abteilung für Schadensregulierung.

Nach „Stromberg“ dann die Serie „Mord mit Aussicht“, nach einer Idee von Marie Reiners, jene großartige, sieben Jahre lang produzierte Erfolgsserie, deren Wiederholung heute noch neue Fans hervorbringt. Hier ist Bjarne Mädel der gutmütige Ehemann, der nebenbei auch Polizeiobermeister ist und im Provinzort Hengasch für Ruhe und Ordnung sorgt, aber in einem sehr familiären Sinne. In den letzten Jahren zeitgleich und das dann bis 2018 wird Bjarne Mädel wirklich berühmt, nämlich als „Tatortreiniger“, Drehbuch Mizzi Meyer, Grimme-Preis, Comedy-Preis usw. Mit dieser Rolle spielt er sich geradezu gnadenlos in die Herzen des Publikums von NDR und ARD. „Schotty“ ist einfach unschlagbar komisch und clever zugleich – und es dürfte Bjarne Mädel seit Jahren immer klarer geworden sein, dass er deshalb heute eine wichtige Aufgabe vor sich hat: Den „Schotty“ wieder loszuwerden, weil er eben der Schauspieler Mädel ist und kein Tatortreiniger. Der Fluch des Erfolgs. Aber Mädel wird es hinkriegen, denn er hat es schon gut eingefädelt. Mit dem großartigen Film und der ebenso großartigen Rolle des Ehemanns in



Der Tatortreiniger (2011-2018)



How to Sell Drugs Online (Fast) (2019)

„24 Wochen“ im Jahr 2016, mit der Hauptrolle in „Wer aufgibt ist tot“ im selben Jahr, mit Auftritten in Kinderfilmen 2017 und dann 2018 in gleich vier Filmwerken, drei davon als Hauptdarsteller.

Er spielt die Hauptrolle in „1000 Arten Regen zu beschreiben“ von Isabel Prahl, er ist der biedere Parteisekretär der SED in „Gundermann“, dann ist er der ratlos demnächst 50-Jährige, in hilflose Liebesgefühle verstrickt, in „Was uns nicht umbringt“. Im selben Jahr entschleunigt er bei einem Roadmovie mit dem Mofa zusammen mit Lars Eidinger auf liebevoll-freundliche Art ein Lebensporträt der nun Mitte 40-Jährigen derart perfekt, dass er mit dem „Ernst-Lubitsch-Preis“ ausgezeichnet wurde, nämlich für „25 km/h“. Schließlich ist er, in seinem neuesten Film, in „Tage des letzten Schnees“, ein ganz und gar nicht mehr lustiger, wortwörtlich todernt gestimmter Midlife-Crisis-Mann, der das Opfer tragischer Zufälle wird.

Mit anderen Worten: Er hat es geschafft, oder sagen wir: fast. Nämlich das Image des klugen Einfaltspinsels mit Namen Tatortreiniger abzuschütteln und zu zeigen, dass er eben nicht nur der ist, als der er zunächst bekannt wurde und einen Kritiker einst dazu brachte, zu schreiben, man würde das Gefühl nicht los, dass man auf ihn aufpassen müsse. Nein, muss man ganz bestimmt nicht. Bjarne Mädel hat nämlich längst angefangen, eindrucksvoll zu zeigen, wie vielschichtig er ist und was wir Schönes noch von ihm erwarten dürfen. Mit großer Freude verleihen wir ihm unseren diesjährigen PREIS FÜR SCHAUSPIELKUNST 2019! (MK/JS)



© 2018 Gordon Timpen / Sony Pictures Entertainment Deutschland GmbH / Sunny Side Up GmbH

PREIS FÜR SCHAUSPIELKUNST 2019

an **BJARNE MÄDEL**

Laudatio & Preisverleihung an Bjarne Mädel

Sonntag, 1. September 2019

19.00 Uhr – Festivalkino 1 Preis: 14,- / 12,- € ermäßigt

19.00 Uhr – Festivalkino 2 Preis: 12,- / 10,- € ermäßigt (Live-Übertragung)

mit dem Film

„25 km/h“, Regie Markus Goller – mit Bjarne Mädel, Lars Eidinger, Sandra Hüller, Franka Potente, Alexandra Maria Lara, Jördis Triebel, Wotan Wilke Möhring

Ein abenteuerlich-komisches Road-Movie mit zwei die es krachen lassen.

weitere Informationen zum Film siehe Seite 52

21.45 Uhr
ÖFFENTLICHES BÜHNENGEPRÄCH
 mit Bjarne Mädel – im Diskussionszelt



© Boris Laewen / Majestic

Rainer Kaufmann – Meister der Filmregie

18

Er hat mal Zimmermann gelernt, aber dann doch Germanistik studiert in seiner Heimatstadt Frankfurt am Main, hat dort kurz die Kunsthochschule am Städel Museum besucht und dann sieben Jahre in München Filmregie studiert. Heute hat er einen schönen weißen Bart zur stattlichen Statur, lächelt gern, hat ein großes Herz und wird in diesem Jahr 60. Dazwischen liegen bis heute rund 40 Regiearbeiten und gut 25 Preise und Nominierungen. Er ist ein echter Meister seines Faches geworden, einer der besten lebenden deutschen Filmregisseure.

Rainer Kaufmann ist das Gegenstück zu einem Dogmatiker, dazu liebt er die Menschen viel zu sehr. Und an die dogmatische Grenze zwischen Kino und Fernsehen hat er sich auch nie gehalten. Stets war es ihm wichtiger, mit seinen Werken möglichst viele Menschen zu erreichen – und zwar so, dass denen das Herz aufgeht. Kaufmann hat sehr erfolgreiche Kinofilme gedreht, aber er hat auch – weil er nicht immer drei Jahre warten wollte, bis endlich das Geld für einen Kinofilm zusammen war – großartige Fernsehfilme realisiert. Mehr noch: An ihm ist auffällig, wie deutlich groß die Anzahl sehr ernster und zugleich sehr cineastisch umgesetzter Filme bei ihm ist, wenn er fürs Fernsehen arbeitet und wie groß umgekehrt der Zwang war, bei aller Qualität doch auch gefällig zu sein, wenn ein Film Erfolg haben sollte im Kino. Ein interessanter, sozusagen lebender Beitrag zur Debatte, wo die besseren Filme laufen: im Kino oder im (zugegeben: öffentlich-rechtlichen) Fernsehen?



© Boris Laewen / Majestic

Laudatio & Preisverleihung an Rainer Kaufmann vor dem Film „Und wer nimmt den Hund?“

Freitag, 30. August 2019

19.15 Uhr – Festivalkino 1 Preis: 10,50 / 9,50 € ermäßigt
mit dem Film

„Und wer nimmt den Hund?“ Regie Rainer Kaufmann – mit Martina Gedeck, Ulrich Tukur, Lucie Heinze, Angelika Thomas

20 Jahre verheiratet, jetzt in der Paartherapie. Ein Meisterstück unserer Preisträger Martina Gedeck, Ulrich Tukur, Martin Rauhaus und – Rainer Kaufmann!

**21.30 Uhr
ÖFFENTLICHES BÜHNENGEPRÄCH
mit Rainer Kaufmann – im Diskussionszelt**



Seine größte Begabung hat Rainer Kaufmann im Umgang mit Schauspielern und Schauspielerinnen. Er bringt sie immer zum Glänzen, zu voller Präsenz, zu formatfüllender Anwesenheit. Schon von seinem ersten Langspielfilm an hatte er dieses besondere Gespür für die Arbeit von SchauspielerInnen – für Jürgen Vogel und Jasmin Tabatabai in „Dann eben mit Gewalt“ (1993) und für Maria Schrader, Richy Müller und Peter Lohmeyer in der Dreiecksgeschichte „Einer meiner ältesten Freunde“. Sein Durchbruch im Kino war „Stadtgespräch“ mit Katja Riemann als umtriebige Radiomoderatorin. Ein Kinohit, wie auch, ebenfalls mit Katja Riemann, die Verfilmung des Ingrid Noll-Romans „Die Apothekerin“.

Bei „Kalt ist der Abendhauch“ hat die Hauptfigur buchstäblich „eine Leiche im Keller“ und Rainer Kaufmann bewies, dass er auch für makabre Themen ein Händchen hat. Bestimmt erinnern Sie sich noch an „Blaubeerblau“ von 2011, von dem bei uns Tausende von ZuschauerInnen nicht genug bekommen konnten, obwohl der Film immerhin in einem Sterbehospiz spielt. Ein Fernsehfilm! Vielfach preisgekrönt war dann seine Geschichte einer unheilbar an Krebs erkrankten Bäuerin, die in „Marias letzte Reise“ von Monica Bleibtreu verkörpert wurde. Zwei Jahre später, 2007, entsteht „Ein fliehendes Pferd“ nach Martin Walser, mit Ulrich Noethen, Katja Riemann, Ulrich Tukur, Petra Schmidt-Schaller, mit rund 400.000 ZuschauerInnen im Kino und dann fast 5 Millionen im Fernsehen. Ebenso viele Menschen sahen „Das Beste kommt erst“, ebenso wie den ersten Kluffinger-Krimi „Erntedank“ 2009. „In aller Stille“, „Blaubeerblau“, „Föhnlage“, „Milchgeld“, „Operation Zucker“ – Rainer Kaufmann dreht jetzt mindestens zwei Spielfilme pro Jahr, von der Kindesmisshandlung über die Polizeikomödie oder das Sterbehospiz zurück zum Heimatkrimi, dann zur Kinderprostitution weiter zum nächsten Kluffinger oder zum Weihnachtsfilm mit Fabrikantenfamilie. Zwischendurch eine herausragende Liebesgeschichte zweier Frauen, die ihre Ehen zum Stillstand bringen in „Ich will Dich“, den wir Ihnen als ein weiteres Beispiel des großartigen Schaffens dieses Meisterregisseurs als Hommage an ihn zeigen wollen, Gewinner unseres Medienkulturpreises 2015. 2017 hat er gleich drei Spielfilme realisiert, 2018 ebenfalls, „Mein erster Mord“, zum Beispiel, den wir Ihnen letztes Jahr gezeigt haben. Nur 2019 muss er eine Pause einlegen, zumindest für zwei Tage, denn da kommt er auf unsere Insel, mit seinem allerneuesten Film „Und wer nimmt den Hund?“ mit Martina Gedeck und Ulrich Tukur (Preisträger für Schauspielkunst in Ludwigshafen) und mit großer Freude werden wir ihm unseren diesjährigen REGIEPREIS LUDWIGSHAFEN verleihen. (MK/JS)



19

Ich will Dich

Spezialvorführung

Ein weiteres Werk des Preisträgers
des Regiepreis Ludwigshafen 2019 Rainer Kaufmann

Mit Ina Weisse, Erika Marozsán, Ulrich Noethen



weitere Informationen zum Film siehe Seite 37

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Mi | 28. August | 17:00 Uhr |
| Fr | 30. August | 17:00 Uhr |
| Di | 3. September | 21:15 Uhr |

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

EINGELADEN auf die Insel!

Sie kommen gern zu uns, die Schauspielerinnen und Schauspieler der Filme, die wir präsentieren. Und wir freuen uns sehr, wenn wir sie feierlich auf dem Roten Teppich auf der Parkinsel begrüßen können, umringt von FotografInnen, Fans und Neugierigen.

Wer kommt wann? Schauen Sie nach in unseren Festival News auf fflu.de!



Christina Große
s. S. 40, 51 und 52



Corinna Harfouch
s. S. 48



Justus von Dohnányi
s. S. 48



Bibiana Beglau
s. S. 41



Rainer Bock
s. S. 41 und 48



Mario Adorf
s. S. 31



Aglaia Szyszkowitz
s. S. 28



Leslie Malton
s. S. 63



Alexandra Maria Lara
s. S. 39 und 53



Thorsten Merten
s. S. 41, 47 und 52



Martina Gedeck
s. S. 47 und 54



Louis Hofmann
s. S. 61



Axel Milberg
s. S. 29



Felix Klare
s. S. 37



Lars Eidinger
s. S. 39



Petra Schmidt-Schaller
s. S. 25



Tom Schilling
s. S. 48



Margarita Broich
s. S. 43



Ulrike Folkerts
s. S. 35



Christian Redl
s. S. 32 und 52



Hans Löw
s. S. 39



Katharina Marie
Schubert s. S. 53



Maria Dragus
s. S. 54



Peter Kurth
s. S. 40 und 52



Claudia Michelsen
s. S. 29 und 53



Christian Berkel
s. S. 55



Matthias Brandt
s. S. 55



Karoline Eichhorn
s. S. 30, 35 und 53



Ulrich Tukur
s. S. 40 und 54



Henning Baum
s. S. 36



Henry Hübchen
s. S. 52



Jenny Schily
s. S. 55 und 57



Alexander Scheer
s. S. 47



Manfred Zapatka
s. S. 39 und 55



Almila Bağnaçık
s. S. 29 und 51



Anne Ratte-Polle
s. S. 46 und 59



Axel Prah
s. S. 29, 33 und 47



Hans Sigl
s. S. 32



Karin Hanczewski
s. S. 57



Maria Furtwängler
s. S. 49



Dagmar Manzel
s. S. 33



Godehard Giese
s. S. 39, 46, 53 und 57



Heino Ferch
s. S. 35



Laura Tonke
s. S. 53



Lisa Bitter
s. S. 35



Luise Heyer
s. S. 43



Mark Waschke
s. S. 55 und 59

Festival Shop

— VOR ORT ODER AUF BESTELLUNG —



Marleen Lohse
s. S. 32



Maximilian Brückner
s. S. 43



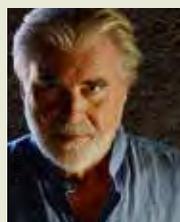
Natalia Belitski
s. S. 63



Oliver Masucci
s. S. 61



Oliver Wnuk
s. S. 36



Peter Simonischek
s. S. 41



Katharina Schüttler
s. S. 63



Ronald Zehrfeld
s. S. 29



Senta Berger
s. S. 31



Silke Bodenbender
s. S. 55



Stefan Kurt
s. S. 53



Svenja Jung
s. S. 27



Tanja Wedhorn
s. S. 35



Verena Altenberger
s. S. 30



André Hennicke
s. S. 25 und 33



August Zinner
s. S. 55



Nele Mueller-Stöfen
s. S. 39



Barnaby Metschurat
s. S. 52



Button



Dubbeglas



Regenschirm



Fächer



Jutetasche



Sattelschoner

Besuchen Sie unseren FESTIVAL SHOP auf dem Festivalgelände – in einem kleinen Zelt direkt am Weg!

Hier gibt es Buttons, Kühlschrankschlüsselanhänger, Kugelschreiber, Schlüsselanhänger – aber auch Weingläser oder Dubbegläser mit dem Festivallogo, wunderbar nützliche Einkaufstaschen mit Logo, Regenschirme und Ponchos oder Sitzkissen und Fächer.

Außerdem gibt es im FESTIVAL SHOP Ticket-Gutscheine zum Verschenken und die Jubiläumsbücher!

Öffnungszeiten Mo bis Fr: 15.00 – 23.00 Uhr, Sa & So: 12.00 – 23.00 Uhr

Oder Sie kaufen online ein in unserem neuen Festival-Web-Shop – www.fflu.de/Festivalshop

Im neuen Festival Webshop können Sie übrigens auch die FESTIVAL ILLUSTRIERTE (das 88-seitige Programmheft) für wenig Geld sich oder anderen zusenden lassen – oder Ticket-Gutscheine für sich oder andere erwerben.



Tasche



Anhänger



Weinglas



Bierseidl



Lanyard



Magnet

Kunst gibt es immer zweimal –

einmal als Qualität und einmal als Erfahrung. Als Qualität ist die Kunst weder nett noch anständig, eher eine Unverschämtheit und eine Zumutung, eine „Untat“. Weshalb die wenigsten sich freiwillig damit herumschlagen möchten. Wozu auch? Kunst ist nämlich immer auch das, was ganz und gar nicht nützlich ist, zu gar nix zu gebrauchen. Nicht einmal, um die eigene Wohnung ein bisschen zu schmücken.

Aber sagen wir Jan Vermeer van Delfts „Der Geograph“ von 1669, in einer Reproduktion im Silberrahmen, die soll nicht schmückend sein und damit nützlich? Doch, doch, das kann sie. Aber nur solange, wie man das Bild noch gar nicht „gesehen“ hat und nur die schönen Farben, das sanfte Licht, die Eleganz der Komposition sieht. Einmal in dieses Bild mit den Blicken hineingestiegen und dabei mit der eigenen Gewissheit über das, was man so sehen kann, ebenso gründlich in Frage gestellt wie die Figur im Bild etwas in Frage stellt und der Maler sich selbst und seine Malkunst, wird man im Anschluss nicht mehr nur einfach mit Wohlgefallen auf die schönen Farben schauen können. Zu Kunst geworden durch Erkenntnis, hat das Gemälde alles Harmlose verloren.

WARUM WIR DIE KUNST ZUM LEBEN BRAUCHEN

Man könnte sich auch die Filme von Alfred Hitchcock anschauen, noch einmal richtig anschauen, so lange, bis man in ihnen beispielsweise die Selbsterstörung des Voyeurs erkennt, oder Hitchcocks Lächeln über die, die sich, wenn sie einen Film sehen, „immer schon auskennen“. Oder auch die Spirale der Zeit in seinen Filmen, in der manche nie erwachsen werden ... Man muss aber nicht. Man kann die Filme auch bloß spannend und unterhaltsam finden.

Womit ich sage, dass Kunst eigentlich meistens gar nicht erkannt wird. Außer von den wenigen, die sich in diesem einen Bereich wirklich auskennen. Die anderen erkennen an Kunstwerken nur das, was angenehm ist oder schaurig-schön unangenehm. Weshalb die meisten auch keinen Grund sehen, sich groß für die Kunst zu engagieren. Es sei denn, sie gehören mit hoher – von Erkenntnis geleiteter – ästhetischen Kompetenz zu denen, die sich in diesem Spezialbereich der Kunst souverän und genießerisch bewegen können. So gesehen, ist Kunst ein mindestens ebenso elitäres Feld wie die Astrophysik oder Paläobotanik.

Aber es geht auch anders. Es geht auch mit sozusagen fröhlichem Dilettantismus. Dann lebt die Kunst nicht minder, dann hat sie eine keineswegs weniger wichtige Qualität – nämlich als Erfahrung, Erfahrung ohne Erkenntnis, fast unbewusst. Und das auch und besonders bei der, sagen wir, Blasmusik zum Jahresfest der Feuerwehr. Weil Musik immer und in jeder Form „ein Ruf nach Befreiung“ ist (um zum zweiten Mal Meister Adorno zu bemühen) – der Applaus als begeisterter Ruf nach Befreiung. Befreiung, weil die Kunst uns rausreißt aus einem Alltag, der von Naturwissenschaft und Technik und deren Rationalität dominiert ist und uns stattdessen eher tanzend oder träumend denn reflektierend zu uns selbst bringen lässt. In dieser Hinsicht ist die Kunst geradezu radikal-demokratisch, anti-elitär. Und ein Lebensmittel, kein Luxus. So wichtig zum Leben, dass nirgendwo irgendwer weder auf sie verzichten möchte, noch, selbst wenn er wollte, verzichten könnte.

Dr. Michael Kötz



NEU!

EINE FILMAKADEMIE FÜR ALLE!

Liebe FestivalbesucherInnen!

Hätten Sie Lust an einem Sonntag für ein paar Stunden in unsere Filmakademie zu kommen? Zwanglos natürlich und mit einem kühlen Getränk von der Bar.

Was macht eigentlich einen guten Film aus? Und damit meinen wir gar nicht unbedingt die Geschichte, die ein Film erzählt. Sondern wir meinen die künstlerischen Mittel, die ein Film verwendet: die Bilder, die er wählt, die Montage, die Nähe oder Ferne zu den Personen, insgesamt die Stimmung oder Gestimmtheit eines Films. Wie beurteilt man so etwas? Wie kann man hier gute von schlechter Qualität unterscheiden? Und wann ist ein Film eigentlich „realistisch“? Wann viel zu „unrealistisch“?

Wir erzählen Ihnen, was wir wissen – und Sie erfahren nebenbei auch ein bisschen darüber, wie wir Filme auswählen für das Programm.

Aber auch ganz praktisch:

Wie wird eigentlich ein Film hergestellt, produziert? Was macht ein/e Regisseur/in?

Worauf kommt es an, wenn ein Film gelingen soll? Und wie langwierig oder schnell geht das eigentlich?

Wir laden Sie ein zum kostenlosen Besuch unserer neuen
FILMAKADEMIE FÜR ALLE!

Die ReferentInnen sind FilmproduzentInnen, FilmregisseurInnen und andere. Lassen Sie sich überraschen! Durch die Veranstaltung führt Intendant Dr. Michael Kötz.

SONNTAG, 25. AUGUST 2019

11.00 – 12.30 UHR UND 13.30 – 15.00 UHR

IM DISKUSSIONSZELT AM RHEINUFER

Die Teilnahme ist kostenlos und muss nicht angemeldet werden. Sie können auch jederzeit dazu kommen oder gehen, ins Kino zum Beispiel ...



PREISE & AUSZEICHNUNGEN

im Wettbewerb des Filmprogramms



LUDWIGSHAFENER FILMKUNSTPREIS

Für diesen Preis nominieren wir nur die besten deutschen Filme des Jahres und eine unabhängige dreiköpfige Fachjury trifft die Entscheidung. In Frage kommen Kinofilme und Mischformen Kino-Fernsehen, aber auch reine Fernsehproduktionen. Entscheidend ist allein die ästhetische Qualität der Filme. Der 30.000 € Preis ist nicht teilbar. 10.000 € gehen an die Regie, 10.000 € an die Produktion und 10.000 € an den Kinofilmverleih des/der Preisträgers/in.

Die Mitglieder der Jury 2019 finden Sie unter www.fflu.de



MEDIENKULTURPREIS

Ein Sonderpreis, der vergeben wird für einen besonders cineastisch gelungenen Fernsehfilm. Es geht darum, zu zeigen, dass es auch innerhalb des Fernsehens möglich ist, Filmwerke mit großer visueller Intensität zu realisieren, die der Kunst des Kinos folgen. Der Preis geht an die für den Film verantwortliche Fernsehredaktion und belohnt deren erfolgreiche Entschlossenheit, einen Fernsehfilm zu machen, der opulent, riskant und visuell intensiv ist. Nominiert sind dafür nur Filmwerke des Festivalprogramms, die ohne Kinobeteiligung als reine Fernsehproduktionen entstanden sind. Eine renommierte Persönlichkeit der Film- & Fernsehwelt vergibt als einzelne/r Juror/in den Medienkulturpreis. Näheres unter www.fflu.de



RHEINGOLD

DER LUDWIGSHAFENER PUBLIKUMSPREIS

Der Preis ist gleichwertig und in gleicher Höhe dotiert wie der Filmkunstpreis des Festivals. Weil wir ein Publikumsfestival im neuen Sinne sind – ein Ort, an dem möglichst viele Menschen gemeinsam Filmkunst im Kino erleben können.

Sie sind gefragt! Denn über diesen Preis entscheiden allein die ZuschauerInnen!

Mit Stimmzetteln nach jeder Filmvorstellung wählt das Publikum unter allen Filmen des Festivals seinen Favoriten aus – und dies natürlich unabhängig davon, wie oft und zu welcher Zeit ein Film läuft. In diesem Wettbewerb laufen alle neueren Filme des Programms. Der 30.000 € Preis ist nicht teilbar. 10.000 € gehen an die Regie, 10.000 € an die Produktion und 10.000 € an den Kinofilmverleih des/der Preisträgers/in.

FESTIVALFINALE

Mit zahlreichen Ehrengästen und Sponsoren, den Juries und den PreisträgerInnen.

Samstag, 7. September 2019

19.30 Uhr – Festivalkino 1

EINTRITT FREI! Sie benötigen ein kostenloses Ticket.

20.45 Uhr – ÖFFENTLICHES BÜHNENGESPRÄCH
mit den PreisträgerInnen (im Diskussionszelt)

Hinweis:

Die Siegerfilme zeigen wir am Sonntag, 8. September

10.30 Uhr – Festivalkino 2 – Medienkulturpreis

13.00 Uhr – Festivalkino 1 – Filmkunstpreis

14.30 Uhr – Festivalkino 2 – Rheingold Publikumspreis

ERÖFFNUNGSABEND



Eröffnungsfilm

des 15. Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein

Mittwoch, 21. August 2019

19.00 Uhr – Festivalkino 1 Preis: 14,- / 12,- € ermäßigt

19.00 Uhr – Festivalkino 2 Preis: 12,- / 10,- € ermäßigt (Live-Übertragung)

Mit Minister Prof. Dr. Konrad Wolf, Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Intendant Dr. Michael Kötz, zahlreichen Ehrengästen und den Mitwirkenden des Eröffnungsfilms

21.45 Uhr

**Filmgespräch mit den Mitwirkenden des Eröffnungsfilms
– im Diskussionszelt**

Wendezeit



Eine Liebesgeschichte im Räderwerk der Politik. Ein Blick zurück in den Kalten Krieg – als Agententhriller zwischen BRD & DDR – aber weiblich! Und auch sonst ein Plädoyer für die Liebe! Unser Film zu 30 Jahren Mauerfall.

Mit Petra Schmidt-Schaller, Ulrich Thomsen, André Hennicke, Harald Schrott, Artjom Gilz

Festivalkino 1

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Mi | 21. August | 19:00 Uhr |
| Sa | 24. August | 14:45 Uhr |
| So | 8. September | 21:30 Uhr |

Festivalkino 2

| | | |
|----|------------|-----------|
| Mi | 21. August | 19:00 Uhr |
| Do | 22. August | 14:00 Uhr |

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Sven Bohse (*1977, Tübingen) begann 1998, nach einem fünfmonatigen USA-Aufenthalt, ein Studium der Philosophie, Amerikanistik und neueren deutschen Literatur in Tübingen. Ein Jahr später folgten diverse Praktika und Arbeiten als Regie- und Schnittassistent, ehe er von 2000 bis 2005 Filmregie mit dem Schwerpunkt Szenischer Film an der Filmakademie Baden-Württemberg studierte und mit Diplom abschloss. 2005 gründete er gemeinsam mit Gian-Piero Ringel die Filmproduktion dogpool pictures.

Regie: Sven Bohse / **Buch:** Silke Steiner / **Länge:** 119 Min.

Kamera: Michael Schreitell / **Schnitt:** Ronny Mattas

Musik: Fabian Römer / **Ton:** André Zacher

ProduzentInnen: Oliver Berben, Heike Voßler

Redaktion: Martina Zöllner (RBB), Kerstin Freels (RBB),

Christine Strobl (ARD Degeto)

Produktion: MOOVIE GmbH · Lützowufer 12 · 10785 Berlin

Tel.: 030 263 98 40 · post@moovie.de · www.moovie.de

Vor dreißig Jahren fiel die Mauer. Ein Glück für viele, das aber für die Doppelagentin Saskia Starke zur größten Bedrohung ihrer wunderbar getarnten Existenz wird. Ein Thriller aus der „Wendezeit“, der noch einmal intensiv zurückgeht in die Zeiten des Kalten Krieges, inspiriert von den bis heute ungelösten Geheimnissen um die sogenannte „Rosenholz-Datei“, die die Klarnamen der DDR-AgentInnen im Westen enthielt. Die Agentin Saskia Starke steht unter dem persönlichen Schutz von Markus Wolf, aber eben nur bis zur Wende. Sie lebt als Frau eines Deutsch-Amerikaners mit zwei gemeinsamen Kindern in Westberlin, arbeitet offiziell für die US-Botschaft, faktisch aber ist sie Mitarbeiterin der CIA. Die Spionin, die aus der Kälte kam, steuert mit der Wende auf eine persönliche Katastrophe zu. Denn längst lebt Saskia keineswegs mehr nur zum Schein ihre Ehe und ihre Familie. Sie liebt sie mindestens so wie ihre alte DDR, die gerade zusammenbricht. Am Ende wird sie ganz darauf angewiesen sein, dass die Liebe ihres Mannes, ihre eigene, ja die der Menschen überhaupt, stärker ist als die Politik des Weltgeschehens, bei der Einzelne so leicht zwischen die Räder kommen. Der Film möchte, dass wir diese Saskia mit unserem Herzen verstehen und sie nicht nur beurteilen in ihrer Loyalität zur DDR. Denn dieser bemerkenswerte Film ist ein einziges Plädoyer für Menschlichkeit, für echtes Verständnis und damit für die Liebe. Deshalb ist er auch unser Eröffnungsfilm 2019! (MK)

KLASSISCH ERZÄHLT

26

**GROSSARTIGE
UNTERHALTUNGSFILME
AUS DEUTSCHLAND.**

Auf hohem Niveau in der vertrauten Weise erzählt, finden Sie hier zu Herzen gehende Geschichten oder auch humorvoll witzige Filme und Filme mit thematisch brisanten Themen. Auch dokumentarische Filme sind dabei. Natürlich gibt es eine gewisse Spannweite der Formen des Erzählens, aber ganz fremdartig sind die Filme in diesem Programmbereich nie. Wir wünschen gute Unterhaltung!

A Gschicht über d'Lieb

Auf den ersten Blick sieht es hier aus wie in einem kitschigen Heimatfilm aus den 1950er Jahren. Aber das täuscht ziemlich gründlich. Hier ist gar nichts idyllisch in diesem Heimatmelodram aus Baden-Württemberg.

Mit Svenja Jung, Merlin Rose, Thomas Sarbacher, Eleonore Weisgerber



Liebe geht seltsame Wege. Aber so klar und eindeutig, wie die Inzestbeziehung der Geschwister Gregor und Maria, ist sie selten. Und so heimlich auch nicht. Für den Vater ist klar, dass Gregor den Hof übernimmt. Doch der will gar nicht, möchte lieber eine in den 1950er Jahren noch „moderne“ Tankstelle mit Werkstatt aufmachen. Aber dazu müsste der Vater das entsprechende Geld herausrücken. Doch das will er nur, wenn Maria rasch den nächstbesten Nachbarsbauern heiratet und so die Zukunft des Hofes sichert. Derweil spitzen sich die Hahnenkämpfe um die unkonventionelle Maria weiter zu. Und für die beiden Geschwister stellt sich die Frage, kann man ein Leben, so wie sie es sich wünschen, schon in den 1950er Jahren leben? Und welchen Preis müssen sie dafür zahlen? Alles läuft in diesem stimmungsreichen neuen Heimatfilm auf ein dramatisches Finale zu, dass den schönen Schein der Idylle endgültig beiseite schiebt. (JS/MK)

Festivalkino 1

Fr 6. September 19:15 Uhr
Do 5. September 21:30 Uhr

Festivalkino 2

So 8. September 18:45 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre

Peter Evers wuchs in München und Stuttgart auf. Nach seinem Abitur und Zivildienst arbeitete er unter anderem international als Werbe- und Reisefotograf. Außerdem studierte er Regie und Drehbuch an der Wiener Filmakademie und ist seither als freier Regisseur und Autor tätig. Nach seinem Kurzfilm „Ausweg“ (2016), präsentieren wir auf dem diesjährigen Festival des deutschen Films mit „A Gschicht über d'Lieb“ (2019) sein Spielfilmdebüt.

Regie & Buch: Peter Evers / **Länge:** 97 Min.

Kamera: Pascal Schmit / **Schnitt:** Silvia Schönhardt

Musik: Bob Gutdeutsch / **Ton:** André Zacher

Produzenten: Rüdiger Heinze, Stefan Sporbart

Redaktion: Stefanie Groß (SWR)

Produktion: Zum Goldenen Lamm Filmproduktion GmbH & Co. KG
Alleenstraße 2 · 71638 Ludwigsburg · Tel.: 07141 956 51 55

kontakt@zum-goldenen-lamm.com · www.zum-goldenen-lamm.com

Verleih: Edition Salzgeber · Prinzessinnenstraße 29 · 10969 Berlin
Tel.: 030 285 290 90 · info@salzgeber.de · www.salzgeber.de

Billy Kuckuck – Eine gute Mutter

Sie ist Gerichtsvollzieherin, aber sie hat ein viel zu großes Herz für ihre KundInnen, denen sie den Kuckuck ankleben muss. Man könnte auch sagen, sie hat den Beruf verfehlt. Jedenfalls sorgt Billy für durchgehend gute Laune in dieser cleveren Situationskomödie.

Mit Aglaia Szyszkowitz, Gregor Bloéb, Ursela Monn, Nina Gummich, Bernd-Christian Althoff



Dass sie auch noch Kuckuck heißt, passt der Gerichtsvollzieherin Billy gar nicht, die zwar einige der Pfändungsaufkleber mit dem gleichen Namen immer dabei hat, vor allem aber ein sehr- bis übergroßes Herz für ihre KundInnen. Diesmal bekommt sie es mit Louisa zu tun, die sich mit vollem Einsatz um ihren Sohn Marcel kümmert, aber es nicht schafft, ihren Elektroherd anschließen zu lassen und auch noch mit den Raten dafür hinterherhinkt. Deswegen muss Billy anrücken. Louisa fürchtet auch das Jugendamt, denn die verwechseln ihre lebenslustige Art mit schierer Inkompetenz als Erzieherin. Schließlich hat die junge Frau nur einen minimalen IQ, trotzdem weiß sie für jedes Problem eine Lösung. Billy hat sowie so keinerlei Schwierigkeiten mit deren schalkhaftem, unkonventionellem Eigensinn und steuert sie quasi im Nebenjob durch alle Widrigkeiten. Eine ganz besonders menschliche Komödie mit wunderbaren Charakter-skizzen und einer wohlthuend entspannten Einstellung zum Leben. (JS/MK)

27

Festivalkino 1

Fr 6. September 17:00 Uhr
So 8. September 19:15 Uhr

Festivalkino 2

Do 5. September 18:30 Uhr
Sa 7. September 14:30 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Thomas Freundner (*1961, Dülmen) studierte an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, wo er 1989 ein Diplom im Bereich Film machte. Von 1992 bis 1994 absolvierte er ein Regiestudium an der Universität Hamburg. Bereits während seines Studiums drehte er mehrere Kurz- und Dokumentarfilme. Seit 1996 ist Freundner als Regisseur bei Fernsehfilmen für verschiedene deutsche Sender tätig und führte unter anderem bei zahlreichen Tatort-Folgen Regie.

Regie: Thomas Freundner / **Buch:** Kirsten Peters / **Länge:** 90 Min.

Kamera: Benjamin Dernbecher / **Schnitt:** Andrea Schriever

Musik: Helmut Zerlett / **Ton:** Andreas Wölki

Produzenten: Simone Höller, Michael Smeaton

Redaktion: Claudia Gerlach-Benz (SWR), Stefan Kruppa (ARD Degeto)

Produktion: FFP New Media GmbH · Bonner Straße 323 · 50968 Köln
Tel.: 0221 569 660 · hoeller@fpnewmedia.com · www.fppnewmedia.com

Manche mögen's weiß

Wir sind für Sie da in:

- + Ludwigshafen
Bismarckstr. 27 und
Berliner Platz 1
- + Frankenthal
Elsa-Brändström-Str. 1

Unsere Leistungen:

- + Oralchirurgie
- + Zahnimplantate
- + Parodontalbehandlung
- + Endodontie
- + Kinderbehandlung
- + Narkosebehandlung
- + Erstversorgung nach Unfällen

www.prof-dhom.de



Ein strahlendes Lächeln, gepflegte Zähne – nicht nur die Filmstars mögen's weiß. Sanitätsrat Prof. Dr. Günter Dhom, Dr. Octavio Weinhold M.Sc. und das Team der Praxis sorgen mit Einfühlungsvermögen, Erfahrung, Fachkompetenz und modernsten Behandlungskonzepten für natürlich schöne Zähne. Seit nunmehr 35 Jahren ist die Praxis in Ludwigshafen fest etabliert und über ein vielfältiges ehrenamtliches und soziales Engagement der Zahnärztinnen und Zahnärzte des Teams mit den Menschen der Stadt und in der Region eng verbunden.



Prof. Dr. Dhom & Kollegen
Zahn-Heilkunde

28

„KONSERVATIVE UND OPERATIVE
KONZEPTE FÜR IHRE GESUNDHEIT.“



Orthopädie
Kurpfalz

IHRE ORTHOPÄDEN UND UNFALLCHIRURGEN
IN DER METROPOLREGION.

Mannheim

Speyer

Heidelberg



www.orthokur.de

Borowski und das Haus am Meer (Tatort)

Ein Indianer aus Dänemark und ein heimlich von der Küste verschwundenes Segelboot. Dazu ein Kommissar, der fasziniert ist von der Mystik des Geschehens um einen ermordeten Sektenführer. Kein Krimi wie sonst.

Mit Axel Milberg, Almila Bagriacik, Reiner Schöne, Marie Anne Fliegel



© Felix Althaus

Das Ende der Wahrheit

Martin Behrens ist BND-Agent aus Überzeugung. Doch ein schrecklicher Anschlag auf ein Restaurant in München, bei dem seine Journalistenfreundin ums Leben kommt, erschüttert sein Vertrauen zutiefst. Ein Polit-Thriller mit Ronald Zehrfeld.

Mit Ronald Zehrfeld, Alexander Fehling, Claudia Michelsen, Axel Prahl, Antje Traue



© Prokino Filmverleih

Von einem toten Hund und seinem Großvater, der von einem Indianer erschlagen worden sei, berichtet der achtjährige Simon, als er von Borowski vernommen wird. Erst nach intensiver Suche findet die Polizei die Leiche des Alten, der offenbar nach merkwürdigen Regeln am Strand beigesetzt worden ist. Dieser hatte seit ein paar Wochen, schwer dement, bei seinem Sohn gelebt, dem Pfarrer des Ortes an der Ostseeküste. Und wie wir sehen, hat er seinen Sohn völlig respektlos behandelt. Die Wahrheit liegt also in der Vergangenheit. Und sie entpuppt sich als seelische Abrechnung mit einer dieser grausamen Erlösungsideen der „68er“ um die Welt zu retten. In der Bucht unten am Meer ist immer wieder ein geheimnisvolles Segelboot zu sehen. Und ein Indianer. Man wird die dänische Lebensgefährtin des Verstorbenen besuchen müssen, um dem Rätsel aus früheren Zeiten auf die Spur zu kommen. Es ist das Rätsel einer Besessenheit. (MK)

Festivalkino 1

Sa 31. August 21:15 Uhr

Festivalkino 2

So 1. September 16:30 Uhr

Mo 2. September 14:30 Uhr

Di 3. September 14:30 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Niki Stein (*1961, Essen) hat bereits zahlreiche Fernsehfilme inszeniert, darunter mehrere Tatorte. 2004 gewann er mit seinem Film „Die Quittung“ (2004) den Deutschen Fernsehpreis für das beste Drehbuch. Zudem inszeniert Niki Stein am Theater und führt bei Hörspielen Regie. Letztes Jahr war Stein gleich mit zwei Filmen auf dem Festival des deutschen Films vertreten, „Big Manni“ (2018) und „Die Auferstehung“ (2018).

Regie & Buch: Niki Stein / **Länge:** 90 Min.
Kamera: Arthur W. Ahnweiler / **Schnitt:** Jochen Retter
Musik: Jacki Engelken / **Ton:** Jerome Burkhard
ProduzentInnen: Kerstin Ramcke, Johannes Pollmann
Redaktion: Christian Granderath (NDR), Sabine Holtgreve (NDR)
Produktion: Nordfilm GmbH . Büsumer Weg 51 . 24106 Kiel
 Tel.: 0431 239 268 27 . info@nord-film.de . www.nord-film.de

Ein bisschen wie Robert Redford in den 1970er Jahren wirkt der idealistische Superagent Martin Behrens, den Hauptdarsteller Ronald Zehrfeld mit gewohnter Lässigkeit in diesem Film verkörpert. Martin Behrens ist BND-Agent geworden, weil er dieser Behörde am meisten vertraut. Nach einem für ihn überraschenden Anschlag in München, gerät seine Welt nicht nur durch den Tod seiner Freundin Aurice, einer investigativen Journalistin, die dabei umgekommen ist, ins Wanken. Sie hat ihm Unterlagen hinterlassen, die ihn auf neue Spuren bringen und plötzlich wird für ihn eine skrupellose Verquickung von Politik und Ökonomie sichtbar, in die auch manche seiner KollegInnen verwickelt sind. Unschuldige sterben durch Drohneinsätze, die er selbst ausgelöst hat und scheinbar überzeugende Konzepte der „globalen Sicherheitspolitik“ dienen in Wahrheit dazu, mit kühler Konsequenz nur die Interessen des ökonomisch-militärischen Komplexes durchzusetzen. Da muss der einsame Held all seinen Mut aufbringen, um ganz allein und im Hechtsprung gegen die allgemeine Weltverschwörung zu siegen. (JS)

Festivalkino 1

Do 29. August 19:15 Uhr

Festivalkino 2

Sa 24. August 14:30 Uhr

So 25. August 12:30 Uhr

Festivalkino 3

Mo 26. August 19:00 Uhr

► FSK: ab 16 Jahre

Philipp Leinemann (*1979, Braunschweig) begann 2004 sein Regiestudium im Bereich Film- und Fernsehspiel an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Sein Abschlussfilm „Transit“ (2010) wurde auf dem Filmfest München 2010 mit dem Produktionspreis ausgezeichnet. Während seines Filmstudiums arbeitete er für die Werbebranche und inszenierte Imagefilme. Sein Langspielfilmdebüt gelang ihm mit „Wir waren Könige“ (2014).

Regie & Buch: Philipp Leinemann / **Länge:** 105 Min.
Kamera: Christian Stangassinger / **Montage:** Max Fey
Musik: Sebastian Fillenberg / **Ton:** Uwe Haußig
Produzenten: Philipp Worm, Tobias Walker
Redaktion: Jörg Schneider (ZDF/Das kleine Fernsehspiel), Doris Hepp (ZDF/ARTE), Andreas Schreitmüller (ARTE)
Produktion: Walker + Worm Film GmbH & Co. KG . Schwindstrasse 5 Rgb . 80798 München
 Tel.: 089 125 09 65 30. info@w2-film.de . www.w2-film.de / **Koproduktion:** ZDF/Das kleine Fernsehspiel
Verleih: Prokino Filmverleih GmbH . Widenmayerstraße 38 . 80538 München
 Tel.: 089 210 114 0 . zentrale@prokino.de . www.prokino.de

Der Ort, von dem die Wolken kommen

(Polizeiruf 110)

Eine Ermittlerin, die vor lauter Mitgefühl und Fürsorge nur noch ratlos improvisiert, nur mühsam die Oberhand behält und sich sogar hypnotisieren lässt. Ein souveräner Anti-Krimi des Trios Florian Schwarz (Regie) sowie Michael Proehl und Thomas Korte (Drehbuch).

Mit Verena Altenberger, Andreas Bittl, Cem Lukas Yeginer, Dennis Doms, Katja Bürkle



30

Der aufgefundene Junge weist Spuren von Folter und Quälereien auf, ist äußerst schreckhaft und kann kaum sprechen. Eine Verkehrspolizistin, aus Personalmangel zur Kommissarin gemacht, erobert das Vertrauen des Jungen, der sich Polou nennt und Angst vor Dunkelheit und einem Wolf hat. Alles ein Rätsel. Aber mit großem Mitgefühl und viel Leidenschaft kämpft diese Polizistin um das bedrohte Leben des mühsam Entkommenen. Eine seltsame Frau im Pelz taucht auf, eiskalt und skrupellos agierend. Schließlich setzt die Kommissarin eine unkonventionelle Verhörmethode durch: Zusammen mit Polou lässt sie sich in einen hypnotischen Zustand versetzen. Ein geheimnisvolles Rätselgebilde aus Traum und Realität erleben beide in der Hypnose – als wären sie in ihren eigenen Film geraten. Meisterhaft inszeniert, gelingt es diesem Film, all die Krimis alt aussehen zu lassen, in denen souveräne Herren distanziert ihre Fälle lösen. Hier löst sich eher die Polizistin gleich mit auf. Ein starker Film. (JS/MSK)

Festivalkino 1

So 25. August 21:30 Uhr

Festivalkino 2

Sa 24. August 18:45 Uhr
Di 27. August 17:00 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Florian Schwarz (*1974, Koblenz) studierte zunächst Kommunikationsdesign in Stuttgart, bevor er an die Filmakademie Baden-Württemberg wechselte. Sein Abschlussfilm im Bereich Szenische Regie, „Katze im Sack“ (2004), wurde bereits auf dem 1. Festival des deutschen Films gebührend gefeiert. Sein Tatort „Im Schmerz geboren“ (2014), sowie sein Film „Das weiße Kaninchen“ (2016) wurden beide mit dem Medienkulturpreis unseres Festivals ausgezeichnet.

Regie: Florian Schwarz / **Buch:** Thomas Korte, Michael Proehl / **Länge:** 89 Min.
Kamera: Julian Krubasik / **Schnitt:** Vera van Appeldorn
Musik: rossnebach / van volxem GbR / **Ton:** Kristofer Harris
ProduzentInnen: Annie Brunner, Dr. Andreas Richter, Ursula Woerner
Redaktion: Cornelia Ackers (BR)
Produktion: Roxy Film GmbH . Friedrichstraße 17 . 80801 München
Tel.: 089 388 883 0 . info@roxyfilm.de . www.roxyfilm.de

Der Trafikant

EIN FILM AUS ÖSTERREICH

„Der Trafikant“ ist ein Kioskbesitzer mit Zivilcourage, bei dem der junge Franz in die Lehre geht. Bis Hitler in Österreich einmarschiert. Mit Bruno Ganz als Sigmund Freud.

Mit Simon Morzé, Bruno Ganz, Johannes Krisch, Emma Drogunova, Karoline Eichhorn, Regina Fritsch



© Tobis Film / Petro Domenigg

Otto betreibt einen Kiosk für Tabak in Wien. Der 17-jährige Franz verlässt sein Heimatdorf am Attersee und geht bei ihm in die Lehre. Wir sind im Jahr 1938. Zu den Stammkunden des handfesten, einbeinigen Kriegsinvaliden Otto, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, gehört der Erfinder der Psychoanalyse Sigmund Freud. Er wird zu einem wichtigen Gesprächspartner des jungen Franz, der sich gerade auch mit den Rätseln beschäftigen muss, die ihm die erste Liebe und das weibliche Geschlecht aufgeben. In Wien droht schon der baldige „Anschluss“ an Nazi-Deutschland. Freud geht nach London und Otto wird alsbald vom örtlichen Metzger wegen seines „lockeren Mundwerks“ denunziert und als unbelehrbarer Dissident gleich abgeholt. Franz erhält kurz darauf ein Paket mit Ottos persönlichen Dingen. Die virtuose Verfilmung des Erfolgsromans von Robert Seethaler endet damit, dass Franz eine ganz besondere Protestaktion startet, die dem Trafikanten ein Denkmal setzen wird. (JS/MSK)

Festivalkino 1

Mi 4. September 16:30 Uhr

Festivalkino 2

Mi 21. August 21:45 Uhr
Di 27. August 14:30 Uhr

Festivalkino 3

Fr 23. August 21:15 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre

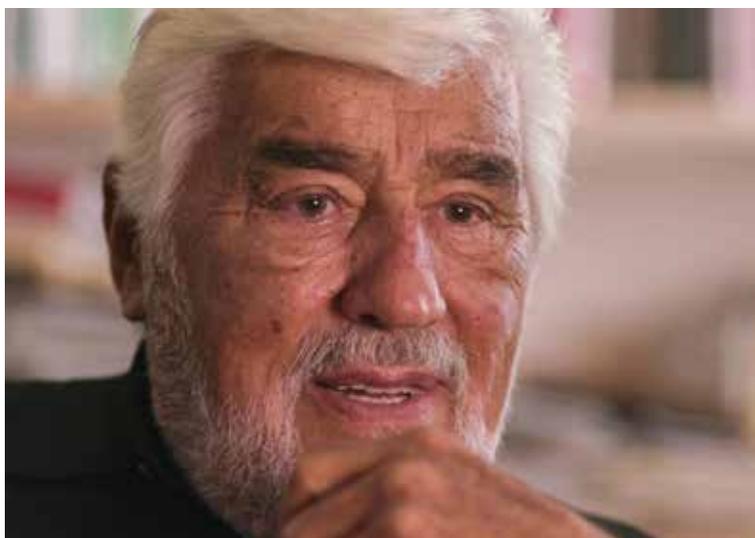
Nikolaus Leytner (*1957, Graz) studierte von 1977 bis 1984 Regie und Drehbuch an der Universität für Musik und darstellende Kunst im Bereich Film und Fernsehen in Wien. Seither arbeitet er als freier Regisseur und Autor fürs Kino und Fernsehen. 1989 war er einer der Mitbegründer der Filmproduktionsfirma Allegro Film. Neben seiner Arbeit für Kino und TV führte Leytner auch Regie am Theater und war 2009 Mitbegründer der Akademie des Österreichischen Films.

Regie: Nikolaus Leytner / **Buch:** Klaus Richter, Nikolaus Leytner / **Länge:** 113 Min.
Kamera: Hermann Dunzendorfer / **Schnitt:** Bettina Mazakarini
Musik: Matthias Weber / **Ton:** Mario Hubert, Christoph Merkele
Produzenten: Dieter Pochlatko, Jakob Pochlatko, Ralf Zimmermann
Redaktion: Claudia Gräßel (ARD Degeto)
Produktion: epo-film produktionsges.m.b.h. . Edelsinnstraße 58 . 1120 Wien (AT)
Tel.: +43 (1)812 37 18 . office@epofilm.com . www.epofilm.com
GloryFilm . Friedrichstraße 17 . 80801 München
Tel.: 089 388 883 0 . info@gloryfilm.de . www.gloryfilm.de
Verleih: Tobis Film GmbH . Kurfürstendamm 68 . 10707 Berlin
Tel.: 030 839 007 0 . info@tobis.de . www.tobis.de

Es hätte schlimmer kommen können – Mario Adorf

Wie bekommt man so ein reiches und vielfältiges Leben wie das des Schauspielers Mario Adorf in einen einzigen Film? Man gewinnt ihn als Hauptdarsteller des Dokumentarfilms über sein Leben. Und lässt ihn machen.

Mit Mario Adorf, Senta Berger, Margarethe von Trotta



Noch immer sage jemand ab und zu: „Eine Sache verzeih ich Ihnen nie: Dass sie damals Winnetous Schwester erschossen haben.“ „Das war ein Fehler“, schmunzelt er beim Erzählen dieser Geschichte, die zu seinen liebsten gehört. Mario Adorf, geboren in der Eifel, der Vater ein Italiener, den er nur einmal als Erwachsener gesehen hat, hat zahlreiche Bösewichte gespielt, auch in Italowestern. Aber ebenso bei Rainer Werner Fassbinder oder den Alfred Matzerath in Schlöndorffs „Die Blechtrommel“ (1979). Trotz zahlreicher Engagements in Hollywood, ist er ein zutiefst europäischer Weltstar geblieben. Und ein großartiger Theaterschauspieler – so wie jetzt gerade, sympathisch und selbstironisch, bei seiner Abschiedstournee „Zugabe“. In diesem Film hier begegnet er selbst den Stationen seines Lebens, die er sehr intensiv und sehr persönlich zu präsentieren weiß. Dank der Spielleidenschaft Adorfs gerät dieser Dokumentarfilm zu einem Meisterstück des Personenporträts. (JS/MK)

Festivalkino 1

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Do | 29. August | 17:00 Uhr |
| So | 8. September | 11:00 Uhr |

Festivalkino 3

| | | |
|----|------------|-----------|
| Sa | 31. August | 17:00 Uhr |
|----|------------|-----------|

► FSK: ab 12 Jahre

Dominik Wessely (*1966, München) studierte Neuere Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Im Anschluss absolvierte er ein Studium der Dokumentarfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Seither ist er als Drehbuchautor und Regisseur für Dokumentarfilme, Serien und Spielfilme tätig. Von 2008 bis 2013 war er Professor für Dokumentarfilmregie an der Internationalen Filmschule Köln

Regie: Dominik Wessely / **Buch:** Dominik Wessely, Herbert Schwering

Länge: 98 Min. / **Kamera:** Hajo Schomerus / **Schnitt:** Annette Muff

Musik: Maciej Siedziecki / **Ton:** Ralf Weber

Produzentinnen: Christine Kiauk, Herbert Schwering

Produktion: Coin Film, Rolandstraße 63, 50677 Köln

Tel.: 0221 322 053, info@coin-film.de, www.coin-film.de

Verleih: NFP marketing & distribution GmbH, Kantstraße 54, 10627 Berlin

Tel.: 030 232 554 213, md@NFP.de, www.nfp.de

Evas letzter Gang

(Unter Verdacht)

Frau Dr. Prohacek ist Senta Berger und es ist ihr letzter Fall als Ermittlerin in der Reihe „Unter Verdacht“. Also ist alles anders als sonst – und der Krimi ist gar keiner, sondern ein Film über Abschiede und Erinnerungen. Mit einer großartigen Senta Berger!

Mit Senta Berger, Gerd Anthoff, Rudolf Krause, Svenja Jung, Anton Spieker, Michael Greiling



Natürlich soll es eine Verabschiedung sein mit Würde und Anstand, aber dann sagt der Chef: „Verschwinde aus dem Büro, Du bist keine Polizistin mehr!“ Denn in Wahrheit ist er selber keiner. Aber das ist natürlich wie immer eine lange Geschichte. Und ebenfalls wie immer beginnt sie mit einem Mord, einem Selbstmord vor den Augen der Ex-Freundin, die eine Polizistin ist. Allerdings ist dieser Selbstmord so fanatisch, dass das andere Gründe haben muss, private. Wie bei der heute verabschiedeten Dr. Prohacek, aber ganz am Anfang ihrer Laufbahn, in der ersten Folge der Serie nämlich, in der etwas ungelöst blieb, das ihr noch heute nachgeht. Ein Familiendrama entfaltet sich, bei dem die Kommissarin unmittelbar beteiligt ist. Und ein Korruptionsfall im ganz großen Stil entfaltet sich ebenfalls. Der Chef erscheint in einem anderen Licht als in all den Folgen zuvor. Ein Abgesang auf die Serie mit einer vielschichtigen und großartigen Senta Berger. Ein bemerkenswert starker Abgang. (MK)

Festivalkino 1

| | | |
|----|------------|-----------|
| Mi | 28. August | 17:00 Uhr |
| Do | 29. August | 14:30 Uhr |

Festivalkino 2

| | | |
|----|------------|-----------|
| So | 25. August | 21:00 Uhr |
|----|------------|-----------|

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| So | 1. September | 16:30 Uhr |
|----|--------------|-----------|

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Andreas Herzog (*1967, Bad Tölz) war unter anderem beim Fernsehsender Tele 5 und als Cutter für Werbung, Film und Fernsehen tätig. Seit 2007 ist er als Regisseur für Fernsehproduktionen – vornehmlich im Krimi-Genre – aktiv und erhielt 2009 zudem einen Lehrauftrag an der FH Salzburg und im Filmhaus Köln. Zuletzt war er 2013 mit seinem Film „Grauzone“ aus der „Unter Verdacht“-Serie auf der Parkinsel zu Gast, dieses Jahr zeigen wir mit „Evas letzter Gang“ (2019) den jüngsten Film aus dieser Reihe.

Regie: Andreas Herzog / **Buch:** Stefan Holtz, Florian Iwersen / **Länge:** 106 Min.

Kamera: Wolfgang Aichholzer / **Schnitt:** Gerald Slovak

Musik: Sebastian Pille / **Ton:** Michael Mladenovic

Produzent: Mario Krebs

Redaktion: Elke Müller (ZDF)

Produktion: Eikon Media GmbH, Bergmannstraße 102, 10961 Berlin

Tel.: 030 695 37 20, info@eikon-film.de, www.eikon-film.de

Flucht durchs Höllental

Ein atemberaubender Thriller um einen Staranwalt, von der Polizei gejagt, während er seinen eigenen Mandanten verfolgt, weil er von der Mafia erpresst wird – und das alles im Höllental im Hochgebirge.

Mit Hans Sigl, Marleen Lohse, Christian Redl, Tonio Arango, Leonie Wesselow, Max von Pufendorf



© Bernd Schuller

32

Eigentlich hätte Klaus Burg ahnen müssen, dass es unangenehm wird, als Georg Wendt mit dubiosen Anliegen als Mandant bei ihm auftaucht. Aber er hat nur das endlich einmal geplante Wochenende mit seiner vernachlässigten Tochter im Sinn. Doch auch im schicken Luxushotel in den Bergen bleibt das Verhältnis zu seiner Tochter angespannt. Plötzlich ist sie spurlos verschwunden. Die Entführer melden sich. Er würde seine Tochter wieder sehen, wenn er die Täter auf die Spur seines Mandanten Georg Wendt bringt. Denn der besitzt Akten der Mafia, die eingangs unter merkwürdigen Umständen samt unvermitteltem Mord „verloren“ gegangen sind. Damit der Thriller noch komplexer wird, jagt die Polizei den Vater, weil sie ihn für den Entführer der Tochter hält, während dieser zugleich seinem Mandanten hinterherjagt, um die Tochter zu retten – durchs Höllental bis hinauf ins Hochgebirge, wo sich in archaischer Landschaft alles entscheiden wird. Ein atemberaubender Thriller der Extraklasse. (MK/JS)

Festivalkino 1

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Fr | 30. August | 21:30 Uhr |
| Mi | 4. September | 14:30 Uhr |

Festivalkino 2

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Sa | 31. August | 16:30 Uhr |
| So | 1. September | 10:45 Uhr |

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Marcus O. Rosenmüller (*1963, Duisburg) studierte nach seinem Abitur Kommunikationswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München und drehte zu dieser Zeit erste Image- und Werbefilme. Bekannt wurde er zwischen 1989 und 1999 als Regisseur für Musikvideos, beispielsweise für Udo Lindenberg. Mittlerweile gilt er als Spezialist für spannende Psychokrimis. So übernahm er etwa die Regie für die Verfilmung der Taunuskrimi-Romane von Nele Neuhaus mit „Mordsfreunde“ (2014) und „Tiefe Wunden“ (2015).

Regie & Buch: Marcus O. Rosenmüller / **Länge:** 89 Min.
Kamera: Peter Krause / **Schnitt:** Claudia Klook, Raimund Vienen
Musik: Boris Bojadzhiev / **Ton:** Marcus Oelschlegel
Produzent: Hans-Hinrich Koch
Redaktion: Silvia Lambri (ZDF)
Produktion: ndf Berlin GmbH, Rosenthaler Straße 49, 10178 Berlin
 Tel.: 030 887 119 0, info@ndf.de, www.ndf.de

Follow the River

– Searching for Freedom in Alaska

In der Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Zufriedene Trapper in der Wildnis. Ihr Einklang mit der Natur. Fernab der Zivilisation. Eine Familie von Aussteigern. Große Bilder. Kleine Bedürfnisse. Gelebte Naturromantik.

Mit Mike und Nate und allen anderen Turners



Eigentlich muss man tatsächlich nur dem Fluss folgen, um in der Wildnis ein gutes Leben zu führen, finden Mike und Nate Turner, Vater und Sohn, die sich mit ihren Familien ihren großen Traum erfüllt haben, im Einklang mit der Natur zu leben. In der Abgeschiedenheit Nord-Alaskas sind sie totale Selbstversorger. „Wir essen, was wir züchten. Und wenn nichts da ist, dann eben weniger.“ Mit diesem romantischen Programm von Trappern in der Wildnis schlagen sie sich durch ihr karges Leben. In den 30 Jahren dort haben sie sich zwei Holzhütten und ein Blockhaus gebaut. Dort leben drei Generationen der Turners an den Ufern des Kantishna-Flusses 120 Flugmeilen von der nächsten Stadt entfernt. Immer wieder wurde ihr Leben auf harte Proben gestellt: „Uns wurde erst gesagt, dass ein solches Leben nicht mehr möglich ist“, berichtet Mike Turner und weiß: Er und seine Familie haben bewiesen, dass es doch geht. Die Wildnis ruft. Auch und besonders mit diesen wunderbaren Kinobildern eines Dokumentarfilms. (JS)

Festivalkino 2

| | | |
|----|------------|-----------|
| Sa | 31. August | 12:30 Uhr |
|----|------------|-----------|

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Fr | 30. August | 21:15 Uhr |
| So | 1. September | 11:30 Uhr |

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Tilo Mahn (*1981, München) studierte Sport- und Kommunikationswissenschaften in München und Fribourg, bevor er 2008 eine Ausbildung zum Redakteur an der Deutschen Journalistenschule in München begann. Seinen Abschluss und ein paralleles Masterstudium absolvierte er in Polen. Seit 2010 ist Mahn als Filmautor und freier Journalist für Radio und Fernsehen sowie seit 2011 als Redakteur und Regisseur für die Bavaria Film Interactive GmbH tätig. Hierfür konzipiert und dreht er verschiedene Formate im In- und Ausland.

Regie & Buch: Tilo Mahn / **Länge:** 67 Min.
Kamera: Salomé Lou Römer / **Schnitt:** Leslie Eckert
Musik: Diverse / **Ton:** Salomé Lou Römer
Produzentin: Helene Römer
Produktion: Helene Römer und Tilo Mahn, Pütrichstraße 3, 81667 München
 Tel.: 089 379 609 52, helene.roemer@gmail.de

Gloria, die schönste Kuh meiner Schwester

Im Mittelpunkt steht Gloria, die Kuh. Weil sie so schön ist. Und für Jutta, die Bäuerin, ist sie der Mittelpunkt ihres Lebens. Jedenfalls scheinbar. Denn wenn Sie dachten, das wäre ein Stück von der Volkstheaterbühne, dann stimmt das nur fast. Das Leben ist stärker.

Mit Dagmar Manzel, Axel Prah, Max Hopp, Anne-Kathrin Gummich, André Hennicke



© Frédéric Batier / ARD Degeto

Gloria wird als schönste Kuh prämiert werden, da ist Jutta sich sicher, keine Intrige kann es mehr verhindern – sie wird die schönste Kuh Brandenburgs. Als alleinstehende Bäuerin ist für Jutta ihre Kuh Gloria sowieso der Mittelpunkt von allem. Dann taucht ihr Bruder auf, der doch eigentlich nie vorbeigekommen ist. Irgendetwas verschweigt er. Und beim Dorffest macht sich auch noch ein Mann an sie heran, der seltsam einsam erscheint. Aber sie mag ihn. Wie sich herausstellt, ist er allerdings ausgerechnet der, den alle Bauern um sie herum hassen, weil er von unschönen Geschäften lebt. Und ihr Bruder führt auf jeden Fall irgendetwas im Schilde, das ihr schaden soll. Sonst wäre er nicht so freundlich. Es wird sich alles aufklären und es wird so schön enden, wie es begonnen hat: idyllisch. Wenn auch mit ungewöhnlichem Einschlag für einen Film, der wirkt, als wolle er die filmische Umsetzung eines Volkstheaters sein, mit allem, was dazu gehört: mit Liebe, Macht und größtem Glück. (MK)

Festivalkino 1

Mo 2. September 15:00 Uhr
Sa 7. September 15:00 Uhr

Festivalkino 2

So 1. September 14:30 Uhr

Festivalkino 3

Sa 31. August 19:00 Uhr

▶ FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Hiwwe wie Driwwe – Pfälzisch in Amerika

Es gibt eine halbe Million Pfälzer in Amerika. Und sie lieben und pflegen ihren Dialekt. Dieser Film erzählt davon – leidenschaftlich auf der Suche nach der Seele des Pfälzischen.

Mit Douglas Madenford, Dr. Michael Werner, Christian „Chako“ Habekost



Wissen Sie was ein „Schnickelfritz“ ist? Wenn nicht, dann müssen Sie vielleicht nach Pennsylvania reisen, um sich den Begriff in Pennsylvania-Dutch oder Doitsch erklären zu lassen. Denn diese Abart des Pfälzischen wird dort gesprochen, seit vor 300 Jahren SiedlerInnen aus der Pfalz auf der Flucht vor Elend und politischer Unterdrückung in ihrer Heimat in die USA ausgewandert. Sie waren dazu aufgefordert vom Quäker Fürsten William Penn, wie man noch heute oft hören kann, und ließen sich in Pennsylvania nieder, wo sogar die Landschaft ihrer alten Heimat glich. Heute feiern sie ihre Wurzeln und damit ihren Dialekt auf Straßenfesten und mancher kann sich noch an den alten Großvater erinnern, der damals gar kein Englisch konnte, als er schon hier lebte. Dieser Film bringt PfälzerInnen von „Hiwwe wie Driwwe“ zusammen und forscht nach den Gemeinsamkeiten der pfälzischen Seele auf beiden Kontinenten. Eine vergnügliche Spurensuche für alle PfälzerInnen und solche, die es werden wollen. (JS/MK)

33

Festivalkino 2

Do 22. August 18:45 Uhr
Fr 23. August 16:30 Uhr

Festivalkino 3

Sa 24. August 17:00 Uhr

▶ FSK: ohne Altersbeschränkung

Ingo Rasper (*1974, Hildesheim) begann 1999 das Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg. Während seines Studiums drehte er bereits mehrere Kurzfilme. Sein Spielfilmdebüt gab Rasper mit „Reine Geschmacksache“ (2007). Infolge realisierte er mehrere Fernsehfilme darunter einige Komödien: „Hauptsache Humor und Spannung haben das richtige Gleichgewicht“, ist die Devise des Filmemachers.

Regie & Buch: Ingo Rasper / **Länge:** 90 Min.
Kamera: Andreas Höfer / **Schnitt:** Nicola Undritz
Musik: Phillip Feneberg / **Ton:** Till Röllinghoff
Produzent: Jens Christian Susa
Redaktion: Katja Kirchen (ARD Degeto), Stefan Kruppa (ARD Degeto)
Produktion: Provobis Gesellschaft für Film und Fernsehen mbH
Pommernallee 5 · 14052 Berlin
Tel.: 030 306 976 0 · info@provobis.de · www.provobis.de
Auftraggeber: Degeto Film GmbH · Am Steinernen Stock 1
60320 Frankfurt am Main · info-degeto@degeto.de · www.degeto.de

Christian Schega studierte MultiMediaArt an der FH Salzburg und anschließend International Producing an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2015 schloss er das Studium mit Diplom ab und arbeitet seither als selbstständiger Produzent für diverse Auftraggeber.

Benjamin Wagener arbeitete nach seinem Studium im Bereich Medienpädagogik an der Universität Landau und ab 2005 als freiberuflicher Kamera- und Lichtassistent. Seit 2007 ist er als selbstständiger Kameramann und Cutter aktiv.

Regie & Buch: Christian Schega, Benjamin Wagener / **Länge:** 90 Min.
Kamera & Schnitt: Benjamin Wagener
Musik: John Schmidt, Chris LaRose, Dapper Dan Men, New Paltz Band
Ton: Björn Brettschneider, Björn Thiele / **Tongestaltung:** Tobias Scherer
Produzenten: Christian Schega, Benjamin Wagener
Produktion & Verleih: Christian Schega & Benjamin Wagener GbR
Walter-Flex-Straße 10 · 71640 Ludwigsburg · Tel.: 06341 945 935
info@hiwweiwiedriwwe.com · www.hiwweiwiedriwwe.com

SA, 09.11. 19:30 UHR
SO, 10.11. 18:00 UHR
MO, 11.11. 19:00 UHR

DIE DREI GROSCHEN OPER

VON
**BERTOLT BRECHT /
KURT WEILL**
INSZENIERUNG
ROBERT WILSON
BERLINER ENSEMBLE



PFALZBAU
BÜHNEN

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN 2019
18.10. – 14.12.19

FESTSPIELE
LUDWIGSHAFEN

Israel Ballet **Sidi Larbi Cherkaoui** **Deutsches Schauspiel-** **Haus Hamburg** **São Paulo Dance Company**

Götz von Berlichingen
Black Swan / Nova Carmen
Vertikal
Sutra

König Lear
Am Königsweg
Effi Briest mit anderem Text
Ab Jetzt

Omphalos
Holland / Le Chat Noir
New Ocean
Gaye Su Akyol

WWW.THEATER-IM-PFALZBAU.DE

Leonessa (Tatort)

Hoffnungslos arbeitslos sind sie, aber mit viel Herz. Und Lena Odenthal ist mitten darunter. Ludwigshafen als Stadt der Sozialdramen, aber auch der Menschlichkeit.

Mit Ulrike Folkerts, Lisa Bitter, Lena Urzendowsky, Michelangelo Fortuzzi, Mohamed Issa, Karoline Eichhorn



© SWR / Jacqueline Krause-Burberg

Hier kennt jeder jeden, und als Hans Schilling eines Tages in seiner Westernkneipe im Shopping-Center erschossen aufgefunden wird, trauern besonders seine Stammgäste. Vor der Szene-Kneipe lungern ein paar Jugendliche herum. Einer von ihnen ist Samir, der die Leiche gefunden hat und nicht erklären kann, was er in den ersten zehn Minuten nach dem Schuss gemacht hat. Er hat einen halbkriminellen Bruder und wohnt im gleichen Plattenbau, in dem auch Leon und Vanessa zu Hause sind, ein Pärchen in einer geheimnisvollen Beziehung, das sich mit merkwürdigen Geschäften befasst. Aber auch der ermordete Kneipier Hans ist nicht bei allen beliebt gewesen mit seiner direkten Art, sich um die Jugendlichen zu kümmern. Alle sind konfrontiert mit einem gewissen Elend, aber kaum jemandem ist es gleichgültig. Indirekt ist das ein Lob auf Ludwigshafen als Stadt sozialer Brennpunkte mit dem Potential zu Lösungen. Zum 70. Mal ist damit Ulrike Folkerts Lena Odenthal. Gratulation aus ihrer gespielten Heimatstadt! (MK/JS)

Festivalkino 1

Di 27. August 21:30 Uhr

Festivalkino 2

Mo 26. August 21:00 Uhr

Mi 28. August 14:30 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Connie Walther (*1962, Darmstadt) studierte Soziologie und Spanisch an der Philipps-Universität Marburg und absolvierte eine Ausbildung zur Werbefotografin in Düsseldorf, ehe sie praktische Erfahrungen als Beleuchterin sowie als Produktions- und Regieassistentin sammelte. Es folgte ein Studium der Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Im Fach Regie erprobte sich Walther seither in unterschiedlichen Genres und Formaten; sie drehte Werbe- sowie Spiel- und Dokumentarfilme. Mit „12 heißt: Ich liebe dich“ (2007) war sie 2008 ebenso Teil des Programms des Festival des deutschen Films wie ein Jahr darauf mit „Frau Böhm sagt Nein“ (2009).

Regie Connie Walther / **Buch:** Wolfgang Stauch / **Länge:** 89 Min.

Kamera: Cornelia Janssen / **Schnitt:** Susanne Heller

Ton: Peter Tielker

Produzent: Nils Reinhardt

Redaktion: Ulrich Herrmann (SWR)

Produktion: Südwestrundfunk, Hans-Bredow-Straße, 76530 Baden-Baden

Tel.: 07221 929 0, info@SWR.de, www.swr.de

Liebe verjährt nicht

Heino Ferch ist Piet, der Lebemann, der dereinst alles tat, um die große Liebe zu verhindern. Dann trifft er sie wieder. Und beide brechen auf und trampen wie damals nach Venedig. Eine romantische Komödie über die Liebe, das Leben und die Zeit.

Mit Tanja Wedhorn, Heino Ferch, Michaela Rosen, Kim Riedle



© ARD Degeto / Jörg Oschmann

Als Piet per Zufall Veronika wieder trifft, ist er ganz am Ende und braucht dringend Veränderung. Oder auch endlich das „große Glück“, das er damals verschusselt hat. Beim erneuten Treffen knallt es zwar nicht gleich, aber es knistert immer noch zwischen den beiden. Und so machen sie sich noch einmal – trampend wie damals – auf eine improvisierte Reise Richtung Venedig. Mühsam aber spielerisch muss jetzt der große Berg von Lügen und Enttäuschungen abgebaut werden. Schon damals war Piet, der Lebemann und Angeber, nicht immer ehrlich und noch immer vertraut er eher auf seine eingespielten Taschenspielertricks als auf das, was sie Ehrlichkeit nennt. Mit großer Spielfreude und auch mit Lust am kreativen Versteckspiel geben die beiden Hauptdarsteller ihr Bestes: Heino Ferch und Tanja Wedhorn in diesem geistreich modernen Unterhaltungsfilm mit der schönen Idee, man könne einfach alles, was man versäumt hat, noch einmal versuchen – jetzt aber richtig. (MK/JS)

Festivalkino 1

Do 5. September 17:00 Uhr

Festivalkino 2

Fr 6. September 18:45 Uhr

Sa 7. September 16:30 Uhr

So 8. September 16:30 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Sebastian Hilger (*1984, Adenau/Eifel) begann 2003 mit der Regie und Produktion erster eigener Filmprojekte. 2005 nahm er ein Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft an der Universität Köln auf. Nach Abschluss seines Studiums begann er 2011 an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie zu studieren. Sein Diplomfilm und gleichzeitiges Langspiel-filmdebüt „Wir sind die Flut“ (2015) wurde 2016 im Wettbewerb des 12. Festival des deutschen Films gezeigt.

Regie Sebastian Hilger / **Buch:** Wolfgang Limmer / **Länge:** 86 Min.

Kamera: Gunnar Fuß / **Schnitt:** Achim Seidel

Musik: Stefan Benz / **Ton:** Dominique Rueff

Producerin: Lisa Bayer

Produzentin: Bernadette Schugg (Moviepool GmbH)

Redaktion: Sascha Schwingel (ARD Degeto), Stefan Kruppa (ARD Degeto)

Produktion: Moviepool GmbH, Sonnenstraße 21, 80331 München

Tel.: 089 20 00 14 83 42, info@moviepool.de, www.moviepool.de

Mein Schwiegervater, der Camper

Hartmut ist ein richtiger Kerl und der Boss der Campingplatzgemeinschaft am See. Tochter Lena aber hat einen Neuen, das „Weichei“ Markus. Eine Komödie über das Mannsein – mit besonders viel Klischee aber ebenso viel Witz – erwartet Sie.

Mit Henning Baum, Oliver Wnuk, Birte Hanusrichter, Tim Kalkhof, Sina Ebell, Carsten Caniglia



36

Lena ist schwanger und hat den künftigen Kindsvater Markus im Schlepptau. Der ist ein junger, erfolgreicher Anwalt. Aber Schwiegervater Hartmut, der als ungekrönter König seinen Campingplatz beherrscht, hasst nichts mehr als Anwälte und hat ganz andere Pläne für seine Tochter. Als einer der letzten echten Machos inmitten seiner treuen Macho-Gemeinde auf dem Campingplatz zeigt er dem „Rechtsverdreher“ erst einmal, wo es langgeht. Aber natürlich wird der junge Mann schon bald seine Stärken zeigen können, die eben jenseits des alten Machotums liegen. Sogar lebensrettend. Aber so ganz ernst ist nichts in diesem Film. Und alle Lügen und Notlügen türmen sich bald zu einem gewaltigen Schrotthaufen der Ausreden. Mit großer, unverhohlener Freude über den Zusammenbruch des alten männlichen Selbstbildes schwingt sich diese Komödie wie ein Märchen über alle Ernsthaftigkeiten hinweg – bis sie am Ende gemeinsam wie im Asterix-Comic ihre unsterbliche Campingplatzgemeinschaft feiern können. (MK/JS)

Festivalkino 1

| | | |
|----|--------------|-----------|
| So | 25. August | 15:00 Uhr |
| Sa | 7. September | 13:00 Uhr |

Festivalkino 2

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Mo | 2. September | 21:00 Uhr |
|----|--------------|-----------|

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Do | 5. September | 19:00 Uhr |
|----|--------------|-----------|

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Holger Haase (*1975, Hamm) absolvierte nach seinem Zivildienst ein Studium in Gestaltungstechnik an der Universität Wuppertal und anschließend ab 1999 in Szenischer Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Bereits sein erster Langspielfilm „Das Leben der Philosophen“ (2005) war für den Grimme-Preis nominiert. Seitdem inszenierte Haase diverse Spielfilme und Serienepisoden.

Regie: Holger Haase / **Buch:** Andi Rogenhagen, Holger Haase / **Länge:** 88 Min.
Kamera: Uwe Schäfer / **Schnitt:** Torsten Lenz
Musik: Andy Groll / **Ton:** Raoul Grass
ProduzentInnen: Oliver Berben, Jan Ehler, Sarah Kirkegaard
Redaktion: Carolin Haasis (Degeto Film GmbH)
Produktion: MOOVIE GmbH, Lützowufer 12, 10785 Berlin
 Tel.: 030 263 984 0, post@moovie.de, www.moovie.de

The Whale and the Raven

In der Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Die Buckelwale in einem System von Fjorden in British Columbia sind in Gefahr. Hier sollen in Zukunft die Tanker mit Erdgas durchgeleitet werden. WalforscherInnen und die indigene Bevölkerung versuchen das zu verhindern. Ein inspirierender Dokumentarfilm.



Mit Janie Wray, Hermann Meuter, Helen Clifton, Patricia Lange



In den Traditionen der eingeborenen Bevölkerung der „Gitga‘at First Nation“ in British Columbia ist der Schutz der Buckelwale, die seit Urzeiten an einer kleinen Insel im Meer vorbeiziehen, schon verankert. Jetzt sind auch moderne TierschützerInnen aufgetaucht, die ebenso wie die UreinwohnerInnen verhindern wollen, dass in Zukunft Hunderte von Erdgastankern, die an der geplanten gigantischen Flüssiggasanlage im Küstenstädtchen Kitimat befüllt werden sollen, den Lebensraum der Tiere zerstören. Der „Orca-Chief“ überwacht das „Unterwasserkönigreich“ der Wale, die – so die Theorie der Eingeborenen – ganz ähnlich wie Delphine über ein Bewusstsein verfügen, das Mitgefühl und taktisches Denken umfasst. Dient das Meer nur der industriellen Nutzung für die Menschen oder hat es das Recht auf ein eigenes Leben? Und verdient es darum Schutz vor Ausbeutung und einen gewissen Respekt? Diese Fragen stellt der Dokumentarfilm mit grandiosen Naturaufnahmen und den Kommentaren von NaturforscherInnen und SchamanInnen. (JS)

Festivalkino 1

| | | |
|----|------------|-----------|
| So | 25. August | 17:00 Uhr |
|----|------------|-----------|

Festivalkino 2

| | | |
|----|------------|-----------|
| Do | 22. August | 16:30 Uhr |
|----|------------|-----------|

Festivalkino 3

| | | |
|----|------------|-----------|
| Mo | 26. August | 21:15 Uhr |
|----|------------|-----------|

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Mirjam Leuze (*1964, Nürtingen) studierte in Köln und Bischkek, Kirgisistan, Ethnologie, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Als Journalistin und Filmemacherin setzt sie sich mit sozialpolitischen Themen und Entwicklungsfragen auseinander und gibt als Trainerin partizipatorischer Videoarbeit Workshops, um Menschen zu ermutigen eigene Filme über ihre Sicht der Welt zu realisieren. Nach „Flowers of Freedom“ (2014) ist „The Whale and the Raven“ (2019) ihr zweiter langer Dokumentarfilm.

Regie: Mirjam Leuze / **Länge:** 101 Min.
Kamera: Mirjam Leuze, Athan Merrick, Simon Schneider, Mike Dinsmore (Drohne) Tavish Campbell (Unterwasserkamera)
Schnitt: Sandra Brandl / **Musik:** Jesse Zubot
Animation: Roy Henry Vickers (Artwork), Elisa Chee (Animation)
Ton: Brent Calkin, Tyler Lucas, Millar Montgomery / **Sounddesign/Mischung:** Andreas Hildebrandt
Produzent: Marcelo Busse / **KoroduzentInnen:** Mirjam Leuze, Sandra Brandl
Produzent Kanada: Henrik Meyer, Andrew Williamson / **Beratender Produzent:** Christian Vizi
Redaktion: Sabine Bubeck-Paaz (ZDF/ARTE), Shirley Verccruysse (NFB)
Produktion: busse & halberschmidt Filmproduktion oHG, Linienstraße 4, 40227 Düsseldorf
 Tel.: 0211 862 85 95, info@bussehalberschmidt.de, www.bussehalberschmidt.de
Verleih: mindjazz pictures, Geiselstraße 12, 50823 Köln
 Tel.: 0221 301 49 88 office@mindjazz-pictures.de, www.mindjazz-pictures.de

Weil du mir gehörst Ich will Dich

Eine Mutter hintertreibt mit viel Raffinesse nach der Scheidung den Kontakt der Tochter zu ihrem Vater. Gibt es auch umgekehrt – im wahren Leben. Ein echtes Problem unserer Zeit.

Mit Julia Koschitz, Felix Klare, Lisa Marie Trense, Teresa Harder, Monika Lennartz



Die Scheidung von Julia und Tom ist längst Geschichte. Er lebt mit neuer Partnerin und deren Kind zusammen und hat doch weiterhin liebevollen Kontakt zu seiner eigenen Tochter. Doch seine Exfrau hat die Trennung in Wahrheit nicht verwunden. Erst durch kleine Nadelstiche, dann von anwaltlicher Seite zu immer drastischeren Schritten ermuntert, zerstört sie die eigentlich liebevolle Beziehung des Vaters zu seiner Tochter. So weit, bis diese sich inständig weigert zu ihrem Vater zu gehen. Das Gericht sieht das Kindeswohl am Ende ausschließlich auf Seiten der Mutter. Hilflos muss der Vater diesem Entzug des eigenen Kindes zusehen. Ein bewegender Film, der zigtausende ähnlicher Fälle zur Grundlage hat und darum ein heimliches aber brisantes Thema unserer Gegenwart aufgreift, für das es schon eine Fachbezeichnung gibt: das sog. PAS – Parental Alienation Syndrom – die von einem Elternteil gestützte Entfremdung von Kind und PartnerIn. Bis am Ende nicht das Kindesglück, sondern das Kindesun- glück unausweichlich ist. (JS/MK)

Festivalkino 1

Do 5. September 19:15 Uhr

Festivalkino 2

Fr 6. September 21:00 Uhr

Sa 7. September 12:30 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Alexander Dierbach (*1979, Málaga) war von 1999 bis 2003 als Produktions- assistent und Aufnahmeleiter bei verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen tätig. Ab 2001 studierte er Produktion und Medienwirtschaft an der Hochschule für Fernsehen und Film in München und wechselte 2004 zu Film und Fernsehspiel. Sein Abschlussfilm „Uns trennt das Leben“ (2010) wurde 2011 mit dem Studio Hamburg Nachwuchspreis für die beste Regie ausgezeichnet und sein TV Zweiteller „Keine zweite Chance“ (2017), 2018 für den Deutschen Fernsehkrimpreis nominiert.

Regie: Alexander Dierbach / **Buch:** Katrin Bühlig / **Länge:** 90 Min.

Kamera: Ian Blumers / **Schnitt:** Biljana Grafwallner-Brezovska

Musik: Sebastian Pille / **Ton:** Petra Gregorzewski, Tobias Schinko

ProduzentInnen: Simone Höller, Michael Smeaton

Redaktion: Claudia Gerlach-Benz (SWR)

Produktion: FFP New Media GmbH . Bonner Straße 323 . 50968 Köln
Tel.: 0221 569 660 . hoeller@ffpnewmedia.com . www.ffpnewmedia.com

Spezialvorführung

Ein weiteres Werk des Preisträgers des Regiepreis Ludwigshafen 2019 Rainer Kaufmann

Mit Ina Weisse, Erika Marozsán, Ulrich Noethen



Marie ist mit Bernd verheiratet, die beiden haben zwei Kinder im Teen- ageralter und führen ein erfolgreiches Architekturbüro. Als jedoch Dom, ein alter Freund von Marie, mit seiner neuen Freundin Ayla auftaucht, ändert sich das Leben der beiden Paare völlig. Marie, die nicht unglücklich in ihrer Ehe mit Bernd ist, verliebt sich Hals über Kopf in die lebensfrohe, unkonventionelle und vor Energie überschäumende Ayla. Auch Ayla fühlt sich stark zu Marie hingezogen und nach einiger Zeit der Zurückhaltung, in der beide Frauen versuchen ihre Gefühle füreinander zu verdrängen, beginnen sie eine Affäre. Trotz der starken Gefühle, die die beiden füreinander hegen, denken sie jedoch anfangs nicht daran, ihre heterosexuellen Partnerschaften aufzugeben. Ayla heiratet, wie schon lange geplant, Dom und wird schwanger. Obwohl die Frauen immer wieder versuchen, ihre Beziehung zu beenden und in den Alltag zurückzukehren, kommen sie nicht voneinander los. Tief verunsichert, versuchen die beiden Männer ihre Ehen zu retten, und auch Marie und Ayla sind bereit, ihr Verhältnis aufzu- geben und in ihre alten Beziehungen zurückzukehren. Aber es geht nicht. Ein Film über die Liebe, über das Verliebtsein und darüber, dass Leiden- schaft immer unrealistisch ist, gar nicht anders als bei TeenagerInnen – und mögen die Frauen noch so erwachsen sein. Großartig gespielt und zugleich ungewöhnlich still und unspektakulär eindringlich ist dieser Film. Ein Meisterwerk. (JS/MK)

Festivalkino 3

Mi 28. August 17:00 Uhr

Fr 30. August 17:00 Uhr

Di 3. September 21:15 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Rainer Kaufmann (*1959, Frankfurt am Main) studierte Germanistik und Filmwissenschaften an der Goethe Universität Frankfurt und im Anschluss Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Auf seinen ersten Langfilm „Dann eben mit Gewalt“ (1993) folgten viele weitere. Mit „Blaubeerblau“ (2011) konnte er 2012 den Publikumspreis des Festival des deutschen Films gewinnen. Im letzten Jahr war er mit gleich zwei Filmen, „Mein erster Mord (Schwarz und Schwarz)“ und „Der Polizist und das Mädchen“ (beide 2018), Teil unseres Festivalprogramms.

Regie: Rainer Kaufmann / **Buch:** Kathrin Richter, Jürgen Schlagenhof / **Länge:** 90 Min.

Kamera: Klaus Eichhammer / **Schnitt:** Christel Suckow

Musik: Verena Marisá / **Ton:** Martin Müller

Produzentin: Kerstin Schmidtbauer

Redaktion: Nina Klamroth (WDR), Gebhard Henke (WDR)

Produktion: Constantin Television GmbH . Feilitzschstraße 6 . 80802 München

STILBEWUSST ERZÄHLT

**NEUE DEUTSCHE FILME
MIT HOHEM
KÜNSTLERISCHEN ANSPRUCH**

Hier zeigen wir Filme, die auch in der Art ihres Erzählens selbstbewusst auf eine eigene Ästhetik achten. Diese Filme kommen einem nicht immer auf Anhieb vertraut vor, aber genau das macht sie manchmal unvergesslich. Im Fernsehprogramm würde man sie zu einer etwas späteren Sendezeit finden. In dieser Sektion finden Sie auch die meisten Filme, die für den „Filmkunstpreis 2019“ nominiert sind. Wir freuen uns, Ihnen eine erlesene Auswahl präsentieren zu können!





25 km/h

Im Alter von fast 50 statt mit 15 mit dem Mofa quer durch Deutschland, vom Schwarzwald bis nach Rügen. Jenseits jeder Vernunft. Ein abenteuerlich-komisches Road-Movie gespielt von zwei hochbegabten Schauspielern, die es krachen lassen.

Mit Bjarne Mädel, Lars Eidinger, Sandra Hüller, Franka Potente, Alexandra Maria Lara, Jödis Triebel, Wotan Wilke Möhring

Festivalkino 1

So 1. September 19:00 Uhr

Festivalkino 2

So 1. September 19:00 Uhr

Di 3. September 18:45 Uhr

Fr 6. September 14:30 Uhr

▶ FSK: ab 6 Jahre

Markus Goller, (*1969, München) begann seine Karriere als Schnittassistent bei der Münchner Filmproduktion Filmhaus. 1992 machte er sich selbstständig und arbeitete als freiberuflicher Cutter für Spielfilme. Regie führte er erstmals bei dem Spielfilm „Mask Under Mask“ (2002). Der erste große Kinoerfolg gelang ihm mit seiner zweiten Regiearbeit „Friendship!“ (2010). In Ludwigshafen zeigen wir nun sein neuestes Projekt, den Spielfilm „25 km/h“ (2018), hierbei war er erstmals auch als Produzent tätig.

Regie: Markus Goller / **Buch:** Oliver Ziegenbalg / **Länge:** 116 Min.

Kamera: Frank Griebbe / **Schnitt:** Markus Goller, Matti Falkenberg

Musik: Andrej Melita, Peter Horn / **Ton:** Christoph Köpf

Produzenten: Markus Goller, Oliver Ziegenbalg

Produktion: Sunnysideup Film GmbH . Clara Zetkinstraße . 1914532 Kleinmachnow
office@sunnysideupfilm.com . www.sunnysideupfilm.com

Verleih: Sony Pictures Entertainment Deutschland GmbH . Kemperplatz 1 . 10785

Berlin . Tel.: 030 403 695 834 . johanna_bergel@spe.sony.com . www.sonypictures.de



© 2018 Gordon Timpen / Sony Pictures Entertainment Deutschland GmbH / Sunny Side Up GmbH

Als sie 15 waren, wollten die zwei Brüder eigentlich mal mit dem Mofa quer durch Deutschland fahren, jetzt holen sie es nach. Aber Christian und Georg haben nicht allzu viel Kontakt zueinander gehalten. Georg ist Tischler im Schwarzwald, Christian dagegen ein reisefreudiger Geschäftsmann geworden. Zunächst fremdeln die beiden, aber dann beschließen sie mit höchstens 25 Kilometern in der Stunde mit ihren alten Mofas quer durch Deutschland zu touren und dabei auf keinen Fall vernünftig vorzugehen, denn das sind sie ja sonst schon. Mit demnächst 50 noch mal jugendlich werden, das ist die Utopie dieses vergnüglichen Road-Movies, in dem sich die beiden Brüder gegenseitig überholen im Verweigern jeder Vernunft. Wie bei jeder guten Komödie gibt es ernste Einschläge. So sucht Christian auch Kontakt zu seinem Sohn, den er noch nie getroffen hat und im Laufe der Reise, werden die beiden auch ein bisschen „lebensweiser“. Eine schöne Mischung aus beschwingter Leichtigkeit mit verrückten Ideen und einer Portion Nachdenklichkeit. (MK/JS)

All My Loving

Ein Film, der mit ganz großem Herz den Menschen in die Seele schaut – den heute 45-Jährigen, die so ratlos sind, worin der Sinn des Lebens liegen soll. Faszinierend intensiv und echt.

Mit Lars Eidinger, Nele Mueller-Stöfen, Hans Löw, Matilda Berger, Christine Schorn, Manfred Zapatka

Festivalkino 1

Do 22. August 21:30 Uhr

Fr 23. August 15:00 Uhr

Festivalkino 2

Mo 26. August 18:45 Uhr

▶ FSK: ab 12 Jahre

Edward Berger (*1970, Wolfsburg) sammelte nach seinem Regiestudium an der New York University erste Berufserfahrungen beim amerikanischen Independent-Produzenten Good Machine. Seine erste Spielfilmregie übernahm er bei „Gomez“ (1998), wofür er auch das Drehbuch schrieb. Für den Fernsehfilm „Ein guter Sommer“ (2011) wurde er 2012 mit dem Grimme-Preis in der Kategorie Buch und Regie ausgezeichnet. Zuletzt war er vor fünf Jahren mit seinem Spielfilm „Jack“ (2014) in Ludwigshafen zu Gast.

Regie: Edward Berger / **Buch:** Edward Berger, Nele Mueller-Stöfen, Jens Harant / **Länge:** 116 Min.

Kamera: Jens Harant / **Schnitt:** Barbara Toenneschen

Musik: Volker Bertelmann / **Ton:** Michael Schlömer

Produzenten: Jan Krüger, Jörg Trentmann, Raimond Goebel

Redaktion: Dr. Barbara Buhl (WDR), Katharina Jakobs (WDR)

Produktion: Port au Prince Film & Kultur Produktion GmbH

Holzmarktstraße 25 . 10243 Berlin

Tel.: 030 31955412 . info@port-prince.de . www.port-prince.de

Verleih: Port au Prince GmbH . Holzmarktstraße 25 . 10243 Berlin

Tel.: 030 31955514 . pictures@port-prince.de . www.port-prince.de



© Jens Harant / Port au Prince Pictures

Drei Geschichten, drei Pointen, drei Weisheiten: Stefan ist Pilot und ein praktizierender Frauenheld. Doch das baldige Ende seines skrupellosen Hedonismus ist abzusehen. Denn plötzlich versagen Gehör und Gleichgewichtssinn. Seinen Job ist er los. Trotzdem wirft er sich noch in seine schicke Uniform, um an der Hotelbar Frauen aufzureißen. Doch dann taucht seine Tochter auf und bringt sämtliche Sicherheiten seines Lebens ins Wanken. Seine Schwester Julia macht derweil mit ihrem Mann Urlaub in Italien. Die beiden finden einen angefahrenen Straßenhund, um den sich Julia eine Spur zu sehr kümmert. Doch bald übermannt sie das wahre Leid – ihren Sohn betreffend – das so lange perfekt verdrängt schien. Tobias, der Jüngste des Geschwistertrios, hat es aus Sicht der anderen mit einer erfolgreichen Ehefrau und seinen drei Kindern bestens getroffen. Doch er ist ein unglücklicher „ewiger Student“ und nun befürchtet er, dass ihm die Geschwister auch noch den kranken Vater aufhalsen. Drei jeweils selbstständige moralische Erzählungen aus dem Alltag: mitreißend, mitfühlend und von großer Intensität. (JS)



Angriff auf Wache 08 (Tatort)



Die alte einsame Polizeiwache ist inzwischen nur noch ein Museum mit zwei lebenden Polizisten und doch wird sie zum Kristallisationskern eines letzten Gefechts, das sich Ulrich Tukur alias Felix Murot, Peter Kurth und andere mit den Gestalten der Nacht liefern. Ein Kinokultfilm als Tatort. Absolut unglaublich.

Mit Ulrich Tukur, Peter Kurth, Christina Große, Barbara Philipp, Thomas Schmauser, Paula Hartmann



Festivalkino 1

So 25. August 19:15 Uhr
Di 27. August 15:00 Uhr

Festivalkino 2

Sa 24. August 21:00 Uhr
Fr 30. August 16:30 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Thomas Stuber (*1981, Leipzig) sammelte zunächst als Praktikant erste Erfahrungen in der Filmbranche. Es folgte ab 2004 ein Regiestudium an der Filmakademie Baden-Württemberg, welches er mit dem Diplom im Bereich Medien und Szenische Regie abschloss. Stuber war mit seinen Filmen schon mehrmals Teil unseres Festivalprogramms: mit seinem Spielfilmdebüt „Teenage Angst“ (2008) sowie mit seinen Filmen „Herbert“ (2015) und „In den Gängen“ (2018).

Regie: Thomas Stuber / **Buch:** Thomas Stuber, Clemens Meyer / **Länge:** 90 Min.

Kamera: Nikolai von Graevenitz / **Schnitt:** Stefan Blau

Musik: Bert Wrede / **Ton:** Christian Mathias

Produzentinnen & Redaktion: Jörg Himstedt (HR), Liane Jessen (HR)

Produktion: Hessischer Rundfunk (HR) . Betramstraße 8 . 60320 Frankfurt

Ansprechpartnerin: Dunja Guastella

Tel.: 069 155 87 55 . dunja.guastella@hr.de . www.hr.de

Ein heißer Sommer, eine Reifenpanne bei einem Gefangenentransport und ein einsamer LKA-Ermittler, der ganz privat einen alten Freund in dessen einsamer Polizeiwache mal wieder besuchen will. „Assault on Precinct 13“ hieß der Actionthriller von John Carpenter 1976 (der schon eine Hommage an „Rio Bravo“ von Howard Hawks war) bei dem diese Außenstelle der Polizei allerdings in Kalifornien ist und nicht in Hessen. Aber sonst passiert in etwa das Gleiche: Dubiose Jugendliche greifen die einsame Polizeiwache an und drinnen muss man sich auf Leben und Tod verteidigen gegen eine scheinbar unbesiegbare Übermacht. Kompliziert wird die Lage noch durch einen schwer einschätzbaren Gefangenentransport, der auch auf der Wache 08 landet. Völlig irrwitzig abgeschlossen von der Umwelt und ebenso bedroht von einer Sonnenfinsternis, die im Lokalradio das Hauptthema ist, entschließen sich die einsamen Helden, angeführt von Felix Murot, dem Kommissar (der hier gar nicht hingehört) alle ihre Fähigkeiten einzusetzen, um zu überleben. Mit Musik- und Filmzitate gespickter „Spätwestern“ aus der Schmiede des HR Fernsehens, bei dem jeden Augenblick auch John Wayne um die Ecke biegen könnte, um den Sieg zu sichern. Großartig! (JS)



epd
film
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

Die ganze Welt des Kinos

Jetzt **GRATIS** testen!

Ihre **BESTELLMÖGLICHKEITEN** für 2 **GRATIS-Ausgaben***:

☎ **069 580 98 191**

@ **leserservice@epd-film.de**

🖱 **epd-film.de/probeabo**

📠 **069 580 98 226**

* Wenn ich epd Film nach dem Test weiterlesen möchte, brauche ich nichts zu tun. Ich erhalte dann ein Jahr lang monatlich epd Film zum günstigen Abonnementpreis von 70,20 Euro inkl. MwSt. und Porto (Inland). Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, sofern es nicht 4 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums gekündigt wird. Falls ich epd Film nicht weiterbeziehen möchte, teile ich dies innerhalb von 14 Tagen nach dem Erhalt des zweiten Heftes schriftlich mit: Leserservice epd Film, Postfach 500550, 60394 Frankfurt; E-Mail: leserservice@epd-film.de; Fax: 069 580 98 226. **Widerrufsbelehrung:** Den Text finden Sie unter §6 auf epd-film.de/agb

HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN!

Möchten auch Sie über sieben Wochen in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar präsent sein?

Schalten Sie eine Anzeige im Programmheft 2020 – zu sehr günstigen Preisen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an

Frau Katrin Wild,
info@fflu.de

Atlas

Walter kann zupacken – Zwangs-räumungen sind sein Geschäft. Bis er eines Tages seinen vergessenen Sohn erkennt. Rainer Bock in einer Glanzrolle als Atlas, der Möbelpacker, der alles tragen und ertragen muss.

Mit Rainer Bock, Albrecht Schuch, Thorsten Merten, Uwe Preuss, Roman Kanonik, Nina Gummich

Festivalkino 1

Sa 24. August 19:15 Uhr

Festivalkino 2

So 25. August 17:00 Uhr

Mo 26. August 16:30 Uhr

So 1. September 12:30 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre

David Nawrath (*1980, Berlin) wuchs in Deutschland und im Iran auf. Regie führte er erstmals bei „Moharram“ (2005), einer gemeinsamen Arbeit mit Florian Schewe, die moderne Jugendliche im restriktiven Teheran porträtiert. Im gleichen Jahr nahm Nawrath ein Regie-Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin auf. Sein Kurzfilm „Was bleibt“ (2007) war sowohl für den Deutschen als auch für den Europäischen Kurzfilmpreis nominiert. Mit „Atlas“ (2018) gibt Nawrath sein Langfilmdebüt.

Regie: David Nawrath / **Buch:** David Nawrath, Paul Salisbury / **Länge:** 100 Min.

Kamera: Tobias von dem Borne / **Schnitt:** Stefan Oliveira-Pita

Musik: Enis Rothhoff / **Ton:** Magnus Pflüger

ProduzentInnen: Britta Knöllner, Hans-Christian Schmid

Redaktion: Götz Schmedes (WDR), Georg Steinert (ARTE)

Produktion: 23/5 Filmproduktion, Methfesselstraße 23, 10965 Berlin

Tel.: 030 767 682 0, info@235film.de, www.235film.de

Verleih: Pandora Film Medien GmbH, Lamprechtstraße 11a

63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021 150 660, verleih@pandorafilm.com, www.pandorafilm.de



© 23/5 Film / Tobias von dem Borne

Der Gerichtsvollzieher klopft an und ein Trupp von Möbelpackern stürmt hinterher und räumt – oft brutal – die Wohnung. Das machen sie scheinbar nach Recht und Gesetz, aber in Wahrheit sind sie als „Entmieter“ für einen Immobilienclan unterwegs. „Jeder lädt sich seine Last auf“, tröstet sich der wortkarge Walter, die Hauptfigur dieses Films, über seinen deprimierenden Alltag hinweg. Bis er eines Tages seinem Sohn gegenübersteht. Sie kennen sich nicht, denn er hat ihn als kleinen Jungen verlassen. Nun hat der selbst Sohn und Frau und kämpft gegen die Miethaie und das Räumungskommando, zu dem Walter gehört. Walter kämpft heimlich für seinen Sohn, während die Gewaltzeitbombe tickt. Denn ein besonders gewalttätiger neuer Kollege hat sich eingemischt, der einem arabischen Clan angehört. Walter gerät in Lebensgefahr. Das Netz um ihn, um Atlas, der alles tragen und zu ertragen können glaubt, zieht sich immer mehr zu. Ein erstklassiger Film. (MK/JS)

Crescendo #makemusicnotwar

Ein Jugendorchester aus Israelis und PalästinenserInnen soll unter der Leitung eines weltberühmten Dirigenten auftreten. Eine wunderbare Hymne auf die Kraft der Musik und auf den Frieden.

Mit Peter Simonischek, Bibiana Beglau, Sabrina Amali, Daniel Donskoy, Mehdi Meskar, Götz Otto

Festivalkino 1

So 1. September 14:30 Uhr

Festivalkino 2

Mo 2. September 18:45 Uhr

Di 3. September 16:30 Uhr

Sa 7. September 21:00 Uhr

► FSK: ab 6 Jahre

Dror Zahavi (*1959, Tel Aviv) erhielt 1982 ein Stipendium, welches ihm ein Regiestudium an der Hochschule für Film- und Fernsehen der DDR Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg ermöglichte. Sein Abschlussfilm „Alexander Penn: Ich will sein in allem“ (1988) wurde für den Student Academy Award nominiert. Dennoch kehrte er zunächst nach Israel zurück und arbeitete dort unter anderem als Filmkritiker. 1991 zog er ihn nach Berlin, wo er seitdem lebt und als Regisseur arbeitet.

Regie: Dror Zahavi / **Buch:** Johannes Rotter, Dror Zahavi / **Länge:** 106 Min.

Kamera: Gero Steffen / **Schnitt:** Fritz Busse

Musik: Martin Stock / **Ton:** Oliver Jergis

Produzentin: Dr. Alice Brauner

Produktion: CCC Filmkunst GmbH, Marienbader Straße 13, 14199 Berlin

Tel.: 030 895 953 125, info@ccc-film.de, www.ccc-film.im-netz.de

Koproduktion: ServusTV (Frank Holderied), MZ-Film (Michael Zechbauer),

Filmvergnügen (Peter Trenkwalder, Monika Reinthaler), AVE Publishing

(M. Walid Nakschbandi), Niama-Film (Thomas Reisser, Marcus Machura).

Verleih: Camino Filmverleih GmbH, Herdweg 27, 70174 Stuttgart

Tel.: 0711 162 211 810, info@camino-film.com, www.camino-film.com



© CCC Filmkunst / Oliver Oppitz

Im Rahmen eines Friedensgipfels in Südtirol soll ein Jugendorchester spielen. Damit sich genügend junge MusikerInnen der beiden verfeindeten Gruppen von PalästinenserInnen und Israelis finden, haben die deutschen Veranstalter den weltweit renommierten Dirigenten Eduard Spörck verpflichtet, der sich aus persönlichen Gründen dazu bereit erklärt. Schon der Weg zum Vorspielen, das in Tel Aviv stattfindet, ist für die PalästinenserInnen steinig und von harten Grenzkontrollen geprägt und beim ersten Blindvorspiel hinter einer Trennwand blitzen die Konflikte auf zwischen den beiden Fraktionen des Orchesters. In Südtirol am Ort der Friedenskonferenz ist das ganze Geschick des Dirigenten gefragt, die Musik als verbindende Kraft zur Geltung zu bringen. Ein Meisterwerk und das im Stil, in der Tiefe der Dialoge, im Tempo der Montage, der Liebe zu den Details, und nicht zuletzt im großartigen Spiel des Peter Simonischek als Dirigent. Eine wunderbare Hymne auf die Kraft der Musik und auf den Frieden. (MK/JS)



In der Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

GefAS.SÜD
Georg Zima – Michael Schmidt GbR

Gesellschaft für Arbeitssicherheit

*



Gut beraten. Sicher gebaut.

* Beratung • Planung • SiGe-Koordination

 www.gefas-sued.de

 buero@gefas-sued.de

 +49 621-71792536



Das schönste Paar

Ein schöner Urlaub damals. Aber plötzlich waren die beiden ohnmächtig einer gewaltsamen Willkür ausgeliefert. Sie dachten ja, sie hätten das alles längst vergessen. Ein großartig intensiver Film über ein „Trauma zu zweit“.

Mit Maximilian Brückner, Luise Heyer, Leonard Kunz, Jasna Fritzi Bauer

Festivalkino 1

Do 29. August 21:30 Uhr
Fr 30. August 15:00 Uhr

Festivalkino 2

Mi 28. August 18:45 Uhr

► FSK: ab 16 Jahre



Ein Trauma im Urlaub verbindet sie, ein einschneidendes Erlebnis, das seit dem wie eine Klette an ihrer Liebe hängt. Unbeschwertes Urlaubsglück am Strand ließ das junge Paar vor zwei Jahren ihr Leben genießen. Bis diese Jugendlichen kamen und ihren Spaß hatten mit ihnen, ihren sadistischen Spaß, bis hin zu einer brutalen Vergewaltigung. Ein tiefes tiefes Trauma ist zurückgeblieben, auch wenn die beiden nach außen ein „normales Leben“ leben. Liv hat gerade erst ihre Therapie beendet, mit der sie die traumatische Erfahrung loswerden will. Malte lenkt sich ab mit Boxtraining und als er eines Nachts zufällig den Täter von damals sieht, verfolgt er ihn bis an dessen Wohnung. Ein Katz- und-Maus-Spiel beginnt, das die so unterschiedlichen Verletzungen und Narben von damals wieder aufreißen lässt. In Malte bräut sich das Gewaltpotential des Rächers auf. Liv hingegen hadert damit, sich erneut mit all den Bildern von damals zu konfrontieren. Kann man ein guter Mensch sein, wenn andere so böse sind? Ein Meisterwerk des Kinomeisters Sven Taddicken. (MK/JS)

Sven Taddicken (*1974, Hamburg) realisierte bereits während seines Studiums an der Filmakademie Baden-Württemberg mehrere preisgekrönte Kurzfilme. An diese Erfolge konnten auch seine abendfüllenden Spielfilme anknüpfen. So wurde etwa Taddickens Kinofilm „Emmas Glück“ (2006) mehrfach ausgezeichnet. Vor zwei Jahren präsentierte das 13. Festival des deutschen Films seinen Film „Gleißendes Glück“ (2016) mit Martina Gedeck und Ulrich Tukur in der Hauptrolle – beide bereits Preisträger des Festivals.

Regie: & Buch: Sven Taddicken / **Länge:** 95 Min.

Kamera: Daniela Knapp / **Schnitt:** Andreas Wodraschke

Musik: Eric Neveux

ProduzentInnen: Sol Bondy, Jamila Wenske

Redaktion: WDR/ARTE

Produktion: One Two Films GmbH, Mehringdamm 61, 10961 Berlin

Tel.: 030 531 568 63, info@onetwofilms.com, www.onetwofilms.com

Verleih: Koryphaen Film, Kastanienallee 6, 10435 Berlin

Tel.: 030 915 738 15, felix@koryphaefilm.de, www.koryphaefilm.de

Die Guten und die Bösen (Tatort)

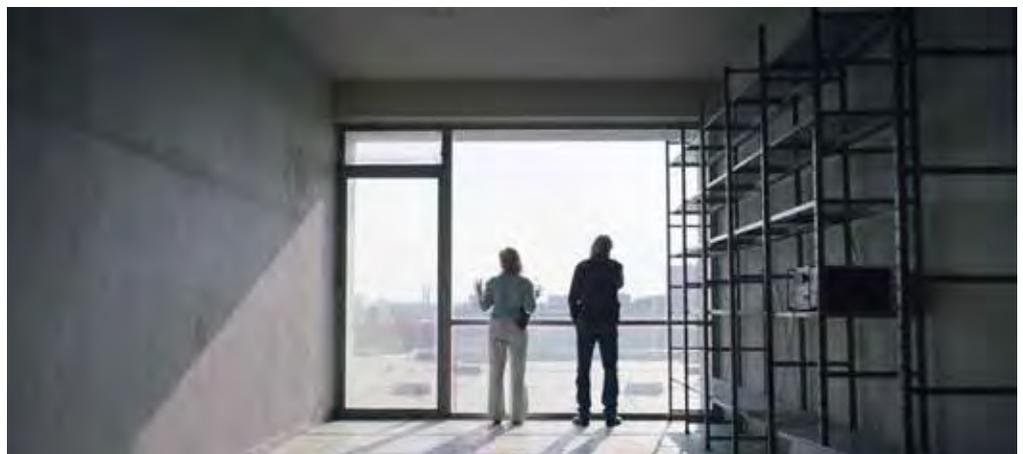
Ist das ein Krimi, wenn die Kommissare und der Verdächtige erstmal gemeinsam eine Party feiern – und zwar unter Plastikplanen, weil auch die Dienststelle eine einzige Baustelle ist? Und Hannelore Elsner (in ihrer letzten Rolle) kann dabei die Finger von ihrem letzten Fall nicht lassen ...

Mit Margarita Broich, Wolfram Koch, Peter Lohmeyer, Hannelore Elsner

Festivalkino 2

Do 5. September 21:00 Uhr
Fr 6. September 17:00 Uhr
Sa 7. September 10:45 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



Zutiefst surreal ist diese pathologische Geschichte der Kriminalisten, deren Behörde mit Abdeckplanen und Gerüsten zu einer Baustelle geworden ist, in der sie sich kaum orientieren können. Schon die Suche nach alten Akten gestaltete sich aussichtslos, wäre da nicht die pensionierte Kommissarin, die sich im Keller ein provisorisches Büro eingerichtet hat und in Erinnerungen schwelgt – Hannelore Elsner. Die Kommissare sind eher Gefangene, eingesperrt von einer Wirklichkeit, die sie nicht durchschauen können. Es gibt zwar einen Ermordeten, aber der Hauptverdächtige ist ein ehrenwerter Wachtmeister und guter Freund von ihnen. Man muss schon weit zurück in der Vorgeschichte kramen, um hier eine Spur zu finden. Aber dieser Tatort-Krimi ist ohnehin keiner, sondern eher so etwas wie eine hintergründige Studie über Verbrechen, Schuld und Sühne. Und eine schöne Ironie des Wahns vom „Coaching“ überall ist er auch. (MK/JS)

Petra K. Wagner (*1958, Lindlar/Nordrhein-Westfalen) studierte Soziologie und Philosophie und war ab 1980 als Filmkritikerin sowie Autorin von Drehbüchern und Kurzgeschichten tätig. Ab 1990 leitete Wagner verschiedene Filmveranstaltungen im Berliner Haus der Kulturen der Welt. Ihren ersten Kurzfilm folgte 1990 der Langspielfilm „Staub vor der Sonne“. Letztes Jahr war sie mit ihrem Film „Frankfurt, Dezember 17“ (2018), der mit dem Medienkulturpreis prämiert wurde, zu Gast.

Regie: Petra K. Wagner / **Buch:** David Ungureit / **Länge:** 90 Min.

Kamera: Jan Velten / **Schnitt:** Silke Franken / **Musik:** Helmut Zerlett

Ton: Christian Mathias

Produzentinnen & Redaktion: Liane Jessen (HR), Erin Högerle (HR), Birgit Tietze (ARD Degeto)

Produktion: Hessischer Rundfunk (HR), Betramstraße 8, 60320 Frankfurt

Ansprechpartnerin: Dunja Guastella

Tel.: 069 155 8755, dunja.guastella@hr.de, www.hr.de



► **21. August –
8. September 2019**

FESTIVALKINO 1

FESTIVALKINO 2

FESTIVALKINO 3

OPEN AIR

| | Festivalkino 1 | S. | Festivalkino 2 | S. | Festivalkino 3 | S. | Open Air |
|-------------------------------|--|----|--|----|--|----|----------------------------|
| Mittwoch, 21. August | 19:00 Eröffnung: Wendezeit | 25 | 19:00 Übertragung-Eröffnung: Wendezeit | 25 | 19:30 Sofia | 73 | |
| | 21:45 Gundermann | 47 | 21:45 Der Trafikant | 30 | 21:30 Birds of Passage | 67 | 20:45 ■ S.78 Van Gogh |
| Donnerstag, 22. August | 10:00 Schneewittchen | 80 | | | | | Open Air |
| | 15:00 Stillstehen | 63 | 14:00 Wendezeit | 25 | 15:00 Checker Tobi | 80 | 20:45 ■ S.74 |
| | 17:00 Nur eine Frau | 51 | 16:30 The Whale and the Raven | 36 | 17:00 Sofia | 73 | Astrid |
| | 19:15 Die Einzelteile der Liebe | 59 | 18:45 Hiwwe wie Driwwe | 33 | 19:00 Julia Blue | 71 | |
| | 21:30 All My Loving | 39 | 21:00 Gundermann | 47 | 21:15 Out of Paradise | 72 | |
| Freitag, 23. August | 10:00 Invisible Sue – Plötzlich unsichtbar | 81 | | | | | Open Air |
| | 15:00 All My Loving | 39 | 14:00 Gundermann | 47 | 15:00 Immenhof | 81 | 20:45 ■ S.76 |
| | 17:00 Frau Stern | 61 | 16:30 Hiwwe wie Driwwe | 33 | 17:00 Out of Paradise | 72 | The Favourite |
| | 19:15 Zeit der Wölfe – Spreewaldkrimi | 52 | 18:45 Nur eine Frau | 51 | 19:00 Die Einzelteile der Liebe | 59 | |
| | 21:15 Birds of Passage | 67 | 21:00 Electric Girl | 60 | 21:15 Der Trafikant | 30 | |
| Samstag, 24. August | 10:00 Checker Tobi | 80 | 10:45 Die Einzelteile der Liebe | 59 | 11:30 Julia Blue | 71 | Open Air |
| | 12:30 Birds of Passage | 67 | 12:30 Rafiki | 72 | 13:30 Invisible Sue - Plötzlich unsichtbar | 81 | 20:45 ■ S.78 |
| | 14:45 Wendezeit | 25 | 14:30 Das Ende der Wahrheit | 29 | | | Stan & Ollie |
| | 17:00 Electric Girl | 60 | 16:30 Zeit der Wölfe – Spreewaldkrimi | 52 | 17:00 Hiwwe wie Driwwe | 33 | |
| | 19:15 Atlas | 41 | 18:45 Der Ort, von dem die Wolken kommen | 30 | 19:00 Frau Stern | 61 | |
| | 21:30 Lysis | 61 | 21:00 Angriff auf Wache 08 (Tatort) | 40 | 21:15 Capernaum | 69 | |
| Sonntag, 25. August | 10:00 Pettersson und Findus | 82 | 10:45 Zeit der Wölfe – Spreewaldkrimi | 52 | 11:30 Electric Girl | 60 | Open Air |
| | 13:00 Lysis | 61 | 12:30 Das Ende der Wahrheit | 29 | 13:30 Alfons Zitterbacke | 81 | 20:45 ■ S.75 |
| | 15:00 Mein Schwiegervater, der Camper | 36 | 14:30 Systemsprenger | 63 | | | An den Rändern der Welt |
| | 17:00 The Whale and the Raven | 36 | 17:00 Atlas | 41 | 17:00 Julia Blue | 71 | |
| | 19:15 Angriff auf Wache 08 (Tatort) | 40 | 19:00 Lara | 48 | 19:00 Vai | 73 | |
| | 21:30 Der Ort, von dem die Wolken kommen | 30 | 21:00 Evas letzter Gang (Unter Verdacht) | 31 | 21:15 Rafiki | 72 | |
| Montag, 26. August | 10:00 Alfons Zitterbacke | 81 | | | | | Open Air |
| | 15:00 Frau Stern | 61 | 14:30 Nur eine Frau | 51 | 15:00 Kurzfilme für Kurze | 82 | 20:45 ■ S.77 |
| | 17:00 Lara | 48 | 16:30 Atlas | 41 | 17:00 Electric Girl | 60 | The Sisters |
| | 19:15 Systemsprenger | 63 | 18:45 All I Never Wanted | 39 | 19:00 Das Ende der Wahrheit | 29 | Brothers |
| | 21:30 All I Never Wanted | 57 | 21:00 Leonessa (Tatort) | 35 | 21:15 The Whale and the Raven | 36 | |
| Dienstag, 27. August | 10:00 Rocca verändert die Welt | 80 | | | | | Open Air |
| | 15:00 Angriff auf Wache 08 (Tatort) | 40 | 14:30 Der Trafikant | 30 | 15:00 Die sagenhaften Vier | 81 | 20:45 ■ S.76 |
| | 17:00 Nur eine Frau | 51 | 17:00 Der Ort, von dem die Wolken kommen | 30 | 17:00 Netemo Sametemo | 67 | Gegen den Strom |
| | 19:15 Sag Du Es Mir | 51 | 18:45 All I Never Wanted | 57 | 19:30 Rafiki | 72 | |
| | 21:30 Leonessa (Tatort) | 35 | 21:00 Systemsprenger | 63 | 21:15 Lara | 48 | |
| Mittwoch, 28. August | 10:00 Pettersson und Findus | 82 | | | | | Open Air |
| | 15:00 Lysis | 61 | 14:30 Leonessa (Tatort) | 35 | 15:00 Schneewittchen | 80 | 20:45 ■ S.77 |
| | 17:00 Evas letzter Gang (Unter Verdacht) | 31 | 16:30 All I Never Wanted | 57 | 17:00 Ich will Dich | 37 | Ramen Shop |
| | 19:15 Herzjagen | 47 | 18:45 Das schönste Paar | 43 | 19:00 A Tale of Three Sisters | 66 | |
| | 21:30 Es gilt das gesprochene Wort | 46 | 21:00 Sag Du Es Mir | 51 | 21:15 Angel | 66 | |
| Donnerstag, 29. August | 10:00 Die sagenhaften Vier | 81 | | | | | Open Air |
| | 14:30 Evas letzter Gang (Unter Verdacht) | 31 | 14:30 Sag Du Es Mir | 51 | 15:00 Pettersson und Findus | 82 | 20:45 ■ S.75 |
| | 17:00 Es hätte schlimmer kommen können | 31 | 16:30 Herzjagen | 47 | 17:00 Vai | 73 | Der Vorname |
| | 19:15 Das Ende der Wahrheit | 29 | 18:45 Es gilt das gesprochene Wort | 46 | 19:00 Netemo Sametemo | 67 | |
| | 21:30 Das schönste Paar | 43 | 21:00 Es geht ein dunkle Wolk herein | 46 | 21:15 Dantza | 69 | |
| Freitag, 30. August | 10:00 Kurzfilme für Kurze | 82 | | | | | Open Air |
| | 15:00 Das schönste Paar | 43 | 14:30 Lara | 48 | 15:00 Invisible Sue – Plötzlich unsichtbar | 81 | 20:45 ■ S.78 |
| | 17:00 Im Schatten der Angst | 48 | 16:30 Angriff auf Wache 08 (Tatort) | 40 | 17:00 Ich Will Dich | 37 | Van Gogh |
| | 19:15 Regiepreis: Und wer nimmt den Hund? | 54 | 18:45 Bruder Schwester Herz | 57 | 19:00 Herzjagen | 47 | |
| | 21:30 Flucht durchs Höllental | 32 | 21:00 Nachts baden | 49 | 21:15 Follow The River | 32 | |

DAS FESTIVALPROGRAMM

FESTIVALKINO 1

FESTIVALKINO 2

FESTIVALKINO 3

OPEN AIR

| | Festivalkino 1 | | Festivalkino 2 | | Festivalkino 3 | | Open Air |
|----------------------------------|--|----|--|----|---|----|----------------|
| Samstag, 31. August | | | | | | | |
| | 10:00 Die sagenhaften Vier | 81 | 10:45 Herzjagen | 47 | 11:30 Vai | 73 | |
| | 13:00 Bruder Schwester Herz | 57 | 12:30 Follow the River | 32 | 13:30 Rocca verändert die Welt | 80 | 20:45 ■ S.74 |
| | 15:00 Und wer nimmt den Hund? | 54 | 14:15 Es gilt das gesprochene Wort | 46 | | | Astrid |
| | 17:00 Und der Zukunft zugewandt | 53 | 16:30 Flucht durchs Höllental | 32 | 17:00 Es hätte schlimmer kommen können | 31 | |
| | 19:15 Nachts baden | 49 | 18:45 Tage des letzten Schnees | 52 | 19:00 Gloria, die schönste Kuh... | 33 | |
| | 21:15 Borowski und das Haus am Meer (Tatort) | 29 | 21:00 Was uns nicht umbringt | 55 | 21:15 Sofia | 73 | |
| Sonntag, 01. September | | | | | | | |
| | 10:00 Schneewittchen | 80 | 10:45 Flucht durchs Höllental | 32 | 11:30 Follow the River | 32 | |
| | 13:00 Nachts baden | 49 | 12:30 Atlas | 41 | 13:30 Immenhof | 81 | 20:45 ■ S.76 |
| | 14:30 Crescendo #makemusicnotwar | 41 | 14:30 Gloria, die schönste Kuh... | 33 | | | The Favourite |
| | 16:30 Und wer nimmt den Hund? | 54 | 16:30 Borowski und das Haus am Meer (Tatort) | 29 | 16:30 Evas letzter Gang (Unter Verdacht) | 31 | |
| | 19:00 Schauspielpreis: 25 km/h | 39 | 19:00 Ü-Schauspielpreis: 25 km/h | 39 | 19:00 Angel | 66 | |
| | 21:30 Und der Zukunft zugewandt | 53 | 21:30 Tage des letzten Schnees | 52 | 21:15 Bruder Schwester Herz | 57 | |
| Montag, 02. September | | | | | | | |
| | 10:00 Schneewittchen | 80 | | | | | |
| | 15:00 Gloria, die schönste Kuh... | 33 | 14:30 Borowski und das Haus am Meer (Tatort) | 29 | 15:00 Rocca verändert die Welt | 80 | 20:45 ■ S.78 |
| | 17:00 Wir wären andere Menschen | 55 | 16:30 Und der Zukunft zugewandt | 53 | 17:00 Bruder Schwester Herz | 57 | Stan & Ollie |
| | 19:15 Verlorene | 54 | 18:45 Crescendo #makemusicnotwar | 41 | 19:00 Out of Paradise | 72 | |
| | 21:30 Tage des letzten Schnees | 52 | 21:00 Mein Schwiegervater, der Camper | 36 | 21:15 Netemo Sametemo | 67 | |
| Dienstag, 03. September | | | | | | | |
| | 10:00 Rocca verändert die Welt | 80 | | | | | |
| | 15:00 Und wer nimmt den Hund? | 54 | 14:30 Borowski und das Haus am Meer (Tatort) | 29 | 15:00 Alfons Zitterbacke | 81 | 20:45 ■ S.75 |
| | 17:00 Totgeschwiegen | 53 | 16:30 Crescendo #makemusicnotwar | 41 | 17:00 Es geht ein dunkle Wolk herein | 46 | An den Rändern |
| | 19:15 Der Geburtstag | 59 | 18:45 25 km/h | 39 | 19:00 Capernaum | 69 | der Welt |
| | 21:30 Now or Never | 49 | 21:00 Verlorene | 54 | 21:15 Ich will Dich | 37 | |
| Mittwoch, 04. September | | | | | | | |
| | 10:00 Immenhof | 81 | | | | | |
| | 14:30 Flucht durchs Höllental | 32 | 14:30 Totgeschwiegen | 53 | 15:00 Die sagenhaften Vier | 81 | 20:45 ■ S.77 |
| | 16:30 Der Trafikant | 30 | 16:30 Wir wären andere Menschen | 55 | 17:00 Verlorene | 54 | The Sisters |
| | 19:15 Schauspielpreis: Im Schatten der Angst | 48 | 19:15 Ü-Schauspielpreis: Im Schatten der Angst | 48 | 19:00 Now or Never | 49 | Brothers |
| | 21:30 Was uns nicht umbringt | 55 | 21:30 Der Geburtstag | 59 | 21:15 Fortuna | 70 | |
| Donnerstag, 05. September | | | | | | | |
| | 10:00 Alfons Zitterbacke | 81 | | | | | |
| | 15:00 Der Geburtstag | 59 | 14:30 Now or Never | 49 | 15:00 Invisible Sue – Plötzlich unsichtbar | 81 | 20:45 ■ S.77 |
| | 17:00 Liebe verjährt nicht | 35 | 16:30 Tage des letzten Schnees | 52 | 17:00 Es geht ein dunkle Wolk herein | 46 | Ramen Shop |
| | 19:15 Weil du mir gehörst | 37 | 18:30 Billy Kuckuck – Eine gute Mutter | 27 | 19:00 Mein Schwiegervater, der Camper | 36 | |
| | 21:30 A Gschicht über d'Lieb | 27 | 21:00 Die Guten und die Bösen (Tatort) | 43 | 21:15 It Must Make Peace | 71 | |
| Freitag, 06. September | | | | | | | |
| | 10:00 Checker Tobi | 80 | | | | | |
| | 15:00 Wir wären andere Menschen | 55 | 14:30 25 km/h | 39 | 15:00 Pettersson und Findus | 82 | 20:45 ■ S.76 |
| | 17:00 Billy Kuckuck – Eine gute Mutter | 27 | 17:00 Die Guten und die Bösen (Tatort) | 43 | 17:00 It Must Make Peace | 71 | Gegen den |
| | 19:15 A Gschicht über d'Lieb | 27 | 18:45 Liebe verjährt nicht | 35 | 19:00 Fortuna | 70 | Strom |
| | 21:30 Stillstehen | 63 | 21:00 Weil du mir gehörst | 37 | 21:15 Totgeschwiegen | 53 | |
| Samstag, 07. September | | | | | | | |
| | 10:00 Checker Tobi | 80 | 10:45 Die Guten und die Bösen (Tatort) | 43 | 11:30 Dantza | 69 | |
| | 13:00 Mein Schwiegervater, der Camper | 36 | 12:30 Weil du mir gehörst | 37 | 13:30 Immenhof | 81 | 20:45 ■ S.75 |
| | 15:00 Gloria, die schönste Kuh... | 33 | 14:30 Billy Kuckuck – Eine gute Mutter | 27 | 16:00 Angel | 66 | Der Vorname |
| | 17:00 Totgeschwiegen | 53 | 16:30 Liebe verjährt nicht | 35 | 18:00 A Tale of Three Sisters | 66 | |
| | 19:30 Festivalfinale mit Preisverleihung | | 18:45 Wir wären andere Menschen | 55 | 20:15 Stillstehen | 63 | |
| | 21:00 Im Schatten der Angst | 48 | 21:00 Crescendo #makemusicnotwar | 41 | 22:00 Sag Du Es Mir | 51 | |
| Sonntag, 08. September | | | | | | | |
| | 11:00 Es hätte schlimmer kommen können | 31 | 10:30 Preisträger Medienkulturpreis | | 10:30 Kurzfilme für Kurze | 82 | |
| | 13:00 Preisträger Filmkunstpreis | | 12:15 Was uns nicht umbringt | 55 | 12:30 Preisverleih. „Der Goldene Nils“ & Film | | 20:45 ■ S.75 |
| | 15:00 Verlorene | 54 | 14:30 Preisträger Rheingold Publikumspreis | | 15:00 A Tale of Three Sisters | 66 | An den Rändern |
| | 17:00 Nachts baden | 49 | 16:30 Liebe verjährt nicht | 35 | 17:00 Fortuna | 70 | der Welt |
| | 19:15 Billy Kuckuck – Eine gute Mutter | 27 | 18:45 A Gschicht über d'Lieb | 27 | 19:00 It Must Make Peace | 71 | |
| | 21:30 Wendezeit | 25 | 21:00 Capernaum | 69 | 21:15 Dantza | 69 | |

Es geht ein dunkle Wolk herein



Wortarm, in den Bildern sich selbst erzählend, schwelgt dieser Film in den Bildern des bäuerlichen Lebens im Odenwald – aber frei von jeder Idealisierung. So nah kann das Leben sein.

Mit den Bauern von nebenan

Festivalkino 2

Do 29. August 21:00 Uhr

Festivalkino 3

Di 3. September 17:00 Uhr

Do 5. September 17:00 Uhr

▶ FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



Oliver Wörner (*1964, Bad König im Odenwald) absolvierte nach der Mittleren Reife zunächst eine Lehre als Tischler. Nachdem er acht Jahre als Sanitäter bei der Bundeswehr im Einsatz war, unterstützte er als Kameraassistent Klaus Tietze bei dessen Filmarbeit in den USA und Afrika. Wörner arbeitete des Weiteren bei Werbefilmen mit und ist Autor und Kameramann diverser Kurzbeiträge für das Lokalfernsehen

Regie: Oliver Wörner / **Buch:** Kollektiv / **Länge:** 79 Min.
Kamera: Oliver Wörner, Sebastian Rapp / **Schnitt:** Helmut Herbst
Musik: Johann Sebastian Bach, Anton Webern / **Ton:** Oliver Wörner
Produzenten: Oliver Wörner, Helmut Herbst
Produktion: Cinegrafik . Breuberger Straße 8 . 64753 Brombachtal-Birkert
 Tel.: 06063 627 . herbst@cinegrafik.de

Ganz unaufdringlich und ohne jede Theatralik trägt uns dieser warmherzige Film in den bäuerlichen Alltag der Menschen im nördlichen Odenwald. Eine Erkundungsreise in die ganz nah liegende Fremde. Die drei „Hübners“ leben und arbeiten hier. Sie pflegen ihre alten Landmaschinen aus den 1960ern und züchten ihr eigenes Saatgut, um unabhängig zu bleiben von der modernen quasi-industriellen Landwirtschaft. Und es war einer von ihnen, der auf die Idee kam, ihr Leben auf einen Film zu bannen. Er übernahm die Kamera bei diesem Heimatfilm der besonderen Art und ein anderer Nachbar montierte den Film. Handarbeit also, sehr schön wortarm und ohne besserwisserischen Erzählton eines Kommentators. Großartige Filmmomente, in denen doch eigentlich gar nichts passiert. (Wir wollen aber doch ergänzen, dass der „Nachbar“, der den Film montierte und produzierte, zufällig der namhafte Helmut Herbst war, Regisseur und emeritierter Filmprofessor in Offenbach, dem seine ehemaligen Studenten halfen, diesen Film außerhalb des Systems zu realisieren.) (MKJS)

Es gilt das gesprochene Wort



Flugzeugkapitänin Marion ist eine kühle Frau, die ihr Leben im Griff hat wie die Flugzeuge, die sie steuert. Aber die Sehnsucht nach Liebe und Nähe ist stärker. „Es gilt das gesprochene Wort“, sagt die Standesbeamtin.

Mit Anne Ratte-Polle, Oğulcan Arman Uslu, Godehard Giese, Johanna Polley, Jörg Schüttauf

Festivalkino 1

Mi 28. August 21:30 Uhr

Festivalkino 2

Do 29. August 18:45 Uhr

Sa 31. August 14:15 Uhr

▶ FSK: ab 12 Jahre



Ilker Çatak (*1984, Berlin) studierte Film- und Fernsehregie an der Dekra Hochschule für Medien in Berlin. Anschließend machte er an der Hamburg Media School seinen Master in Filmregie. Sein Abschlussfilm „Sadakat“ (2014) wurde mehrfach ausgezeichnet und gewann unter anderem 2015 den Student Academy Award in Gold. Nach seinem Spielfilmdebüt „Es war einmal Indianerland“ (2017) ist „Es gilt das gesprochene Wort“ (2019) sein zweiter Langspielfilm.

Regie: Ilker Çatak / **Buch:** Nils Mohl, Ilker Çatak / **Länge:** 120 Min.
Kamera: Florian Mag / **Schnitt:** Jan Ruschke, Sascha Gerlach
Musik: Marvin Miller / **Ton:** Joern Martens
Produzent: Ingo Fliess
Redaktion: Alexandra Staib (ZDF), Caroline von Senden (ZDF), Olaf Grunert (ZDF/ARTE), Barbara Häbe (ARTE)
Produktion: if... Productions . Lindwurmstraße 108a . 80337 München
 Tel.: 089 124 722 380 . info@ifproductions.de . www.ifproductions.de
Verleih: X Verleih AG . Kurfürstenstraße 57 . 10785 Berlin
 Tel.: 030 269 33 600 . info@x-verleih.de . www.x-verleih.de

Die Frau ist einsam, auch wenn sie in Gesellschaft ist. Marion hat einen Schutzpanzer um ihre Seele gelegt, um zu funktionieren – als Flugzeugkapitänin und nicht weniger im Privatleben. Ihr Freund, ein Musiker, kann ein Lied davon singen. In den Ferien landet sie in einem Touristenort in der Türkei. Dort wiederum lebt ein junger Mann, der von einem besseren Leben träumt, ohne die Gelegenheitsjobs machen zu müssen, die auch darin bestehen, sich bei wohlhabenden Touristinnen zu prostituieren. Verblüfft erleben wir, dass ausgerechnet unsere zynisch-abweisende Pilotin beschließt, diesen jungen Türken zu heiraten. Vergeblich warten wir auf eine Erklärung – und kennen sie doch längst. Marion möchte heraus aus ihrer Einsamkeit und die vermeintlich bloße gute Tat, mit der sie dem jungen Mann zu einem besseren Leben verhilft, ist eine wunderbare Tarnung ihres Begehrens, das sie sich kaum selbst eingestehen will. Das Ganze ist faszinierend ins Bild gesetzt und gespielt. (MK)



Gundermann

Gundermann ist eine lebende Legende der DDR, die die Wende nur kurze Zeit überstand – Baggerfahrer, Rocksänger und Stasi-Mitarbeiter in einem. Trotzdem setzt dieser Film ihm mit vielen schönen Liedern ein Denkmal – und auch dem Land, an das wir uns erinnern. Nostalgie mit Biss, meisterlich inszeniert von Andreas Dresen.

Mit Alexander Scheer, Anna Unterberger, Eva Weißenborn, Thorsten Merten, Benjamin Kramme, Bjarne Mädel, Kathrin Angerer, Milan Peschel, Axel Prahl, Alexander Hörbe

Festivalkino 1

Mi 21. August 21:45 Uhr

Festivalkino 2

Do 22. August 21:00 Uhr

Fr 23. August 14:00 Uhr

► FSK: ohne Altersbeschränkung

Andreas Dresen (*1963, Gera) studierte von 1986 bis 1991 Regie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Seit 1992 arbeitet er als freier Autor und Regisseur. Für seine Kino- und Fernsehfilme erhielt Andreas Dresen zahlreiche Preise – jüngst den Deutschen Filmpreis Beste Regie für sein Biopic „Gundermann“ (2018).

Regie: Andreas Dresen / **Buch:** Laila Stieler / **Länge:** 128 Min.

Kamera: Andreas Höfer / **Schnitt:** Jörg Hauschild

Musikproduktion: Jens Quandt / **Ton:** Peter Schmidt, Thomas Neumann, Ralf Krause

Produzentinnen: Claudia Steffen, Christoph Friedel

Redaktion: Cooky Ziesche (RBB), Andreas Schreitmüller (ARTE),

Dagmar Mielke (RBB/ARTE)

Produktion: Pandora Film Produktion . Antwerpener Straße 6-12 . 50672 Köln

Tel.: 0221 973 320 . info@pandorafilm.com . www.pandorafilm.com

Verleih: Pandora Film Medien GmbH . Lamprechtstraße 11a . 63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021 150 660 . verleih@pandorafilm.com . www.pandorafilm.de



© Pandora Film / Peter Hartwig

Gerhard Gundermann steuerte eine der Riesenbaggermaschinen im DDR-Braunkohlegebiet Lausitz und machte sich zugleich als Liedermacher einen Namen. Er wollte nicht von seiner Musik allein leben, was er gekonnt hätte, sondern einfacher Arbeiter bleiben. Denn er liebt sein Land und den Sozialismus. Gundermann hat wirklich gelebt, schnell und kurz, denn er ist, mit nur 43 Jahren, bald nach der Wende verstorben. Andreas Dresen hat das Leben dieser schillernden Figur zu einem Spielfilm verwandelt, in dem der Hauptdarsteller samt seiner Band die Lieder des damaligen DDR-Volkshelden kongenial nachempfendet. Ein wichtiger Moment im Leben des spröden Einzelgängers ist sein Bekenntnis dazu, als „Inoffizieller Mitarbeiter“ für die Stasi spioniert zu haben, weil er an den Sieg des Sozialismus glaubte. Bis ins kleinste Detail der Dekors und der Stimmungen schafft es der Film auch, die authentische Lebensrealität, in der er gelebt hat, sichtbar zu machen. Ein bewegendender Film über die Poesie des Protestes, die Liebe als Lebenskraft und die Wahrheit hinter den Lebenslügen. (JS/MK)

Herzjagen Ein Film aus Österreich

Eine seltsame Stimmung beherrscht diese Frau – und dann plötzlich ist es eine ganz andere Gestimmtheit, die sie ausmacht. Die eine vor, die andere nach der Herzoperation. Denn Caroline wird gejagt von ihrem Herzen.

Mit Martina Gedeck, Seyneb Saleh, Inge Maux, Anton Noori, Rainer Wöss

Festivalkino 1

Mi 28. August 19:15 Uhr

Festivalkino 2

Do 29. August 16:30 Uhr

Sa 31. August 10:45 Uhr

Festivalkino 3

Fr 30. August 19:00 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Elisabeth Scharang (*1969, Bruck an der Mur, Österreich) arbeitet als Regisseurin, Drehbuchautorin und Radiomoderatorin in Wien. Als Spiel- und Dokumentarfilmregisseurin ist sie in der ganzen Welt sowie in allen Genres unterwegs. Bekannt wurde Scharang mit ihrem Dokumentarfilm „Tintenfischalarm“ (2006), welcher auf mehr als 40 internationalen Filmfestivals gezeigt wurde, und mit dem Spielfilm „Jack“ (2015).

Regie: Elisabeth Scharang / **Buch:** Elisabeth Scharang (nach Motiven des Romans „Herznovelle“ von Julia Rabinowich) / **Länge:** 89 Min.

Kamera: Jörg Widmer / **Schnitt:** Alarich Lenz

Musik: Thomas Jarmer / **Ton:** William Franck

Produzenten: Tommy Pridnig, Peter Wirthensohn

Redaktion: Julia Sengstschmid (ORF), Amke Ferlemann (BR)

Produktion: Lotus-Film GmbH . Mollardgasse 85a, Stiege 1 . 1060 Wien (AT)

Tel.: +43 (1)786 33 87 . office@lotus-film.at . www.lotus-film.at



© ORF / BR / Lotus-Film / Felipe Kolm

Sie lebt in seltsamer Stimmung, als sei sie der Welt abgewandt. Sie ist herzkrank. Dann die heilende Operation. Danach ist nichts wie vorher. Das Herz geht viel zu schnell, es geht normal. Caroline kennt das nicht und es irritiert sie sehr. Wie als wollte sie die Metapher leben, glaubt sie, sie liebe den Chirurgen, weil der ihr Herz so berührt hat. Alle erwarten von ihr, dass sie sich über das gesunde Herz freut und nun fröhlich ein weitgehend normalisiertes Leben lebt. Aber Caroline will nicht. Sie fühlt sich, als habe man sie ihrer Identität beraubt, der Identität der Zurückhaltung. In einer dramaturgisch großartigen Wendung verwandelt sich Caroline folgerichtig in eine Unvorsichtige, in eine Frau, die alles wagt und nichts mehr fürchtet. Caroline ist Martina Gedeck. Und wenn Sie wissen wollen, mit welchem Recht sie 2017 unseren Preis für Schauspielkunst erhalten hat, dann verpassen Sie „Herzjagen“ nicht, ein Meisterwerk der Inszenierung – unser zweiter Gastbeitrag aus Österreich. (MK)



Im Schatten der Angst



Ein rosafarbener Verhörraum, zwei großartige Schauspieler, Täter und Psychiaterin im Seelenduell, Dialoge wie aus Holz geschnitzt. Ein psychologischer Thriller mit unheimlichem Tiefgang.

Mit Julia Koschitz, Justus von Dohnányi, Aaron Friesz, Marie-Christine Friedrich

Festivalkino 1

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Fr | 30. August | 17:00 Uhr |
| Mi | 4. September | 19:15 Uhr |
| Sa | 7. September | 21:00 Uhr |

Festivalkino 2

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Mi | 4. September | 19:15 Uhr |
|----|--------------|-----------|

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Till Endemann (*1976, Hamburg) studierte Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg mit dem Schwerpunkt Dokumentarfilm. Nach seinem Abschlussfilm „Rückkehr in den Dschungel“ (2002) wirkte er zahlreiche Fernseh- und Kinoproduktionen. 2017 war bereits sein Film „So auf Erden“ auf dem 13. Festival des deutschen Films zu sehen. Dieses Jahr präsentieren wir sein aktuelles Werk „Im Schatten der Angst“ (2018), in dem die diesjährige Gewinnerin unseres Preises für Schauspielkunst, Julia Koschitz, die Hauptrolle spielt.

Regie: Till Endemann / **Buch:** Rebekka Reuber, Marie-Therese Thill / **Länge:** 90 Min.
Bildgestaltung: Lars R. Liebold / **Schnitt:** Kilian von Keyserlingk
Musik: Oliver Thiede / **Ton:** Lutz Pape
Produzenten: Gerald Podgornig, Thomas Hroch
Producerin: Gudula von Eysmond
Redaktion: Solveig Cornelisen (ZDF), Nina Fehrmann-Trautz (ORF)
Produktion: Tivoli Film Produktion GmbH, Sophienstraße 3, 80333 München
 Tel.: 089 414 176 00, office@tivolifilm.tv, www.tivolifilm.tv
Koproduktion: Mona Film Produktion GmbH



© Tivoli Film / ZDF / Hendrik Heiden

Karla ist als forensische Psychiaterin eine Koryphäe. Jetzt soll sie entscheiden, ob ein Star-Architekt (Justus von Dohnányi), der eine junge Frau entführt hat, für seine Taten voll verantwortlich ist oder nicht. Er kommt deswegen entweder ins Gefängnis oder in professionelle Obhut in eine geschlossene Anstalt. Dazu muss die Forensikerin sehr tief in dessen Psyche eindringen und sich auch selbst öffnen für die dunklen Seiten des Unmenschlichen. Vielleicht braucht sie sogar eine uneingeschränkte Empathie für den Täter, wenn sie ein weiteres, drohendes Verbrechen verhindern will. Meisterlich entfaltet der Film die Analyse der Persönlichkeitsstörung des Angeklagten und lässt in dem spannenden Psychoduell der beiden auch die kleinen Hinweise und kriminalistischen Fallen aufscheinen, die notwendig sind, um eine befriedigende Lösung zu erreichen. Doch Karla – großartig gespielt von Julia Koschitz – wird immer mehr klar, dass hinter diesem Fall ein großer psychotischer Komplex stecken muss. (JS/MK)

Lara

Eine einsame, melancholische ältere Dame und der Abend, an dem ihr Sohn in einem aufsehenerregenden Konzert als Komponist reüssiert. Ein Film über das Wagnis zur Kunst.

Mit Corinna Harfouch, Tom Schilling, Rainer Bock, Volkmar Kleinert, André Jung, Mala Emde

Festivalkino 1

| | | |
|----|------------|-----------|
| Mo | 26. August | 17:00 Uhr |
|----|------------|-----------|

Festivalkino 2

| | | |
|----|------------|-----------|
| So | 25. August | 19:00 Uhr |
| Fr | 30. August | 14:30 Uhr |

Festivalkino 3

| | | |
|----|------------|-----------|
| Di | 27. August | 21:15 Uhr |
|----|------------|-----------|

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Jan-Ole Gerster (*1978, Hagen) nahm 2003 ein Studium in den Bereichen Regie und Drehbuch an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin auf. 2010 begann er mit der Arbeit an seinem Abschlussfilm „Oh Boy“ (2012) mit Tom Schilling in der Hauptrolle. Der Film wurde 2013 auf dem Festival des deutschen Films gezeigt und unter anderem beim Deutschen Filmpreis 2013 ausgezeichnet, darunter die Kategorien bester Spielfilm und beste Regie. Auch in Gersters neuem Film „Lara“ (2019) verkörpert Tom Schilling eine der Hauptfiguren.

Regie: Jan-Ole Gerster / **Buch:** Blaž Kutin / **Länge:** 98 Min.
Kamera: Frank Griebe / **Schnitt:** Isabel Meier
Musik: Arash Safaian / **Ton:** Magnus Pflüger
Koproduzentinnen: Isabel Hund, Kallie Friz (Studiocanal Film GmbH)
Redaktion: Cooky Ziesche (RBB), Claudia Simionescu (BR), Manuel Tanner (ARTE), Andreas Schreitmüller (ARTE)
Produktion: Schwigo Film GmbH, Großbeerenstraße 64, 10963 Berlin
 Tel.: 030 695 398 0, info@schwigofilm.de, www.schwigofilm.de
Verleih: Studiocanal GmbH, Neue Promenade 4, 10178 Berlin
 Tel.: 030 810 969 0, info@studiocanal.de, www.studiocanal.de



Als sie ihren früheren Klavierprofessor trifft und ihm vom bevorstehenden Konzert ihres Sohnes erzählt, sagt sie: „Sie haben ihn ja unterrichtet.“ – „Indirekt“, schränkt der Alte ein. Damit ist die Spur gelegt. Lara war seine Schülerin und ist dann doch Verwaltungsbeamtin geworden. Hat also der Sohn getan, was die Mutter tun wollte? Warum ist die Verbindung beider abgerissen und sie nicht einmal eingeladen heute Abend zur großen Premiere? Lara irrt durch ihren Geburtstag, der exakt an dem Tag ist, an dem der Sohn seine erste Komposition präsentiert. Eine geheimnisvolle Verbindung. Schließlich kauft sie die Restkarten für das Konzert ihres Sohnes auf und verschenkt sie an andere Menschen. Vielleicht ist das Verhältnis von Mutter und Sohn so kühl, weil die Liebe beider der Musik gilt. Tief beeindruckend, wie Corinna Harfouch – sie erhielt den Preis für Schauspielkunst 2015 – diese Frau verkörpert und die ganze Tiefe des Problems. Die für den Film komponierte Musik wurde übrigens von der Star-Pianistin Alice Sara Ott eingespielt. Ein ganz besonderer Film. (MK/JS)



Nachts baden

Pola hat als Rockmusikerin alles richtig gemacht. Nur ihre Tochter hat sie vernachlässigt und mit der Showkarriere klappt es auch nicht mehr so richtig. Als sie perspektivlos auf ihrer Finca hockt, taucht auf einmal die Tochter auf und will mit ihrer Mutter noch einmal neu von vorn anfangen.

Mit Maria Furtwängler, Tijan Marei, Jonathan Berlin, Karsten Mielke

Festivalkino 1

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Sa | 31. August | 19:15 Uhr |
| So | 1. September | 13:00 Uhr |
| So | 8. September | 17:00 Uhr |

Festivalkino 2

| | | |
|----|------------|-----------|
| Fr | 30. August | 21:00 Uhr |
|----|------------|-----------|

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Ariane Zeller absolvierte ein Studium der Darstellenden Künste in Hamburg und war im Anschluss als Regieassistentin beim Film und in der Werbung tätig. Ihr Debüt als Regisseurin gab sie mit dem Dokumentarfilm „Helmut Berger“ (1994), der im selben Jahr für den Adolf-Grimme-Preis nominiert wurde. Des Weiteren baute sie als Produzentin „Schloss Einstein“ auf, eine der ersten Kinder-Serien in Deutschland. Als Regisseurin drehte sie bereits mehrere Serien und Fernsehfilme.

Regie: Ariane Zeller / **Buch:** Ariane Zeller, Frank Zeller / **Länge:** 88 Min.
Kamera: Florian Emmerich / **Schnitt:** Regina Bärtschi
Musik: Ingo Ludwig Frenzel, Felix Raffel / **Ton:** Andreas Pittann
Produzenten: Ulrich Stiehm, Oliver Behrmann
Redaktion: Christian Granderath (NDR), Sabine Holtgreve (NDR), Christine Strobl (ARD Degeto)
Produktion: aspekt medienproduktion GmbH . Alexanderufer 5 . 10117 Berlin
 Tel.: 030 886 688 50 . ulrich.stiehm@aspekt-medienproduktion.de
 www.aspekt-telefilm.de



Um ihren chronischen Panikattacken vor der Bachelor-Prüfung in BWL zu entkommen, will sich Jenny mal eben auf die üblicherweise leerstehende Finca ihrer Mutter auf Mallorca zurückziehen. Doch überraschenderweise trifft sie dort Mutter Pola mit ihren Bandkollegen an und weil die Tour, die sie geplant hatte, ins Wasser gefallen ist, verbringen endlich einmal die Mutter und ihre erwachsene Tochter Zeit miteinander. Die Konflikte, die nun beinahe automatisch entstehen, zeigen, dass in Polas wildem Rockstarleben kein Platz für eine Tochter blieb und dass sie doch erkennen muss, welche wichtige Rolle Jenny heimlich für sie gespielt hat. Schritt für Schritt spielt sich die Annäherung der beiden in Wahrheit gar nicht so unterschiedlichen Frauen ab. Überraschenderweise fügt sich die anfangs scheinbar so spießig wirkende Jenny auch sehr schnell in das Universum der Mutter. Da steht dem gemeinsamen romantischen „Nachts baden“ ja kaum noch etwas im Wege. Auf jeden Fall hilft ein schönes Lied immer weiter. Unsere Preisträgerin Maria Furtwängler, brilliert in einer ganz ungewohnten Rolle. (JS)

Now or Never

Die Sterbeklinik ist in Konstanz. Das Sterbezimmer auf der anderen Seite der Grenze in der Schweiz. Dort ist die Hilfe legal. Eine zynisch-sarkastische Komödie über Leben und Tod und Sterbehilfe – und ob diese freiwillig ist.

Mit Tinka Fürst, Michael Pink, Sebastian Jehkul, Till Butterbach, Johannes Allmayer

Festivalkino 1

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Di | 3. September | 21:30 Uhr |
|----|--------------|-----------|

Festivalkino 2

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Do | 5. September | 14:30 Uhr |
|----|--------------|-----------|

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Mi | 4. September | 19:00 Uhr |
|----|--------------|-----------|

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Gerd Schneider (*1974, Olpe) studierte zunächst katholische Theologie, nach seinem Diplom begann er jedoch Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg zu studieren. Sein Abschlussfilm „Am Rand der Hoffnung“ (2006) wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Spirit Award beim Brooklyn International Film Festival. 2015 gelang ihm mit „Verfehlung“ sein Spielfilmdebüt, zu dem er auch das Drehbuch verfasste, und das beim 11. Festival des deutschen Films mit dem Ludwigshafener Drehbuchpreis ausgezeichnet wurde.

Regie: Gerd Schneider / **Buch:** Belo Schwarz / **Länge:** 89 Min.
Kamera: Dominik Berg / **Schnitt:** Laura Richter
Musik: Martina Eisenreich / **Ton:** Steffen Graubaum
Produzenten: Rüdiger Heinze, Stefan Sportert
Redaktion: Brigitte Dithard (SWR)
Produktion: Zum Goldenen Lamm Filmproduktion GmbH & Co. KG
 Alleenstraße 2 . 71638 Ludwigsburg . Tel.: 07141 956 51 55
 kontakt@zum-goldenen-lamm.com . www.zum-goldenen-lamm.com



Schwarz gekleidet und chronisch übellaunig agiert der Sterbehelfer in einer ungewöhnlichen Klinik, in der sich unheilbar Kranke und Lebensmüde legal „vom Leben zum Tod“ befördern lassen können. In Deutschland wird noch verhandelt, den tödlichen Cocktail gibt's in der Schweiz. Doch dann kommt Rebecca. Sie hat einen Hirntumor. Aber sie ist jung, hübsch und wild und möchte am Abend vor ihrem Dahinscheiden noch einmal „die Ferkel füttern“. Unser übellauniger Todesengel Henry gerät in eine heftige Rock'n'Roll-Party. Nicht nur dadurch bringt sie alle und alles durcheinander. Plötzlich möchte sie doch noch einen Besuch beim Wunderheiler riskieren. Der therapiert in den Bergen. Querulanten bringen das Team fürs geordnete Sterben an den Rand der Verzweiflung. Man muss schon ziemlich am Leben hängen, um bei all dem mitzumachen – oder wie dieser Film die Absurdität der Situation kreativ umwerten. Eine buchstäblich „schwarze Komödie“ mit Tief- und Hintersinn. (JS)



A WIRTGEN GROUP COMPANY



Nominiert in der Kategorie „Größter Straßenfertiger“

VÖGELE SUPER 3000-3i



Die Welt der Superlative

Dokumentar-Kurzfilme
der anderen Art!

Sehen Sie selbst:

www.youtube.com/JOSEPHVOEGELEAG

Besondere Umstände erfordern besondere Maschinen. Der Champion unter den Straßenbaumaschinen wurde von der JOSEPH VÖGELE AG in Ludwigshafen entwickelt. Seine Leistung ist absolut preiswürdig: Mit 354 kW trifft maximale Power auf eine maximale Einbaukapazität von 1.800 Tonnen pro Stunde und eine Einbaubreite von bis zu 18 Metern.

PREMIUM
LINE

www.voegele.info

JOSEPH VÖGELE AG · Joseph-Vögele-Str. 1 · 67075 Ludwigshafen · Germany · T: +49 621 / 81 05-0



Nur eine Frau

Der wahre Fall von Hatun Aynur Sürücü, die in Berlin-Kreuzberg von ihren Brüdern 2005 ermordet wurde. Kein Ehrenmord, vielmehr „der Tod einer Kriegerin“, sagt die Regisseurin Sherry Hormann.

Mit Almila Bağrıaçık, Meral Perin, Rauand Taleb, Armin Wahedi, Mürtüz Yolcu

Festivalkino 1

| | | |
|----|------------|-----------|
| Do | 22. August | 17:00 Uhr |
| Di | 27. August | 17:00 Uhr |

Festivalkino 2

| | | |
|----|------------|-----------|
| Fr | 23. August | 18:45 Uhr |
| Mo | 26. August | 14:30 Uhr |

► FSK: ab 12 Jahre,

Sherry Hormann (*1960, Kingston/New York) studierte von 1979 bis 1983 an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Seit 1986 arbeitet sie als Regisseurin, Drehbuchautorin und Filmproduzentin. Des Weiteren ist sie als Dozentin an der Internationalen Filmschule Köln tätig. Mit ihren Komödien „Irren ist männlich“ (1996) und „Männer wie wir“ (2004) feierte sie große Kinoerfolge. Neben ihrer Arbeit für das Kino drehte Sherry Hormann in der Vergangenheit auch immer wieder anspruchsvolle Fernsehfilme.

Regie: Sherry Hormann / **Buch:** Florian Oeller / **Länge:** 90 Min.

Kamera: Judith Kaufmann / **Schnitt:** Bettina Böhler

Musik: Fabian Römer, Jasmin Shakeri / **Ton:** Rainer Gerlach

Produzentin: Sandra Maischberger

Redaktion: Rolf Bergmann (RBB, federführend), Marc Brasse (NDR)

Eric Friedler (NDR), Gerolf Karwath (SWR), Ulrike Becker (SWR),

Esther Schapira (HR), Christiane Hinz (WDR)

Produktion: Vincent productions GmbH . Kastanienallee 40 . 10119 Berlin

Tel.: 030 278 776 18 . berlin@vincent-tv.com . www.vicent-tv.com.de

Verleih: NFP marketing & distribution GmbH . Kantstraße 54 . 10627 Berlin

Tel.: 030 232 554 213 . md@NFP.de . www.nfp.de



© Mathias Bothor

Hatun Aynur erzählt selbst ihre Geschichte. Da liegt sie schon auf dem Bürgersteig vor einem Berliner Haus und ist mit einem weißen Tuch bedeckt. „Das bin ich“, sagt eine Stimme aus dem Jenseits und: „Mein Bruder hat mich erschossen.“ Damit ist die Deutungshoheit klar. Es ist diejenige dieser Frau. Der Film erzählt die Vorgeschichte der grausamen Tat, wobei die Regisseurin sich auf Gerichtsakten und Hintergrundberichte zu dem seinerzeit breit diskutierten Fall bezieht. Mit 15 und mit Kopftuch muss Hatun vom Gymnasium abgehen und wird in die Türkei geschickt – zum Heiraten. Sie flieht hochschwanger vor ihrem gewalttätigen Ehemann zurück nach Berlin und wird, wenig willkommen, in einer fensterlosen Abstellkammer untergebracht. Auch die Behörden sind nicht auf ihrer Seite. Doch Hatun Aynur gibt nicht auf. Sie zieht mit ihrem Kind aus und beginnt eine Lehre als Elektrotechnikerin, trifft sich auch mit neuen Freundinnen und Freunden, „ehrverletzend“. Aber zumindest moralisch ist Hatun die Siegerin. (JS/MK)

Sag Du Es Mir

Was ist wahr, was ist falsch? Silke ist in Berlin von einer Brücke gestoßen worden. Hilfe naht, denn Schwester Moni kommt aus Spanien herbei. Wer braucht wen? Ein vertracktes Gewebe aus Lügen und Täuschungen und Selbsterstörung, großartig inszeniert.

Mit Gisa Flake, Christina Große, Marc Benjamin Puch

Festivalkino 1

| | | |
|----|------------|-----------|
| Di | 27. August | 19:15 Uhr |
|----|------------|-----------|

Festivalkino 2

| | | |
|----|------------|-----------|
| Mi | 28. August | 21:00 Uhr |
| Do | 29. August | 14:30 Uhr |

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Sa | 7. September | 22:00 Uhr |
|----|--------------|-----------|

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Michael Fetter Nathansky (*1993, Köln) verbrachte seine Jugend in Deutschland und Spanien. Im Oktober 2013 begann er sein Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Sein Abschlussfilm „Gabi“ (2017) gewann den Deutschen Kurzfilmpreis. 2018 gründete er gemeinsam mit Virginia Martin und Anna-Sophie Philippi die Produktionsfirma Contando Films. Nach mehreren Kurzfilmen gibt er nun mit „Sag Du Es Mir“ (2019) sein Langspieldebüt.

Regie & Buch: Michael Fetter Nathansky / **Länge:** 102 Min.

Kamera: Leander Ott / **Schnitt:** Camila Mercadal / **Szenenbild:** Jonathan Saal

Musik: Marcus Sander / **Ton:** Robert Niemeyer

ProduzentInnen: Jasper Ph. Mielke, Karoline Henkel, Arto Buhmann

Ko-Produzenten: Virginia Martin, Anna-Sophie Philippi, Michael Fetter Nathansky

Redaktion: Verena Veihl (RBB)

Produktion: Wood Water Films . Mareschstraße 15 . 12055 Berlin

Tel.: 030 239 469 86 . mail@woodwaterfilms.com . www.woodwaterfilms.com

Ko-Produktion: Contando Films . Berliner Straße 118-119 . 10713 Berlin

mail@contandofilms.com . www.contandofilms.com



© Wood Water Films / Jonas Ludwig Walter

Zwei Schwestern in Schwierigkeiten. Moni kommt eigens aus Spanien nach Potsdam zurück, um ihrer Schwester Silke zu helfen. Die ist übel zugerichtet worden auf einer Havel-Brücke. Die beiden suchen den Täter. Doch der hat seine eigene Perspektive. Und auch die Schwestern haben – genau besehen – verschiedene Theorien über den Tathergang. Drei Figuren. Drei Geschichten. Und die Wahrheit dahinter wird immer mehr zu einem Spiel mit wohlfeilen Lügen und hintergründigen Täuschungen: Wer braucht tatsächlich wen und warum? Und kann es sein, dass Gewalt gegen andere immer die Folge einer nicht gelungenen Selbstliebe ist? Ein großartiger Einblick in die Seelen von Verlorenen, die dennoch nicht aufgeben zu suchen, weil sie sich finden wollen – und sei es in der Seele der Anderen. (MK/JS)



Zeit der Wölfe – Spreewaldkrimi



Kommissar Krüger steht noch immer neben sich. Aber trotzdem hat er ein besonderes Gespür für die Situation, als ein Wolf gesichtet wird und eine Rockertruppe den Spreewald mit ihren Motorrädern unsicher macht. Ein Spreewaldkrimi mit diesem besonderen mythischen Flair.

Mit Christian Redl, Thorsten Merten, Claudia Geisler, Alina Stiegler, Bernhard Schütz

Festivalkino 1

Fr 23. August 19:15 Uhr

Festivalkino 2

Sa 24. August 16:30 Uhr

So 25. August 10:45 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



© ZDF / Arnim Thomaß

Tief im Spreewald verborgen, haust Krüger in seinem Wohnwagen und zweifelt an sich. Er glaubt, er habe seine kriminalistische Intuition verloren, die ihn stets alle Rätsel hat lösen lassen. Ein eingewandeter Wolf streift umher und ein Jäger will ihn zur Strecke bringen. Krüger wird wach. Bei Waldarbeiten und einem Autounfall sind zwei Menschen gestorben und Kollege Fichte glaubt fest an einen Zusammenhang mit der neuerdings mit ihren Motorrädern im Spreewald aufgetauchten Rockerbande. Aber er wird Krüger benötigen und seine mysteriöse Intuition, um weiterzukommen. Eine besondere Rolle spielt auch eine junge Polizeianwärterin in diesem aktuellen Thriller mit den besonderen, mythisch und politisch-zeithistorischen Elementen eines Spreewaldkrimis. Geldscheinbündel tauchen in den sozialen Einrichtungen der Region auf und ein Wolfsjäger stellt Fallen. Krüger fühlt sich wie der gejagte Wolf und kommt einer politischen Verschwörung auf die Schliche. Er ist wieder da. (MK/JS)

Pia Strietmann (*1978, Münster) sammelte nach dem Abitur als Kamera- und Regieassistentin bei verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen erste praktische Erfahrungen. Mit dem Episodenfilm „Neun“ (2005), den sie zusammen mit acht Mitstudierenden umsetzte, war die Absolventin der Hochschule für Fernsehen und Film München erstmals Teil des Ludwigshafener Festivalprogramms. Im letzten Jahr war sie mit ihrem Film „Endlich Witwer“ (2018) vertreten.

Regie: Pia Strietmann / **Buch:** Thomas Kirchner / **Länge:** 89 Min.

Kamera: Philipp Kirsamer / **Schnitt:** Sebastian Thümler

Musik: Martina Eisenreich / **Ton:** Jürgen Göpfert

Produzent: Wolfgang Esser

Redaktion: Pit Rampelt (ZDF)

Produktion: Aspekt Telefilm-Produktion GmbH, Semperstraße 26, 22303 Hamburg

Tel.: 040 284 076 811, info@aspekt-telefilm.de, www.aspekt-telefilm.de

Tage des letzten Schnees



Zufälle sind unser Schicksal. Kein Krimi im klassischen Sinn, ein mit Assoziationen kunstvoll inszeniertes Drama – und überragend gespielt von unserem diesjährigen Preisträger Bjarne Mädel!

Mit Barnaby Metschurat, Victoria Mayer, Henry Hübchen, Bjarne Mädel, Mercedes Müller, Victoria Trauttmansdorff, Christina Große

Festivalkino 1

Mo 2. September 21:30 Uhr

Festivalkino 2

Sa 31. August 18:45 Uhr

So 1. September 21:30 Uhr

Do 5. September 16:30 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



Im dichten Schneetreiben kommt ein Mann mit seinem Auto von der Straße ab, wobei eine Elfjährige ums Leben kommt. Ein entgegenkommendes Fahrzeug habe ihn geblendet, sagt er, ohne dass das seine abgründige Trauer erleichtert. Kommissar Fischer hat kürzlich seine Frau verloren und kennt die Familie, weswegen er sich engagiert um den eigentlich kriminalistisch belanglosen Fall kümmert. Auf dem Innenhof einer modernen Wohnanlage wird die Kunststudentin Lisa, von drei Schüssen niedergestreckt, auf einer Parkbank aufgefunden. Der junge Banker Sellin hatte ihr gerade ein Appartement eingerichtet und von einer Zukunft mit ihr geträumt. Jedenfalls wollte er weg von seiner Frau, die immer wieder in katatonische Zustände verfällt. Was das mit dem tragischen Unfall im Schnee zu tun hat, fragt sich auch Kommissar Fischer. Was hat eine Familientragödie mit einem Mord und mit anderen tragischen Lebensumständen zu tun? In Sekunden wird in diesem Film aus einem glücklichen Alltag ein kaum mehr zu bewältigender Ausnahmezustand. (JS)

Lars-Gunnar Lotz (*1982, Bad Ischl/Österreich) absolvierte nach seinem Abitur Praktika bei mehreren Fernsehsendern und Produktionsfirmen in Köln. Im Anschluss studierte er zunächst Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel und daraufhin Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Sein Abschlussfilm „Schuld sind immer die Anderen“ (2012) wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Publikumspreis des 8. Festival des deutschen Films.

Regie: Lars-Gunnar Lotz / **Buch:** Nils-Morten Osburg nach dem gleichnamigen Roman von Jan Costin Wagner / **Länge:** 90 Min.

Bildgestaltung: Jan Prah / **Montage:** Philipp Thomas / **Ton:** Christoph Köpf

Produzentinnen: Silke Pützer, Wolfgang Citera

Redaktion: Stefanie von Heydowolf (ZDF), Karina Ulitzsch (ZDF)

Produktion: Network Movie Film- und Fernsehproduktion GmbH

Im Mediapark 6a, 50670 Köln

Tel.: 0221 948 88 0, contact@networkmovie.de, www.networkmovie.de



Totgeschwiegen

Was würden Sie tun, wenn Sie herausfänden, dass Ihre jugendlichen Kinder an einem Totschlag beteiligt waren? Ein faszinierendes Porträt des Zeitgeistes unserer Gesellschaft zwischen Moral und cleverem Taktieren zugunsten der Kinder.

Mit Godehard Giese, Claudia Michelsen, Katharina Marie Schubert, Laura Tonke, Mehdi Nebbou

Festivalkino 1

Di 3. September 17:00 Uhr
Sa 7. September 17:00 Uhr

Festivalkino 2

Mi 4. September 14:30 Uhr

Festivalkino 3

Fr 6. September 21:15 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



Im Gerangel mit einem Obdachlosen ist dieser erschlagen worden – von einer Gruppe bestehend aus drei Jugendlichen. Die Überwachungskamera der U-Bahn-Station zeigt es. Die Schuldigen sind also schnell gefunden. Mit Fassungslosigkeit, Schuldbewusstsein und tendenziell Selbstschutz reagieren die Eltern, die miteinander gut bekannt oder befreundet sind. Drei unterschiedliche Wege, mit der Schuld oder Mitschuld, mit der Verantwortung für die Kinder und der Scham umzugehen, aber auch mit dem Versuch, sie zu retten vor dem Gefängnis, entwickeln sich. Insgeheim spiegeln dabei die jugendlichen Charaktere immer auch die Atmosphäre wider, in der sie aufgewachsen sind, die Persönlichkeiten der Eltern also. Und dahinter wiederum scheint der Zustand des Bürgertums heute auf, die wahre Position von Moral oder Schuldbewusstsein. Ein faszinierender Film der Soziologie des Zeitgeistes ist hier entstanden, der einem nachhaltig zu denken gibt: Ist das Wohl der eigenen Kinder doch viel wichtiger als jede Moral? (MK)

Franziska Schlotterer (*1972, München) studierte Regie und Drehbuch an der Northwestern University in Chicago und an der Tisch School of the Arts der New York University. Ihr erster Dokumentarfilm „Wendezeiten“ (2012) wurde für den Prix Europa nominiert. Ihr Spielfilmdebüt „Ende der Schonzeit“ (2012) war auf dem 9. Festival des deutschen Films zu sehen. „Totgeschwiegen“ (2019) ist der erste Fernsehfilm, den sie für das ZDF realisierte.

Regie: Franziska Schlotterer / **Buch:** Gwendolyn Bellmann, Franziska Schlotterer
Länge: 89 Min. / **Kamera:** Bernd Fischer / **Schnitt:** Mona Bräuer
Musik: Annette Focks / **Ton:** Kai Lüde-Martens
Produzentinnen: Nikola Bock, Milena Maitz
Redaktion: Alexandra Staib (ZDF)
Produktion: Studio.TV.Film GmbH, Bergmannstraße 102, 10961 Berlin
Tel.: 030 616 28 50, st@studio-tv-film.de, www.studio-tv-film.de

Und der Zukunft zugewandt

Antonia war im stalinistischen Lager in Workuta. Darf aber nicht darüber reden. In der DDR geht die „Freundschaft“ zur Sowjetunion vor. Ein emotional aufwühlendes Stück Zeitgeschichte.

Mit Alexandra Maria Lara, Stefan Kurt, Karoline Eichhorn, Robert Stadlober, Barbara Schnitzler, Peter Kurth, Hark Bohm

Festivalkino 1

Sa 31. August 17:00 Uhr
So 1. September 21:30 Uhr

Festivalkino 2

Mo 2. September 16:30 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre



Antonia Berger war im berüchtigten stalinistischen Lager von Workuta, obwohl sie als überzeugte Kommunistin nur vor den Nazis geflohen war. 1952 kommt sie in einem Kompromissverfahren mit der DDR frei. Ihren Mann hatten die Sowjets einfach erschossen und ihr vor die Füße geworfen. Nun wird sie von der deutschen sozialistischen Kreisleitung in allen Ehren empfangen. Man kümmert sich um ihre schwerkranke Tochter. Sie bekommt eine schöne Wohnung, Job und Anerkennung. Doch sie muss eine Schweigevereinbarung über die Vorgänge in der Sowjetunion unterschreiben. Dadurch wird ihr schönes neues Leben, zu dem auch eine Liebesbeziehung zu einem Kinderarzt gehört, vergiftet. Verbrecherisches Verhalten der großen Mutter Sowjetunion? Es kann nicht sein, was nicht sein darf. Sonst würde das die junge sozialistische deutsche Republik ins Wanken bringen. Aufwühlend porträtiert dieser Film das Schicksal jener, die zum Opfer ihrer eigenen Loyalität wurden und deshalb das Unrecht nicht einmal formulieren durften. (JS/MK)

Bernd Böhlch (*1957, Löbau) arbeitete nach dem Abitur zunächst als Regieassistent beim Deutschen Fernsehfunk in Berlin, bevor er sein Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf begann. Böhlch wurde bereits mit seinem Diplomfilm „Fronturlaub“ (1982) zu internationalen Festivals eingeladen. Seit seinem Abschluss ist er als Autor und Regisseur tätig und inszenierte zahlreiche Fernsehfilme. Zuletzt war er 2012 mit seinem Film „Bis zum Horizont, dann links!“ (2011) auf dem Festival des deutschen Films vertreten.

Regie & Buch: Bernd Böhlch / **Länge:** 108 Min.
Kamera: Thomas Plenert / **Schnitt:** Gudrun Steinbrück
Musik: Sebastian Schmidt / **Ton:** Johannes Doberenz, Hans Kölling
Produzentinnen: Eva-Marie Martens, Alexander Martens
Produktion: Mafilm Martens Film- und Fernsehproduktions GmbH
Strausberger Platz 2, 10243 Berlin
Tel.: 030 234 574 10, info@mafilm.de, www.mafilm.de
Verleih: Neue Visionen Filmverleih GmbH, Schliemannstraße 5, 10437 Berlin
Tel.: 030 440 088 44, info@neuevisionen.de, www.neuevisionen.de



Und wer nimmt den Hund?



20 Jahre verheiratet, jetzt in der Paartherapie. Ein Meisterstück unserer Preisträger Martina Gedeck, Ulrich Tukur, Martin Rauhaus und Rainer Kaufmann! Unsere klügste und schönste Komödie!

Mit Martina Gedeck, Ulrich Tukur, Lucie Heinze, Angelika Thomas

Festivalkino 1

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Fr | 30. August | 19:15 Uhr |
| Sa | 31. August | 15:00 Uhr |
| So | 1. September | 16:30 Uhr |
| Di | 3. September | 15:00 Uhr |

► FSK: ohne Altersbeschränkung



© Boris Laewen / Majestic

Er, der große Meeresbiologe, seit 20 Jahren glücklich (würde er sagen) verheiratet, kann dennoch die Finger nicht von der jungen Doktorandin lassen. Sie, eigentlich Architektin, aber schon lange nur Ehefrau und Mutter, kommentiert das mit virtuos-sarkastischem Witz. Die beiden Kinder sind erwachsen und die Lebenskrise programmiert. Jetzt sitzen die zwei bei der Therapeutin, weil „das macht man doch heute so“, sagt er. Und diese Sitzungen sind allein schon ein großartiges Vergnügen komischer Einfälle. Schließlich haben wir ja unsere beiden Preisträger für Schauspielkunst Martina Gedeck und Ulrich Tukur vor uns und das Drehbuch stammt von Martin Rauhaus, auch einer unserer Preisträger. Wenn er eine Geliebte hat, kann sie ja auch wieder in ihren Beruf zurück. Warum sie bei der Paartherapie sitzen, wissen sie nicht und genauso wenig, wer den Hund nehmen soll, wenn sie sich trennen. Ja, wenn sie sich trennen. Ein Meisterstück des Regisseurs Rainer Kaufmann – und der ist ein weiterer Preisträger – des Regiepreises 2019. (JS)

Rainer Kaufmann (*1959, Frankfurt am Main) studierte in Frankfurt a.M. Germanistik und Filmwissenschaften und im Anschluss Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Er war bereits mit mehreren Filmen zu Gast auf der Parkinsel. Für „Ich will dich“ (2015), wurde er mit dem Medienkulturpreis des Festival des deutschen Films ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr gehört Kaufmann zu den Preisträgern und ist mit zwei Filmen vertreten.

Regie: Rainer Kaufmann / **Buch:** Martin Rauhaus / **Länge:** 89 Min.
Kamera: Klaus Eichhammer / **Szenenbild:** Andreas Lupp / **Schnitt:** Nicola Undritz, Claudia Gleisner
Musik: Jörn Kux, Jan-Peter Klöpffel / **Ton:** Dominique Rueff
Produzentin: Heike Wiehle-Timm
Redaktion: Stefan Kruppa (ARD Degeto), Nadine Becker (ARD Degeto)
Produktion: Relevant Film Produktionsgesellschaft GmbH
 Hoheluftchaussee 95a . 20253 Hamburg
 Tel.: 040 413 271 18 . info@relevant-film.de . www.relevantfilm.de
Verleih: Majestic Filmverleih GmbH . Bleibtreustraße 15 . 10623 Berlin
 Tel.: 030 887 144 80 . alexandra.schlueter@majestic.de . www.majestic.de

Verlorene

Etwas stimmt nicht im Haus des Zimmermanns. Zwei Schwestern leben allein mit dem Vater. Die Ältere ersetzt die verstorbene Mutter. Aber nur an der Orgel fühlt sie sich frei. Eine melancholische Atmosphäre um ein Familiengeheimnis.

Mit Maria Dragus, Anna Bachmann, Clemens Schick, Enno Trebs, Meira Durand, Anne Weinknecht

Festivalkino 1

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Mo | 2. September | 19:15 Uhr |
| So | 8. September | 15:00 Uhr |

Festivalkino 2

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Di | 3. September | 21:00 Uhr |
|----|--------------|-----------|

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Mi | 4. September | 17:00 Uhr |
|----|--------------|-----------|

► FSK: ab 16 Jahre



© W-film / Bernhard Keller

Alles dreht sich um die 18-jährige Maria. Seit dem Tod der Mutter kümmert sie sich um ihre jüngere Schwester und nimmt auch beim Vater mehr oder weniger deren Platz ein. Das Leben der kleinen Familie ist geprägt von Heimlichkeiten. Der düsteren Stimmung im Haus kann Maria nur mit Bachkantaten an der Kirchenorgel entfliehen, die sie spielt. Bis hierhin wirkt der Film leicht, allenfalls melancholisch. Doch der junge Zimmermann Valentin, der auf der Walz ist und bei ihnen einzieht, um beim Vater zu arbeiten, bringt alles durcheinander. Er erwidert die Zuneigung Marias. Die Idylle der kleinen Familie entpuppt sich als höchst trügerisch. Die Melancholie hat ihren handfesten Grund in diesem „Heimatfilm“ aus der schwäbischen Provinz, in dem die tote Mutter die heimliche Hauptrolle spielt und jedes vorschnelle moralische Urteil ein Fehler wäre. Ein kluger und sinnlicher Film – auch über das Wesen der Liebe. (MK/JS)

Felix Hassenfratz (*1981, Heilbronn) war zunächst als freier Autor, Setfotograf und Regieassistent tätig, bevor er von 2004 bis 2007 ein Studium der Filmregie an der Internationalen Filmschule Köln absolvierte. Seine Abschlussarbeit, der Kurzspielfilm „Der Verdacht“ (2007) wurde auf diversen internationalen Filmfestivals gezeigt und 2008 unter anderem mit dem Deutschen Kurzfilmpreis in Gold ausgezeichnet. Außerdem arbeitet er als freier Regisseur für Fernsehformate, unter anderem im Kinder- und Jugendprogramm.

Regie & Buch: Felix Hassenfratz / **Länge:** 91 Min.
Kamera: Bernhard Keller / **Schnitt:** Barbara Toennieschen
Musik: Gregor Schwellenbach, Paul Eisenach / **Ton:** Christoph Schilling
Produzenten: Max Frauenknecht, Benedikt Böllhoff
Redaktion: Stefanie Groß (SWR), Andrea Hanke (WDR)
Produktion: VIAFILM GmbH & Co. KG . Gluckstraße 35 . 60318 Frankfurt am Main
 Tel.: 069 945 198 650 . max.frauenknecht@viafilm.de . www.viafilm.de
Verleih: W-film Distribution Stephan Winkler, Gotenring 4 . 50679 Köln
 Tel.: 0221 222 19 80 . isabel.peters@wfilm.de . www.wfilm.de





Was uns nicht umbringt

20 junge StädterInnen in schwieriger Lage, psychologisch gesehen – und ein Therapeut. Die Welt ist klein und die Probleme sind groß. Und Max, der Therapeut, ist ratlos.

Mit August Zirner, Barbara Auer, Johanna ter Steege, Mark Waschke, Bjarne Mädel, Jenny Schily, Christian Berkel, Oliver Broumis, Peter Lohmeyer

Festivalkino 1

Mi 4. September 21:30 Uhr

Festivalkino 2

Sa 31. August 21:00 Uhr

So 8. September 12:15 Uhr

▶ FSK: ab 6 Jahre



© Alamode Film / Mathias Bothor

Sandra Nettelbeck (*1966, Hamburg) schloss ihr Studium im Fachbereich Film mit den Schwerpunkten Regie, Drehbuch und Produktion an der San Francisco State University mit dem Kurzfilm „A Certain Grace“ (1991) ab. 1992 zog sie zurück nach Hamburg und arbeitete für zwei Jahre als Redakteurin beim Fernsehen und für ein Kinomagazin. Mit dem Film „Unbeständig und kühl“ (1995) gab sie ihr Debüt im deutschen Fernsehen. Einen großen Erfolg erzielte sie mit dem Film „Bella Martha“ (2001), der ihr auch internationales Ansehen einbrachte.

Regie & Buch: Sandra Nettelbeck / **Länge:** 129 Min.

Kamera: Michael Bertl / **Schnitt:** Kimberly Knight

Musik: Volker Bertelmann / **Originalton:** Eric Seifert

VDT Mischung: Stefan Korte / **Tongestaltung:** Guido Zettler

Produzenten: Jochen Laube, Fabian Maubach

Redaktion: Caroline von Senden (ZDF), Alexandra Staib (ZDF)

Produktion: Sommerhaus Filmproduktion . Kopischstraße 2 . 10965 Berlin

Tel.: 030 6950 509 12. kathleen.georgi@sommerhaus-film.de

www.sommerhaus-film.de

Verleih: Alamode Film . Dachauer Straße 233 . 80637 München

Tel.: 089 17 99 92 0 . info@alamodefilm.de . www.alamodefilm.de

Auf die Couch des Psychotherapeuten Max wollen alle, denn er ist einfach unschlagbar gut, wenn es um außergewöhnliche Menschen in Lebenskrisen geht. Das findet sogar Loretta, Exfrau und Mutter der gemeinsamen Töchter. Er sei schließlich der einzige Mann, dem sie nichts vormachen könne. Doch Max will ihr den Wunsch, ihr Therapeut zu sein, auf keinen Fall erfüllen. Außerdem muss er sich um Tierpfleger Hannes kümmern, denn der ist mehr als chronisch verliebt in seine Kollegin Sunny, die manisch Pinguine zählt. Spät gesteht er ihr linkisch und indirekt seine Liebe, aber eben zu spät. Zum Glück ist Sunny inzwischen beim Therapeuten Max gewesen, der sich einen depressiv-schillernden Hund zugelegt hat, der gern die Patientencouch belegt. Aber genau das wird dem maulfaulen Koch Ben den Weg zurück ins Leben weisen. Und inmitten dieses ganzen alltäglichen Chaos verliebt sich Max in eine schöne blonde Klangspezialistin. Das Leben ist ein Spiel und am Ende gibt es nur glückliche GewinnerInnen. (J/S/MK)

Wir wären andere Menschen

Der nette, stets freundliche Fahrlehrer Rupert ist in Wahrheit ein anderer. Ein Trauma aus der Kindheit hat ihn nie verlassen. Selten wirkt ein Film so authentisch wie aus dem Leben gegriffen wie dieser hier.

Mit Matthias Brandt, Silke Bodenbender, Manfred Zapatka, Andreas Döhler, Aenne Schwarz

Festivalkino 1

Mo 2. September 17:00 Uhr

Fr 6. September 15:00 Uhr

Festivalkino 2

Mi 4. September 16:30 Uhr

Sa 7. September 18:45 Uhr

▶ FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



© Jakob Beurle / ZDF

Jan Bonny (*1979, Düsseldorf) studierte von 2001 bis 2006 Regie an der Kunsthochschule für Medien Köln. Danach drehte er erste Filme wie das Familiendrama „Gegenüber“ (2007). Seine Inszenierungen für Film und Fernsehen erhielten mehrere Nominierungen und Auszeichnungen, darunter der Adolf-Grimme-Preis und der Europäische Filmpreis. Wir präsentieren nun sein aktuelles Werk „Wir wären andere Menschen“ (2019).

Regie: Jan Bonny / **Buch:** Friedrich Anli, Ina Jung / **Länge:** 89 Min.

Kamera: Jakob Beurle / **Schnitt:** Stefan Stabenow

Musik: Lucas Croon, Antonio de Luca, Caroline Kox / **Ton:** Christoph Schilling

Produzentin: Susanne Freyer

Redaktion: Gabriele Heuser (ZDF)

Produktion: Akzente Film & Fernsehproduktion GmbH . Kanalstraße 7

85774 Unterföhring

Tel.: 089 958 26 165 . info@akzentefilm.de . www.akzentefilm.de

Fahrlehrer Rupert Seidlein ist chronisch nervös und neigt zu Gefühlsausbrüchen. Eine traumatische Erfahrung als 15-Jähriger treibt ihn 30 Jahre später immer noch um. In Tagträumen und plötzlich aufblitzenden Erinnerungsfetzen ist die schreckliche Tat, bei der zwei Polizisten seine Eltern und seinen besten Freund umgebracht haben, immer anwesend und hat ihn all die Jahre gequält. Die Beamten wurden damals von jeder Schuld freigesprochen. Doch für Seidlein sind sie das keineswegs. Er kehrt zurück in seinen Heimatort und trinkt mit dem mittlerweile pensionierten Polizeihauptmeister Horn auf die Versöhnung. Doch was hat er wirklich vor? Nur seine Frau Anja spürt, dass irgendetwas mit ihm nicht stimmt. Auch ein örtlicher Polizist hat ihn in Verdacht als Horn plötzlich tot im Rhein aufgefunden wird. Doch Trauer, Wut und Schmerz haben bei Seidlein noch nicht ihren Höhepunkt erreicht. Es ist eine hohe Kunst, einen Film so authentisch, so lebensnah aussehen zu lassen, als hätte er auf jede Kunst verzichtet. Und Matthias Brandt ist einfach meisterhaft schaudernd echt. (J/S/MK)



eigenwillig erzählt

EIGENWILLIG ERZÄHLT

ANSPRUCHSVOLLE UND EIGENWILLIGE
NEUE DEUTSCHE FILMWERKE

56



Hier finden Sie deutsche Filme, bei denen der Wunsch sehr individuell und eigenwillig zu erzählen und dabei auch neue Formen zu finden, eindeutig ebenso wichtig ist wie ein guter Inhalt. Dennoch sind auch diese Filme keineswegs so experimentell, dass man sie nicht mehr verstehen würde. Aber sie verlangen eine gewisse Neugier. Wir freuen uns, wenn Sie auch diese Filme ausprobieren!

All I Never Wanted

Ein ironisches Porträt – real und fiktiv zugleich – des „Showbusiness“. Es wirkt fast, als sei alles ganz echt und ist doch die sarkastische Vision zweier junger, lebhaft improvisierender Regisseurinnen. Also eben doch echt.

Mit Leonie Stade, Annika Blendl, Andreas Jaschke, Mathias Herrmann, Lida Freudenreich



Es sind Frauen, die um ihren Platz in der Glitzershowwelt kämpfen. Die blutjunge Nina will Model in Mailand werden, die mittelalte Mareile befürchtet nicht zu Unrecht, dass sie durch eine Jüngere ersetzt werden soll. Zwei Regisseurinnen begleiten die beiden bei ihren Auf- und Abstiegen und wollen daraus ihren Abschlussfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film in München machen. Die Autorinnen sind selbst Teil des Films, der die Medienbranche mit ausgebeuteten Hoffnungen, Regielügen vor Kameras und auf der Bühne sowie scheinbar magischen, tatsächlich aber komischen Orten wie Filmfestivals auf die Schippe nimmt. Ein satirischer Spielfilm in dem „Inszeniertes“ mit „Dokumentiertem“ zu einem großen Spektakel verschmilzt – und am Ende machen die Heldinnen tatsächlich mit bei der permanenten Selbstinszenierung der Gesellschaft und tun all das, was sie nie gewollt haben. Eine freche und kluge Komödie der Irrungen und Wirrungen. (JS/MK)

Festivalkino 1

Mo 26. August 21:30 Uhr

Festivalkino 2

Di 27. August 18:45 Uhr

Mi 28. August 16:30 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Annika Blendl (*1982, Regensburg) und **Leonie Stade** (*1988, Lindau) lernten sich 2009 während des Studiums der Dokumentarfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film München kennen. 2013 gründeten sie gemeinsam mit ihrem Kollegen Michael Schmitt die Man on Mars Filmproduktion, in der sie auch als ausführende Produzentinnen tätig sind. Mit ihrem Spielfilmdebüt „All I Never Wanted“ schlossen Leonie Stade und Annika Blendl 2019 ihr Regiestudium mit dem Diplom ab.

Regie: Annika Blendl, Leonie Stade / **Buch:** Annika Blendl, Leonie Stade, Oliver Kahl

Länge: 89 Min. / **Kamera:** Mateusz Smolka / **Schnitt:** Nina Ergang

Musik: Meredi

ProduzentInnen: Leonie Stade, Annika Blendl, Lena Karbe, Michael Schmitt

Redaktion: Carlos Gerstenhauer (BR), Natalie Lambsdorff (BR)

Produktion: Man on Mars Filmproduktion (c/o Stade) . Winzererstraße 36 80797 München . info@man-on-mars.de . www.man-on-mars.de

Bruder Schwester Herz

Herumhängen auf der Farm, ein Western mitten in Deutschland. Bruder und Schwester bewirtschaften gemeinsam ihren Hof und genießen ein sorgloses Leben im Glücksmodus. Es ist Sommer und was die Anderen in den Städten machen, kann ihnen gestohlen bleiben ...

Mit Karin Hanczewski, Sebastian Fräsdorf, Godehard Giese, Jenny Schily, Wolfgang Packhäuser



Franz und Lilly betreiben gemeinsam ihre Rinderzucht. Die Geschwister genießen ihre Tage als Cowgirl und Cowboy und sind – wie man so sagt – wunschlos glücklich: auf dem Rücken ihrer Pferde und auch in der Dorfkneipe am Billardtisch. Doch als eines Tages eine Band bei der Dorfkirmes auftritt, bekommt das Geschwisterglück einen Kratzer. Lilly verliebt sich in Sänger Chris und will weg, sich auf den Weg machen in eine ungewisse, aber wahrscheinlich abenteuerlichere Zukunft. Als sie dann noch einmal zurückkehrt, hat sich alles verändert: Die Farm steht vor dem finanziellen Zusammenbruch, ein kleiner Nutzgarten verfremdet die vormalige Landschaft und auch Bruder Franz hat jetzt eine Partnerin. Lang und spannend auch voller unerwarteter, unterhaltsamer Pointen ist der Weg zurück ins Glück in diesem auch melancholischen Film voller kinematographischer Sinnlichkeit, der das junge deutsche Kino um eine großartige Stimmungsvariante bereichert. (JS/MK)

Festivalkino 1

Sa 31. August 13:00 Uhr

Festivalkino 2

Fr 30. August 18:45 Uhr

Festivalkino 3

So 1. September 21:15 Uhr

Mo 2. September 17:00 Uhr

► FSK: ab 6 Jahre

Tom Sommerlatte (*1985, Wiesbaden) studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig. Anschließend übernahm er Rollen in mehreren Film- und Fernsehproduktionen und sammelte seit 1999 erste Erfahrungen als Regisseur und Autor. Sein Debüt „Auf den Hund gekommen“ (2014) feierte seine Premiere im Kurzfilm-Wettbewerb des 35. Filmfestivals Max Ophüls Preis. Sein erster Langspielfilm „Im Sommer wohnt er unten“ gewann 2015 auf dem 11. Festival des deutschen Films den Filmkunstpreis.

Regie & Buch: Tom Sommerlatte / **Länge:** 105 Min.

Kamera: Willi Böhm / **Schnitt:** Anna Kappelmann

Musik: Nicolas Mauro, Rory Charles, Godehard Giese

Ton: Claudio Demel, Markus Rebholz, Tobias Scherer, Bernhard Leimbrock

Produzentin: Iris Sommerlatte

Produktion: Osiris Media GmbH . Knobelsdorffstraße 49 . 14059 Berlin

Tel.: 030 326 55 16 . iris@osiris-gmbh.com . www.osiris-gmbh.com

Verleih: Kinostar Filmverleih GmbH . Olgastraße 57a . 70182 Stuttgart

Tel.: 0711 248 37 90 . verleih@kinostar.com . www.kinostar.com

**Fast and
furious**

nach Hause –

mit rund

3.000 PS.



Schnell und sicher unterwegs durch den Südwesten – mit der S-Bahn Rhein-Neckar oder dem SÜWEX. Tipps und Inspirationen unter

 Instagram

[bahnfahren-im-suedwesten.de](https://www.bahnfahren-im-suedwesten.de)



BAHNFAHREN
im Südwesten

**101 %
EVENT**

© HASPEK Knabshoff

- 26.09. After-Work-Party Vol. 17
- 18.10. Passagier 23
- 26.10. Gerd Dudenhöffer
- 03.11. Jan und Henry
- 07.11. Konzert „Deutsche Romantik“
- 13.11. Wir sind die Neuen
- 15.11. Tasting „Gin & Tonic“
- 16.11. Grabowsky | Jubiläumsshow
- 22.11. Tasting „Gin History“
- 05.12. After-Work-Party Vol. 18
- 08.12. Weihnachtskonzert mit Sky du Mont, Knabenchor & Bläserquintett
- 19.12. Der kleine Lord
- 27.12. Circus on Ice „Triumph“
- 28.12. Christian Chako Habekost
- 01.01. Neujahrskonzert
- 04.01. Schwanensee
- 10.01. Musical Highlights Vol. 13
- 11.01. Die Schöne und das Biest
- 17.01. Vier Stern Stunden
- 24.01. Tasting „Whisky-Nationen“
- 31.01. Carmina Burana
- 07.02. Villa Musica „Beethoven pur“
- 07.02. Wer hat Angst vorm weißen Mann?
- 21.02. Tasting Rum „Caribbean Cruise“
- 29.02. Swedish Legend
- 02.03. Kabale & Liebe
- 06.03. Game of Thrones | Konzertshow
- 13.03. Power Percussion
- 23.03. Nathalie küsst
- 06.04. Konzert „Opernhafes“
- 16.04. After-Work-Party Vol. 19
- 27.04. Cabaret
- 09.05. Tabaluga und Lilli
- 14.08. Villa Musica „Beethovens Neunte recomposed“

Tickethotline: 0800 - 266 47 37

reservix
dein ticketportal

eventim



CONGRESSFORUM
FRANKENTHAL

www.congressforum.de

**HAUSVERKAUF
MIT HAPPY END!**

**50
JAHRE**

in Ludwigshafen, Mannheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Frankenthal, Grünstadt, Bad Dürkheim, Neustadt, Landau und Speyer.

MUHLERT
IMMOBILIEN & BERATUNG

SEIT
1967

50 Jahre Markterfahrung



Kostenlose und markt-gerechte Werteinschätzung



Professionelle Fotos von Ihrer Immobilie



Notarielle Kaufverträge mit Sicherheit für jede Seite

360°

360-Grad-Besichtigung (Virtueller Rundgang)



Grafische Grundrissaufbereitung

WWW

TOP-/Premium-Platzierung bei Online-Portalen

WIR FREUEN UNS AUF SIE



Tel. 0621 - 57 23 940
www.muhlert.de

Der Geburtstag

Es gibt Männer, die nur mühsam verstehen, dass Vatersein kein Projekt ist aus der Arbeitswelt und zum Karrieremachen. Deshalb ist alles, was hier in wunderbarem Schwarz-Weiß rund um den Kindergeburtstag des Kleinen geschieht, auch die Geschichte einer inneren Veränderung.

Mit Mark Waschke, Anne Ratte-Polle, Kasimir Brause, Finnlay Jan Berger, Anna Brüggemann



Sie sind längst getrennt, der typisch Karriere bezogene Mann und die typisch immer noch darüber wütende Exfrau. Er versteht nichts und sie kann es ihm nicht erklären. Am Kindergeburtstag ihres Siebenjährigen müssen sie beide so tun, als wären sie ein glückliches Paar. Aber nichts funktioniert hier. Nicht einmal die Geburtstagstorte ist rechtzeitig fertig und aus dem großen Kindergeburtstag an frischer Luft, bei dem es bestimmt nicht regnet, wird eine langweilige Indoor-Party. Und dann wird einer der kleinen Gäste einfach nicht wieder abgeholt. Matthias packt ihn kurzerhand ins Auto, womit eine andere Art von „Road-Movie“ beginnt. Sie landen im Zoo, wo gerade ein Elefantenbaby geboren wird, und Vater Matthias entdeckt unter Mithilfe seines „ungebetenen“ Gastes, von Minute zu Minute mehr, was es eigentlich bedeutet hätte, ein Vater zu sein. Virtuos erinnert der Film in seinem seelisch-innerlichen Schwarz-Weiß an den Film noir der 1950er Jahre. Erstklassig gespielt und inszeniert. Ein Meisterwerk. (MK)

Festivalkino 1

Di 3. September 19:15 Uhr
Do 5. September 15:00 Uhr

Festivalkino 2

Mi 4. September 21:30 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Carlos A. Morelli (*1977, Uruguay) absolvierte ein Studium im Bereich Filmregie an der Universidad ORT in Uruguay und studierte Drehbuchschreiben an der Filmhochschule ESCAC in Barcelona. 2009 erhielt er ein Stipendium für das Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Seine 10 Kurzfilme wurden auf zahlreichen internationalen Filmfestivals gezeigt. Sein Langspielfilmdebüt „Mi Mundial“ (2017) gewann auf zahlreichen Festivals Preise. Auf dem diesjährigen Festival des deutschen Films können Sie sein neuestes Werk „Der Geburtstag“ (2019) sehen.

Regie & Buch: Carlos A. Morelli / **Länge:** 80 Min.

Kamera: Friede Claus / **Schnitt:** Hannah Schwegel, Lorna Hoefler Steffen

Musik: Florian Sievers / **Ton:** Frank Schubert

ProduzentInnen: Jonas Weydemann, Jakob D. Weydemann, Yvonne Wellie

Redaktion: Milena Seyberth (ZDF), Burkhard Althoff (ZDF)

Produktion: Weydemann Bros. GmbH . Körnerstraße 45, 50823 Köln

Tel.: 0221 630 605 29 0 . yvonne@weydemannbros.com . www.weydemannbros.com

Verleih: W-film Distribution Stephan Winkler . Gotenring 4 . 50679 Köln

Tel.: 0221 222 19 80 . isabel.peters@wfilm.de . www.wfilm.de

Die Einzelteile der Liebe

Jede Szene dieses Films spielt draußen vor der Tür, inmitten einer kühlen Architektur. Zugleich schweigt der Film in alten Schlagern, die man gemeinsam singt. Ein höchst ungewöhnliches Werk über die Liebe.

Mit Birte Schnöink, Ole Lagerpusch, Andreas Döhler, Justus Fischer, Brigitte Zeh



© DFFB

Sophie und Georg sind ein Paar wie viele. Sie bekommen ein Kind und kämpfen mit Problemen. Wer bleibt zuhause, wie viel Freiheit ist erlaubt und vor allem wohin verschwindet eigentlich die Leidenschaft? Ein paar Jahre später – Sohn Jakob ist sechs Jahre alt – streiten sie schon erbittert um das Sorgerecht. Für die entfremdete Stimmung der beiden hat die Regisseurin ein besonderes Stilmittel gewählt: Alles spielt sich draußen ab, vor der Tür und in zugigen Ecken und auf Plätzen, wo die Geradlinigkeit der modernen Kasten-Architektur die mangelnde Geborgenheit der Charaktere spiegelt. Man fröstelt bei jedem Konflikt und bei jedem Gespräch ein wenig mit. Nur wenn Georg seine Gitarre auspackt und – von Sohn Jakob dringend herbeigewünscht – einen Schlager singt, und dann wieder einen, dann scheint etwas von der heimischen Wärme auf, nach der sich alle sehnen, ohne zu wissen, wo sie herkommen soll. Eine absurd-intensive Konstellation von Wunsch und Wirklichkeit. (JS/MK)

59

Festivalkino 1

Do 22. August 19:15 Uhr

Festivalkino 2

Sa 24. August 10:45 Uhr

Festivalkino 3

Fr 23. August 19:00 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Miriam Bliese (*1978, Wuppertal) studierte, nach Hospitantzen und Regieassistenzen am Schauspielhaus Hamburg und in den Sophiensälen Berlin, Germanistik und Philosophie an der Freien Universität und ab 2005 Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Ihre im Anschluss an das Studium entstandenen Kurzfilme wurden auf mehreren internationalen Festivals gezeigt. Für „An der Tür“ (2013) wurde sie 2014 mit dem Short Tiger Kurzfilmpreis ausgezeichnet. „Die Einzelteile der Liebe“ (2019) ist ihr erster langer Spielfilm.

Regie & Buch: Miriam Bliese / **Länge:** 97 Min.

Kamera: Markus Koob / **Montage:** Dietmar Kraus

Ton: Marc Reinkober, Kai Ziarkowski

Producer: Clemens Köstlin / **Produzent:** Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

KoproduzentInnen: Miriam Bliese, Clemens Köstlin

Redaktion: Verena Veihl (RBB), Cooky Ziesche (RBB)

Produktion: DFFB GmbH . Potsdamer Straße 2 . 10785 Berlin

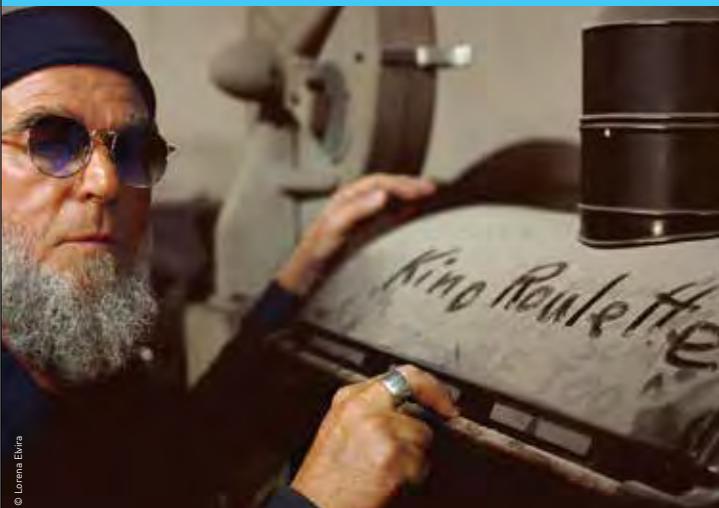
Tel.: 030 257 59 152 . j.aleytdffb.de . www.dffb.de

Verleih: ARSENAL Filmverleih GmbH . Hintere Grabenstraße 20 . 72070 Tübingen

Tel.: 07071 929 60 . info@arsenalfilm.de . www.arsenalfilm.de



Ludwigshafen am Rhein



© Lorena Eivara

DITZNERS KINO ROULETTE

Sie wählen den Film – Erwin Ditzner improvisiert!

28.09. & 05.12.2019 | 20 Uhr
 Kulturzentrum dasHaus Ludwigshafen
 Tickets: www.dashaus-lu.de
 Voting: www.facebook.com/dashauslu

Jetzt
Tickets
sichern

Electric Girl

Eine junge Frau übernimmt die Rolle der Comic-Heldin, die sie selbst erarbeitet hat und rettet die Welt. Nur vor was? Aus dem großen Spaß wird der tödliche Ernst einer handfesten Psychose. Ein Meisterstück von Film!

Mit Victoria Schulz, Hans-Jochen Wagner, Björn von der Wellen



Mia hält sich als Barkeeperin über Wasser. Ihr Herz gehört dem nächsten Poetry-Slam, bei dem sie gewinnen möchte. Neben der realen Welt lebt sie mental parallel als Superheldin Kimiko in einem japanischen Animationsfilm. Allerdings wirkt sie zugleich mit bei dessen Entstehung, nämlich als Synchronsprecherin der Heldin. Deshalb möchte sie wie diese die Welt retten, denn sie kann Elektrizität „sehen“ und weiß, dass ihre Heimatstadt Hamburg von einem gigantischen Blackout bedroht wird. Nur in ihrem Nachbarn, einem älteren Herrn und Einzelgänger, findet sie einen Mitstreiter für den manischen Rausch, in den sie sich hineinsteigert. Gleichzeitig verliert sie jeglichen Sinn für ihre „reale“ Umwelt, die ohnehin schon mit der Comic-Strip-Realität zu einer Wahnwirklichkeit verschmolzen ist. Rasant wirbelt dieser Film einer komplexen filmischen wie realen Lösung entgegen. Aber was geschieht tatsächlich, wenn im Film wie im Leben Phantasie und Wirklichkeit nicht mehr auseinanderzuhalten sind? Ein wirkliches Meisterstück einer renommierten Comic-Zeichnerin, ein erstklassiger Film mit exzellenter Dramaturgie und Tiefe. (MK/JS)

Festivalkino 1

Sa 24. August 17:00 Uhr

Festivalkino 2

Fr 23. August 21:00 Uhr

Festivalkino 3

So 25. August 11:30 Uhr

Mo 26. August 17:00 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre

Ziska Riemann (*1973, München) erhielt 1999 ein Stipendium der Drehbuchwerkstatt München. 2005 gründete sie das Plattenlabel MerMer. Außerdem absolvierte sie ein Studium der freien Malerei an der WFK Wiesbaden, ist Administratorin eines Online-Comicmagazins sowie Herausgeberin von Comicbüchern. Beim Filmemachen bringt die Allrounderin ihre Talente zusammen: Das Geschichten Erzählen, die visuelle Umsetzung, die Musik. Die Grenzen sind dabei fließend. Ihr Langfilmdebüt feierte Riemann 2011 mit „Lollipop Monster“.

Regie: Ziska Riemann / **Buch:** Dagmar Gabler, Angela Christlieb, Ziska Riemann, Luci van Org
Länge: 89 Min.

Kamera: Hannes Hubach / **Schnitt:** Fridolin Körner

Musik: Ingo Ludwig Frenzel / **Ton:** Claudia Mattai del Moro

Produzentin: Nicole Gerhards

Produktion: Niko Film . Prinzessinnenstraße 16 . 10969 Berlin

Tel.: 030 275 828 36 . info@nikofilm.de . www.nikofilm.de

Verleih: farbfilm verleih . Boxhagener Straße 106 . 10245 Berlin

Tel.: 030 297 729 0 . info@farbfilm-verleih.de . www.farbfilm-verleih.de

PLANET
EARS

12. — 22.09.
MANNHEIM

rethink
international
music

OUM MAR
47 SOUL PSE
JIMI TENOR FIN
LEKHFA EGY
SHKOON DE/SYR

●●●

ALTEFEUERWACHE

www.planet-ears.com

Frau Stern

„Ich will sterben!“, sagt Frau Stern gleich zu Beginn des Films. Doch jeder Versuch dazu bringt ihr und uns den Wert des Lebens wieder näher. Ein Film eher über das Leben als über den Tod. Ein Film mit Witz und naturgemäß tieferer Bedeutung.

Mit Ahuva Sommerfeld, Kara Schröder, Nirit Sommerfeld, Robert Schupp, Murat Seven



© Neue Visionen Filmverleih

Was ist, wenn man keine Angst mehr vor dem Tod hat? Frau Stern ist 90 und außerdem hat sie den Holocaust überlebt. Nun hat das Leben ihr nichts mehr zu bieten, findet sie. Sie will sterben. Alle versuchen, es ihr auszureden und es erweist sich seltsamerweise als gar nicht so einfach, einfach zu sterben. Wo bekommt sie zum Beispiel eine Waffe her? Viele Episoden dieser filmischen Versuchsanordnung bewegen sich zwischen Komik und philosophischem Diskurs. Immer aber geht es um das Tabuthema Tod, das auch zu den grotesken Situationen führt. Warum wollen wir überhaupt leben? Und was hat Gott damit zu tun? Ist der nicht ohnehin längst tot? Der Film spürt konsequent das besonders Kluge im Naiven auf und entwickelt sogar mit „Sterns Stunde“ ein neues Talkshowformat zum Thema. Parallel dazu führt uns die umtriebige junge Enkelin von Frau Stern vor, wie schön gedankenlos man auch die Zeit einfach „totschlagen“ kann und dabei trotzdem vollkommen lebenswert existiert.

(JS/MK)

Festivalkino 1

| | | |
|----|------------|-----------|
| Fr | 23. August | 17:00 Uhr |
| Mo | 26. August | 15:00 Uhr |

Festivalkino 3

| | | |
|----|------------|-----------|
| Sa | 24. August | 19:00 Uhr |
|----|------------|-----------|

► FSK: ab 12 Jahre

Anatol Schuster (*1985, Darmstadt) studierte Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Bereits während dieser Zeit realisierte er zahlreiche experimentelle Kurzfilme. Mit seinem Abschlussfilm „Luft“ (2017), mit dem er vor zwei Jahren bei uns auf der Parkinsel zu Gast war, gelang ihm sein Kinodebüt. In diesem Jahr präsentieren wir sein aktuelles Werk, die No-Budget-Tragikomödie „Frau Stern“ (2019), bei dem er sich – wie bei all seinen Filmen – auch als Autor bewährte.

Regie & Buch: Anatol Schuster / **Länge:** 79 Min.

Kamera: Adrian Campean / **Schnitt:** Sarah Marie Franke, Anatol Schuster

Musik: Konstantin Schimanowski, Orchester Shlomo Geistreich

Ton: Thorsten Hoppe

Produzenten: Adrian Campean, Anatol Schuster

Produktion: A + A Produktion Anatol Schuster & Adrian Campean GbR
mail@anatolschuster.de

Verleih: Neue Visionen Filmverleih GmbH, Schliemannstraße 5, 10437 Berlin
Tel.: 030 440 088 44, info@neuevisionen.de, www.neuevisionen.de

Lysis

Vater und Sohn im Selbstfindungsmodus auf Klettertour im Hochgebirge. Ein Psychokrieg in mehreren Akten mit Rebellion des 16-jährigen Sohnes und Schuldeingeständnis des Vaters. Ein Duell zweier verletzter Seelen.

Mit Oliver Masucci, Louis Hofmann



Den tragischen Unfalltod der Mutter haben beide noch nicht verarbeitet, als sie auf eine abenteuerliche „Rafting Tour“ gehen. Der Naturtrip in der Einsamkeit der Berge bringt alles aus ihnen heraus: das Gute und das Schlechte. Mit seiner egozentrischen Art hat der Vater alle Emotionen zwischen ihnen zerstört, sich aber auch selbst um alles gebracht: um seine Karriere, seine Beziehung und die Liebe seines Sohnes, den er seit zehn Jahren nicht gesehen hat. Auch jetzt noch möchte er die Kontrolle behalten und selbst die Aufarbeitung der Verletzungen und der Familiengeheimnisse kühl und selbstreflexiv auf den mitgebrachten Kameras aufzeichnen. Doch schon dagegen rebelliert sein Sohn. Kann die Natur zum Versöhnungsprozess der beiden beitragen? Oder sind noch die aufbrechenden Zärtlichkeiten von Schmerzen geprägt? Ein eindrucksvoller, archaischer Film, der grundlegende Fragen des Widerspruchs zwischen Liebe und Beziehungskälte berührt. Großartige Darsteller in einem Kammerpiel auf offenem Felde. „Lysis“ nennt man übrigens das langsame Abklingen eines Krankheitsgeschehens ... (JS)

Festivalkino 1

| | | |
|----|------------|-----------|
| Sa | 24. August | 21:30 Uhr |
| So | 25. August | 13:00 Uhr |
| Mi | 28. August | 15:00 Uhr |

► FSK: ohne Altersbeschränkung

Rick Ostermann (*1978, Paderborn) arbeitete nach seiner Schul- und Wehrdienstzeit bei unterschiedlichen Film- und Fernsehproduktionen als Aufnahmeleiter, Setaufnahmeleiter und Regieassistent. Sein prämiertes Kurzfilm „Stil“ (2008) feierte auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2009 Premiere und lief auf zahlreichen nationalen und internationalen Filmfestivals. Sein Debütfilm „Wolfskinder“ (2013) war 2014 auf der Parkinsel zu sehen.

Regie & Buch: Rick Ostermann / **Länge:** 90 Min.

Kamera: Oliver Masucci, Louis Hofmann **Schnitt:** Julia Dupius, Barbara Gies

Musik: PC Nackt / **Ton:** Marcus Vetter

Produzenten: Rüdiger Heinze, Stefan Sporbert, Rick Ostermann

Redaktion: Jörg Himstedt (HR), Christian Bauer (SR)

Produktion: Zum Goldenen Lamm Filmproduktion GmbH & Co. KG

Allenstraße 2, 71638 Ludwigsburg

Tel.: 07141 956 51 55, kontakt@zum-goldenen-lamm.com, www.zum-goldenen-lamm.com

100 Jahre Nachbarn*

*auf unsere Erfahrung können Sie bauen:

Mit Mieterbetreuung, Haushaltshilfe, Reinigungsservice, uvm., klappt's auch bestens mit der Hausgemeinschaft. Und das seit 1920!



GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

www.gag-lu.de | Tel.: 0621 5604-0 | [f](#) [in](#) [K](#) [@](#) [v](#)

Klinikum Ludwigshafen
Bremerstraße 79
67063 Ludwigshafen

www.klilu.de



TOP
NATIONALES
KRANKENHAUS
2019

FOCUS

DEUTSCHLANDS
GRÖSSTER
KRANKENHAUS-
VERGLEICH

FOCUS-GESUNDHEIT
08 | 2018

**WERTVOLLER
ARBEITGEBER**

FÜR DAS GEMEINWOHL
IN LUDWIGSHAFEN

1. Platz

Klinikum Ludwigshafen

**Wirtschafts
Woche**

Bevölkerungsumfrage
Im Vergleich: 23 Unternehmen
Partner: ServiceValue GmbH
Wirtschaftswoche.de - 22.8.2018

Wir sind für Sie da!

Mit unserer vielseitigen Leistungsstärke, mit innovativen Behandlungsmethoden, partnerschaftlich und umsorgend.

Ihr Maximalversorger in der Region.
Klinikum Ludwigshafen.



Stillstehen

Die Geschichte von Julia und Agnes, zwei jungen Frauen, die gar nicht zueinander passen: Die eine tut immer, was man ihr sagt, die andere tut gar nichts. Trotzdem sind sie zusammen unschlagbar.

Mit Natalia Belitski, Luisa-Céline Gaffron, Giuseppe Battiston, Katharina Schüttler, Martin Wuttke, Leslie Malton, Jürgen Vogel



© CALA Filmproduktion GmbH / Francesco di Giacomo

Julia hat eine sarkastisch-eigenwillige Grundhaltung: Nichts tun. Sie verweigert sich jeder Verantwortung für ihr Leben und wenn es brenzlich wird, weist sie sich eben kurzerhand selber in die psychiatrische Klinik ein. Ihr Arzt nimmt es nur noch humoristisch. So ginge das schon seit Jahren. In der Klinik trifft sie die Andere: Agnes. Die ist eine emsige Krankenschwester, die auf jeden Fall immer alles richtig machen will. Eine ungewöhnliche Freundschaft entsteht. Erotik und Freiheit, Vertrauen und Rebellion gehen durcheinander. Leider ist das Erbe, mit dem die natürliche „Rebellin“ Julia ihr buchstäblich ver-rücktes Leben bisher so gut finanzieren konnte, gerade aufgebraucht, als sie Agnes begegnet. Und so entwickelt sich die Unterschiedlichkeit der beiden Heldinnen ganz natürlich und unmerklich zu einer neuen gemeinsamen Qualität. Denn wer sich dauernd verweigert, ist eigentlich sehr zerbrechlich und wer immer gehorsam ist, möchte eigentlich rebellieren. (MK/JS)

Festivalkino 1

Do 22. August 15:00 Uhr
Fr 6. September 21:30 Uhr

Festivalkino 3

Sa 7. September 20:15 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Elisa Mishto (*1978, Reggio nell'Emilia, Italien) studierte Drehbuch am Goldsmiths, University of London, nachdem sie zunächst ihren Master in Semiotik an der Università di Bologna gemacht hatte. Nach ihrem ersten Dokumentarfilm „States of Mind“ (2008) und dem Kurzfilm „Emma und die Wut“ (2018), ist Stillstehen (2019) ihr Spielfilmdebüt. Mishto arbeitet neben ihrer Tätigkeit als Drehbuchautorin und Filmemacherin auch als Videokünstlerin und Texterin.

Regie & Buch: Elisa Mishto / **Länge:** 91 Min.
Kamera: Francesco Di Giacomo / **Schnitt:** Beatrice Babin, Cristiano Travaglioli
Musik: Sascha Ring / **Ton:** Tobias Rütger
Produzentin: Martina Haubrich
Produktion: CALA Filmproduktion GmbH . Boxhagener Straße 106 . 10245 Berlin . Tel.: 0151 140 705 56 . info@calafilm.de . www.calafilm.de
Verleih: farbfilm verleih GmbH . Boxhagener Straße 106 . 10245 Berlin . Tel.: 030 297 729 0 . info@farbfilm-verleih.de . www.farbfilm-verleih.de

Systemsprenger

Benni, neun Jahre, ist nicht zu bändigen. Sie ist weder in der Sonderschule noch in einer Wohngruppe zu ertragen. Ihre konsequente Verweigerung von allem macht sie zum Sprenger aller denkbaren Systeme. Lebende Anarchie.

Mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide, Lisa Hagmeister



© kineo Film Weydemann / Bros. / Yunus Roy Imer

Es ist kein Dokumentarfilm, obwohl er, dank der wunderbaren Hauptdarstellerin, so wirkt. Erzählt wird die Geschichte der neunjährigen Benni, die mit ihren plötzlichen Gewaltausbrüchen aus jeder pädagogischen Betreuung herausfällt. Sie verweigert alles und sprengt jede Situation. Sogar die Mutter hat Angst vor ihrer Tochter. Diese ist nämlich nicht nur gelegentlich aggressiv, sondern grundsätzlich immer unberechenbar. Nur der ehemalige Anti-Aggressions-Trainer Micha findet einen Weg, mit dem schwererziehbaren Mädchen zurechtzukommen. Er verbringt drei Wochen mit ihr allein im Wald. Aber auch das birgt neue Gefahren, denn nun klammert sich Benni mit ihrer großen Sehnsucht nach Liebe ausschließlich an ihn. Zielsicher steuert das Mädchen mit ihrer selbstzerstörerischen Neigung auf neue Katastrophen zu. Die Leistung der Hauptdarstellerin Helena Zengel ist wirklich grandios. Schon das Drehbuch war preisgekrönt. (JS)

Festivalkino 1

Mo 26. August 19:15 Uhr

Festivalkino 2

So 25. August 14:30 Uhr
Di 27. August 21:00 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre

Nora Fingscheidt (*1983, Braunschweig) ist in Deutschland und Argentinien aufgewachsen. Ab 2003 engagierte sie sich beim Aufbau der selbstorganisierten Filmschule filmArche in Berlin und absolvierte parallel dazu eine Ausbildung zum Schauspielcoach. Von 2008 bis 2017 studierte sie Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Ihr Studium beendete sie mit dem Dokumentarfilm „Ohne diese Welt“ (2017), der unter anderem mit dem Max Ophüls Preis ausgezeichnet wurde.

Regie & Buch: Nora Fingscheidt / **Länge:** 120 Min.
Kamera: Yunus Roy Imer / **Schnitt:** Stephan Bechinger, Julia Kovalenko
Musik: John Gürtler / **Ton:** Corinna Zink
Kostüm: Ulé Barcelos / **Szenenbild:** Marie-Luise Balzer
ProduzentInnen: Peter Hartwig, Jonas Weydemann, Frauke Kolbmüller
Redaktion: Burkhard Althoff (ZDF)
Produktion: Weydemann Bros. Große Bergstraße . 22767 Hamburg . Tel.: 040 228 620 92 . info@weydemannbros.com . www.weydemannbros.com
Verleih: Port au Prince Pictures . Holzmarktstraße 25 . 10243 Berlin . Tel.: 030 319 555 14 . jt@port-prince.de . www.port-prince.de

WELTKINO

INTERNATIONALER FILM

IN DIESER SEKTION DES FESTIVALS FINDEN SIE
FILMWERKE, DIE NICHT AUS DEUTSCHLAND STAMMEN.

64

Wir möchten Ihnen die faszinierende Vielschichtigkeit der Kulturen der Welt zeigen. Das Spektrum reicht von der Mongolei und Japan bis nach Kolumbien und Mali. Der Reiz dieses besonderen Programms liegt darin, die eigene mit fremden Kulturen vergleichen zu können. Wir haben aus Hunderten neuer Filme die dafür besten ausgewählt und laden Sie ein zu einer Weltreise, die Sie nicht vergessen werden! Besser als mit jedem Kreuzfahrtschiff. Die Filme laufen in der Sprachfassung der jeweiligen Länder, aber alle mit deutschen Untertiteln, die wir teilweise extra für Sie anfertigen.

Wir sind ein Filmfestival, das sich als „Festival des deutschen Films“ der Filmkunst des eigenen Landes verschrieben hat.

Wir tun das gerne und es macht unseren Ruf aus. Und natürlich werden wir weiterhin primär immer deutsche Filme zeigen. Damit aber haben wir auch eine ganz besondere Verantwortung im Hinblick auf den Themenbereich „Heimat & Fremde“, „Zuwanderung“ und „Weltbürgerschaft“. Wir müssen und wollen zeigen, wie wir dazu stehen. Wir sind der Überzeugung, dass es wichtig ist, die eigene Kultur zu schätzen und zu pflegen. Aber wie immer im Leben, geht diese Wertschätzung dann am besten, wenn man den Vergleich mit dem Anderen, in diesem Fall mit anderen Kulturen nicht scheut. Wenn man sehen und erleben kann, wie reich fremde Kulturen sein können, verzichtet man gerne auf jede Überheblichkeit. Damit lebt man eine echte und nicht nur behauptete Toleranz gegenüber dem Fremden, während man zugleich gerne in der eigenen Kultur lebt.

Es gibt eine Möglichkeit, die Welt zu erleben, ohne verreisen zu müssen.

Es gibt eine Möglichkeit, mit großer Intensität den Lebensalltag in fremden Kulturen, Schicksale in anderen Ländern, so mitzuerleben, als wäre man selbst dabei gewesen. Diese Möglichkeit bietet die Filmkunst wie kaum eine andere. Weil sie den Menschen besonders nah kommen kann. Und das gilt dann besonders, wenn die Filmwerke authentisch sind, wenn die Filme selbstbewusst die eigene Kultur tatsächlich ins Bild rücken. Solche Filme haben wir für Sie ausgewählt – aus vielen Hundert.

Reisen Sie mit uns mit einem guten Dutzend von Filmen durch die Welt – von der Türkei und dem Senegal bis nach Japan, Kolumbien, dem Libanon. Oder ins Baskenland, Mali, die Ukraine, die Mongolei, Kenia, Katar und die Cookinseln.

Mit Respekt vor der Sprache!

Natürlich laufen die Filme nicht in deutscher Sprache! Wie absurd wäre es, diese Menschen fröhlich deutsch sprechen zu sehen (weil sie synchronisiert wurden)? Damit nimmt man diesen Filmen den Großteil ihrer wesentlichen Qualität. Die Filme laufen in der Sprachfassung der jeweiligen Länder. **Aber alle Filme haben (neben den englischen Untertiteln) immer deutsche Untertitel.**

Und falls Sie es nicht gewöhnt sind, Untertitel zu lesen, versprechen wir Ihnen: Sie werden es blitzschnell lernen und sich darüber freuen, diese Menschen in ihrer natürlichen Sprache zu erleben.

Wir freuen uns, wenn Sie sich unser Angebot anschauen und heißen Sie herzlich Willkommen zum **WELTKINO. Internationaler Film!**

Dr. Michael Kötz



A Tale of Three Sisters – Eine Geschichte von drei Schwestern

Koproduktion mit Deutschland, den Niederlanden, Griechenland
In der Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

In den rauen Bergen Anatoliens erzählt der dort aufgewachsene Regisseur die Rituale seiner Kultur als sei es ein Märchen vom unentrinnbaren Schicksal. Beeindruckend.

Aus dem Wettbewerb der Berlinale 2019.

Spielfilm aus der Türkei

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Mi | 28. August | 19:00 Uhr |
| Sa | 7. September | 18:00 Uhr |
| So | 8. September | 15:00 Uhr |

▶ FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Emin Alper (*1974, Türkei) machte seinen Abschluss im Fach Neuere türkische Geschichte. Heute lehrt er neben seiner Tätigkeit als Regisseur moderne Geschichte an der Istanbul Teknik Üniversitesi. Sein erster Film „Tepenin ardi – Hinter dem Berg“ (2012) wurde im Forum der Berlinale uraufgeführt und gewann den Caligari Filmpreis. Bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig 2015 wurde Alpers zweiter Film „Abluka – Jeder misstraut jedem“ mit dem Spezialpreis der Jury ausgezeichnet.

Regie: Emin Alper / **Buch:** Emin Alper / **Länge:** 107 Min.
Kamera: Emre Erkten / **Schnitt:** Çiçek Kahraman
Musik: Giorgos Papaioannou, Nikos Papaioannou / **Ton:** Marcel de Hoogd
Produzenten: Nadir Öperli, Muzaffer Yildirim
Redaktion: Alexander Bohr (ZDF/ARTE)
Produktion: Liman Film . Kolektif House, Evliya Çelebi Mah. Sadi Konuralp Cd., No:5/2, Şişhane 34433 Beyoğlu, Istanbul (TRK)
Tel.: +90 533 661 77 37 . info@limanfilm.com . www.limanfilm.com
Koproduktion: Komplizen Film . Hagelberger Straße 57 . 10965 Berlin
Tel.: 030 788 933 40 . info@komplizenfilm.de . www.komplizenfilm.de
Circe Films (NL), Horsefly Productions (GR)
Weltvertrieb: The Match Factory . Domstrasse 60 . 50668 Köln
Tel.: 0221 539 709 0 . info@matchfactory.de . www.the-match-factory.com



© 2019 Liman Film / Komplizen Film / Circe Films / Horsefly Productions

In einem episch ausladenden und sehr naturnahen Porträt der anatolischen Kultur von heute erzählt der Film von drei jugendlichen Schwestern, die der Vater als Dienstmädchen zu reichen Leuten in die Stadt schickt – und eine nach der anderen wieder zurückkehrt. Sie waren nicht bereit, sich so anzupassen wie dies Tradition ist. Eine kehrt sogar schwanger zurück und wird eilig mit dem Schaffhirten verheiratet – im traditionellen Geschacher der Väter. Aber die drei Schwestern halten zusammen. Die Zukunft müsste anders aussehen, aber die Traditionen der Gegenwart lasten schwer auf allen persönlichen Wünschen. Die Landschaft ist in diesem großartigen Filmwerk zugleich ein bisschen auch die Seelenlandschaft der Menschen – als wäre eben das eine vom anderen nicht trennbar. Und im Winter, wenn alles hier oben in den Bergen rettungslos verschneit ist, werden Geschichten erzählt – vom Leben natürlich. (MK)

Angel

Der Urlaub des belgischen Radsportlers Thierry im Senegal bringt alles durcheinander im Leben von Fae, der schönen schwarzen Prostituierten dort. Und umgekehrt. Eine Liebesgeschichte in der Fremde.

Spielfilm aus Belgien

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Mi | 28. August | 21:15 Uhr |
| So | 1. September | 19:00 Uhr |
| Sa | 7. September | 16:00 Uhr |

▶ FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Koen Mortier (*1965, Belgien) begann seine Karriere 1996 mit den Kurzfilmen „Ana Tenner“ (1995) und „A Hard Day's Works“ (1997). Mit beiden Filmen gewann er Preise bei mehreren europäischen Filmfestivals. Zusammen mit Joe Vanhoutteghem gründete er die Produktionsfirma CZAR Belgium. Gemeinsam produzierten sie zahlreiche prämierte Werbespots und führen Regie unter dem Pseudonym Lionel Goldstein. Mortier gewann mit seinem TNT Werbespot „Push to Add Some Drama“ 8 Löwen beim Cannes Lions International Festival of Creativity sowie zahlreiche andere Preise.

Regie & Buch: Koen Mortier / **Länge:** 105 Min.
Kamera: Nicolas Karakatsanis / **Schnitt:** Nico Leunen
Musik: Soulsavers / **Ton:** Luc Cuveele, Senjan Jansen
Produzentin: Eurydice Gysel
Produktion & Verleih: Czar Film . Koolmijnenkaai 30-34 box 13 . 1080 Brussel (B)
Tel.: +32 (0)2 413 0770 . info@czar.be . www.czar.be
Weltvertrieb: Oration Films . 2275 Huntington Drive, Suite 512 San Marino CA 91108 (US)
Tel.: +1 (0)626 353 02 32 . timothy@orationfilms.com . www.orationfilms.com

Koproduktion mit den Niederlanden.
In der Originalfassung (Französisch und Wolof) mit deutschen (und engl.) Untertiteln.



Diese Literaturverfilmung basiert auf einer wahren Geschichte. Ein belgischer Radsportprofi verliebt sich in einem Kurzurlaub, den er aus Erschöpfung antritt, buchstäblich rettungslos in die bildschöne Fae, die als Gelegenheitsprostituierte ihren Lebensunterhalt bestreitet. Zwei Menschen und zwei Welten, zwei Kulturen und zwei sich unmöglich verstehende Lebenswelten treffen aufeinander in einem sehr eigenwilligen und faszinierenden Film. Wir haben hier tatsächlich das Gefühl, wirklich auf den Straßen, im Alltagsleben des Senegal zu sein – während die Liebesgeschichte uns doch zugleich ganz unrealistisch erscheint. Ein buchstäblich wunderschöner, geheimnisvoller Film, in dem wir die für uns fremde Kultur mit den Augen des Europäers erleben, der das Fremde doch keinen Augenblick beherrscht, sondern im Gegenteil hier sogar untergehen wird. (MK)

Netemo Sametemo

Eine Liebesgeschichte aus Japan wie im Märchen – zwischen Traum und Wirklichkeit, getrennt durch eine papierdünne Wand. Womit wir dort sind, wo das immer so ist – nämlich in Wahrheit im Kino.

Spielfilm aus Japan

Festivalkino 3

Di 27. August 17:00 Uhr
Do 29. August 19:00 Uhr
Mo 2. September 21:15 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



Ryusuke Hamaguchi (*1978, Japan) studierte an der Universität Tokyo Kunst und Ästhetik und an der Graduate School of Film and New Media. Sein Abschlussfilm „Passion“ (2008) wurde sowohl für das San Francisco Film Festival als auch das Festival TOKYO FILMeX ausgewählt. Nach seinem Abschluss war er Ko-Regisseur bei einer Dokumentarfilmreihe und bei mehreren Spielfilmen. Sein Film „Netemo Sametemo“ lief beim Filmfestival in Cannes im Wettbewerb.

Regie: Ryusuke Hamaguchi / **Buch:** Sachiko Tanaka and Ryusuke Hamaguchi (based on the novel NETEMO SAMETEMO by Tomoka SHIBASAKI) / **Länge:** 119 Min.
Kamera: Yasuyuki Sasaki / **Schnitt:** Azusa Yamazaki
Musik: Tofubeats / **Ton:** Mikisuke Shimazu
Produzenten: Yuji Sadai, Teruhisa Yamamoto, Yasuhiko Hattori
Produktion: Nagoya Broadcasting Network (J), Bitters End (J) Comme des Cinémas . 10 Villa Laugier . 75017 Paris (F)
Tel.: +33 (0)1 44 29 74 00 . contact@commedescinemas.com
www.commedescinemas.com
Weltvertrieb: mk2 films . 55 rue Traversière . 75012 Paris (F)
Tel.: +33 (0)1 446 730 30 . www.mk2films.com

Eine junge Frau liebt einen jungen Mann und die Liebe ist groß, aber währt nicht lange. Denn plötzlich ist er einfach verschwunden. Bis sie ihn zwei Jahre später zufällig wiederfindet – aber er sagt, er sei nicht der, den sie suche. Und sie weiß die Wahrheit nicht mehr. Wo wir sagen würden: Ganz klar, ein Doppelgänger, da hält es dieser Film mit der japanischen Kultur, in der zwischen Traum und Wirklichkeit nicht wie bei uns eine Mauer, sondern immer nur eine papierdünne Wand vermutet wird. Derselbe Mann ist einmal ein verspielter Künstler, das andere Mal ganz und gar seriös. Und sie selbst ist einmal eine Frau, die das eine liebt und dann das andere sehr mag. Und das immer mit derselben Intensität. Was ist also Wunsch und was ist Wahrheit, was ist Traum, was sind Tatsachen? Und wissen wir hier bei uns wirklich so genau, was wir lieben an einem anderen Menschen und ob wir selbst dabei stets dieselbe Persönlichkeit sind? Oder nicht einmal die Ausgabe Eins und dann die Variante Zwei? Eine faszinierende Reise nach Japan – im Kino. (MK)

Birds of Passage – Das grüne Gold der Wayuu

Sie sind mitten im Drogenkrieg der Clans von Kolumbien. Aber eigentlich geht es um die Zerstörung der indigenen Kultur der Wayuu dort, das Drama des Untergangs durch das Geld. Ein faszinierend doppelbödiges Spielfilm.

Spielfilm aus Kolumbien

Festivalkino 1

Fr 23. August 21:15 Uhr
Sa 24. August 12:30 Uhr

Festivalkino 3

Mi 21. August 21:30 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre



© 2018 Ciudad Lunar / Blond Indian / Mateo Contreras

Cristina Gallego und **Ciro Guerra** führen bei „Birds of Passage“ (2018) erstmals gemeinsam Regie, obwohl sie 2001 bereits ihre gemeinsame Produktionsfirma Ciudad Lunar gründeten. Gallego wuchs in Bogotá auf und absolvierte die Filmschule an der Universidad Nacional de Colombia sowie ein Marketing-Studium. Sie produzierte mehrere international ausgezeichnete Filme, bevor sie erstmals selbst Regie führte. Guerra wurde in Río de Oro in Kolumbien geboren und studierte Kino und Fernsehen an der Universidad Nacional de Colombia. Nach mehreren Kurzfilmen realisierte er seinen Debütfilm „La sombra del caminante“ (2004), der mit 15 internationalen Preisen ausgezeichnet wurde.

Regie: Ciro Guerra, Cristina Gallego / **Buch:** Maria Camila Arias, Jacques Toulemonde
Länge: 125 Min. / **Kamera:** David Gallego / **Schnitt:** Miguel Schwerdfinger
Musik: Leonardo Heiblum / **Ton:** Carlos García
Produzentinnen: Katrin Pors, Cristina Gallego
Ko-ProduzentInnen: Jean Christophe Simon, Nicolás Celis, Sebastián Celis, Sandino Saravia Vinay, Mikkel Jersin, Eva Jakobsen, Carlos E. García, Maria Ekerhovd, Jamal Zeinal Zade, Dan Wechsler
Produktion: Ciudad Lunar (COL), Blond Indian Films (COL), Pimienta Films (MEX), Films Boutique (D), Snowglobe (DK)
Verleih: MFA+ FilmDistribution e.K. FilmDistribution e.K. Bismarckplatz 9
93047 Regensburg . Tel.: 0941 586 24 62 . info@mfa-film.de . www.mfa-film.de

In den 1970er Jahren gerät eine Familie aus dem Stamm der Wayuu ungewollt aber unerbittlich in den Drogenhandel. In der Wüste von Guajira kommt eine indigene Familie auf den Geschmack von Reichtum und Macht, missachtet die Traditionen, gibt sich so, als stünde sie über allem – verführt von der unstillbaren Nachfrage der NordamerikanerInnen nach Drogen. Im Stil eines Actionthrillers begleiten wir Aufstieg und Fall der Familie und zugleich entdecken wir hinter all der Action um Leben und Tod ein fein gezeichnetes ethnografisches Porträt der alten Kulturen Kolumbiens. Eine äußerst seltsame ästhetische Mischung aus zwei Genres ist dieser Film von Cristina Gallego und Ciro Guerra. Nicht zufällig lief der Film preisgekrönt auf der Quinzaine von Cannes 2018 und dann auf vier weiteren erstklassigen Filmfestivals. Selten kann man so intensiv miterleben, was uns sonst nur als Nachricht von neuerlichen Kämpfen zwischen Drogenclans kalt lässt. Dieser Film ganz bestimmt nicht. (MK)

Koproduktion mit Dänemark, Mexiko und Deutschland
In der Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

rnv



Mit dem Shuttlebus zum Festival des deutschen Films.

Kostenlos und ohne Parkplatzsuche!



Blog



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Social Wall und unserem Blog, in der Start.Info-App und unter www.rnv-online.de.

Viel Pfalz.

Für Pfalzlöhhaber.
Magazin & Webportal
Infos auf vielpfalz.de



Fotos: legip.de, gilltag.de



VielPfalz.de
Das Genießer-Portal
mit Print-Magazin

Wer bei uns ist, abonniert Genuss.

„SHOPPING-SPASS! HIER IST DIE AUSWAHL RIESIG.“



... und viele mehr.

**RHEIN
GALERIE**
LUDWIGSHAFEN



Capernaum – Stadt der Hoffnung

Das ganze Elend des Alltags im Libanon – aber aus Kinderaugen. Großartig inszenierte Selbsthilfe eines 12-Jährigen, der einen Einjährigen aus Äthiopien gleich mitrettet. Ein Meisterwerk.

Spielfilm aus dem Libanon

Festivalkino 2

So 8. September 21:00 Uhr

Festivalkino 3

Sa 24. August 21:15 Uhr

Di 3. September 19:00 Uhr

► FSK: ab 12 Jahre



Nadine Labaki (*1974, Libanon) wuchs während des Bürgerkriegs in ihrem Heimatland auf und machte 1997 ihren Abschluss in Audiovisuellen Studien an der Saint-Joseph-Universität in Beirut. Danach führte sie bei mehreren Werbespots und Musikvideos Regie, für die sie auch mit Preisen ausgezeichnet wurde. Mit ihrem ersten Film „Caramel“ (2007) konnte sie in Cannes den Youth Jury Award gewinnen. In diesem Jahr war sie Jurypäsidentin der Sektion Un Certain Regard in Cannes.

Regie: Nadine Labaki / **Buch:** Nadine Labaki, Jihad Hojeily, Michelle Kesrouani unter Mitarbeit von Georges Khabbaz & Khaled Mouzanar / **Länge:** 126 Min.
Kamera: Christopher Aoun / **Schnitt:** Konstantin Bock, Laure Gardette
Musik: Khaled Mouzanar / **Sound Design:** Chadi Roukoz
Mischung: Emmanuel, Croset, Matthieu Tertois
Produzenten: Khaled Mouzanar, Michel Merkt
Produktion: MOOZ Films . 246, rue Furn El Hayeck . Imm Massabni Achrafieh 00000 Beirut (LIBN) . Tel.: 1322111 . www.moozfilms.com
Verleih: Alamo Film . Dachauer Straße 233 . 80637 München
 Tel.: 089 17 99 92 0 . info@alamofilm.de . www.alamofilm.de

12 Jahre ist der Kleine alt, jedenfalls ungefähr, denn die Eltern wissen den Tag seiner Geburt so wenig wie sie sich überhaupt um ihre zahlreichen Kinder kümmern. Heute ist Gerichtsverhandlung. Warum er seine Eltern verklagt, will der Richter wissen. „Weil sie mich in diese Welt gesetzt haben“, sagt er. Zuhause sorgt sich niemand um ihn. Er findet Zuflucht bei einer jungen Frau aus Äthiopien, die in den Slums haust und heimlich ein einjähriges Kind hat. Bald wird der 12-Jährige den kleinen Yonas versorgen, wo er doch selbst nicht versorgt wurde. Das sind Szenen, die man nicht vergessen kann: Wie der Junge das Baby rührend durch sein Leben schleppt und sich auf unglaubliche Weise darin behauptet. Ein großartiges Plädoyer für Humanität mitten im Elend, ein Film über die Liebe mitten in der Vernachlässigung. Ein Meisterwerk einer jungen Regisseurin, das nicht zufällig für Furore sorgte in Cannes und dann auf zahlreichen internationalen Filmfestivals. (MK)

Dantza

Ein Bilderwerk der Schönheiten. Das Baskenland, seine Menschen, seine Traditionen – aber in einem Film voll Musik und Tanz, in dem die Augen nicht satt werden vor Freude.

Ein Musik- & Tanzfilm aus dem Baskenland, Spanien

Festivalkino 3

Do 29. August 21:15 Uhr

Sa 7. September 11:30 Uhr

So 8. September 21:15 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Telmo Esnal (*1967, Baskenland). Sein Film „Aupa Etxebestel!“ (2005) in Zusammenarbeit mit Asier Altuna gewann den Youth Award bei dem Internationalen Filmfestival von San Sebastián. Esnal führte auch bei sechs Kurzfilmen Regie, die bei zahlreichen internationalen Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet wurden. Im Jahr 2017 bekam er für „Dantza“ den Glocal in Progress Award in San Sebastián.

Regie & Buch: Telmo Esnal / **Länge:** 98 Min.
Kamera: Javier Agirre Erauso / **Schnitt:** Laurent Dufreche
Musik: Pascal Gaigne, Mikel Urbeltz, Marian Arregi
Ton: Alazne Amezttoy, Xanti Salvador
Produzent: Marian Fernández Pascal
Produktion: Txintxua Films . Euskadi etorbidea 53 4A . 20110 Trintxerpe Gipuzkoa (ES)
 Tel.: + 34 (0)943 393 380 . txintxua@txintxua.com . www.txintxua.com
Weltvertrieb: LATIDO FILMS. San Bernardo 20, 2º Of. B . 28015 Madrid (ES)
 Tel.: +34 (0)915 488 877 . latido@latidofilms.com . www.latidofilms.com

In der Originalfassung mit deutschen Untertiteln.



Ein Sturm zieht auf nach einem harten Arbeitstag auf den Feldern und lässt die Pflanzen wachsen, bis sie die Menschen als Früchte verzehren können. Und wenn die Menschen nicht mehr arbeiten, tanzen die Götter. Es geht um die Kreisläufe des Lebens. Aber niemand spricht hier darüber, kein Wort. Denn in diesem Film wird nur getanzt und Musik gemacht. Das Ergebnis ist ein hypnotisch wirkendes Kino unglaublich attraktiver Bilder mit hoher Sogwirkung. Opulent surreale Bilder präsentiert dieser Film, der zugleich ethnografisch das Baskenland zelebriert, in dem es wortwörtlich bildschön ist. Eine starke symbolische Bildersprache, ausdrucksvolle Tanzformationen, eindringliche Tableaus – ein ganz besonderer Film, nicht nur für LiebhaberInnen des Genres, sondern auch für all jene, die bisher dachten, in einem Film müsse unbedingt auch geredet werden, wenn er etwas erzählen will. Hier haben Sie das Gegenteil! (MK)

Fortuna

Ein Mädchen aus Äthiopien, das in Lampedusa gelandet war und jetzt ihre Eltern vermisst. Wenn sie aus dem Fenster schaut oder sich um den Esel kümmert, so hat sie tiefen Schnee um sich, 2000 Meter hoch in den Bergen.

Spielfilm aus der Schweiz

Festivalkino 3

Mi 4. September 21:15 Uhr
 Fr 6. September 19:00 Uhr
 So 8. September 17:00 Uhr

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



Fortuna, eine Teenagerin aus Äthiopien, in Lampedusa gelandet und ohne jede Information über den Verbleib ihrer Eltern, wird über den Winter hinweg zusammen mit anderen Geflüchteten in einem katholischen Hospiz hoch in den Schweizer Bergen aufgenommen. Still und voller Angst um die Eltern vergehen die Tage. Heimlich entsteht eine Liebesgeschichte mit Kabir, dem 26-jährigen Geflüchteten aus Afrika – und Fortuna wird schwanger. Der Priester kümmert sich um sie – Bruno Ganz in seiner letzten Rolle. Er wird der jungen Fortuna helfen, auch gegen seine eigenen Mitarbeiter im Hospiz. Ein beeindruckender Film, still und kunstvoll in Schwarz/Weiß gedreht, großartig fotografiert, der die beängstigende Lage der Geflüchteten unserer Zeit an einem dafür ganz fremden Ort in Szene setzt. Bis wir es erkennen, warum: Der Film wollte uns mit dem Drama der Innenwelt einer Geflüchteten vertraut machen, nicht wie sonst nur mit der äußerlich erkennbaren Lage. Und das gelingt ihm ganz exzellent. (MK)

Germinal Roaux (*1975, Schweiz) ist Fotograf und autodidaktischer Filmemacher aus der Westschweiz. Seine Filme dreht er ausnahmslos in Schwarz-Weiß. Seit 1996 arbeitet er als Fotoreporter für verschiedene Zeitschriften. 2003 drehte er seinen ersten Dokumentarfilm „Des tas de choses“ und 2012 seinen ersten Spielfilm „Left Foot Right Foot“, der mehrfach ausgezeichnet wurde.

Regie & Buch: Germinal Roaux / **Länge:** 106 Min.
Kamera: Colin Lévêque / **Schnitt:** Sophie Vercruyse, Jacques Comets
Ton: Jürg Lempen, Emmanuel Soland, Roman Dymny
Produzentinnen: Ruth Waldburger, Jean-Marie Gindraux
Produktion: VEGA Production . Avenue Louis-Ruchonnet 57 . 1003 Lausanne (CH)
 Tel.: +41 (0)21 312 07 43 . www.vegafilm.com
Koproduktion: Need Productions (B)
Weltvertrieb: Loco Films . 42 Rue de Sedaine . 75011 Paris (F)
 international@loco-films.com . www.loco-films.com

GIRLS GO MOVIE
KURZFILMFESTIVAL
& FILMCOACHING
 Deadline Filmabgabe: 09.09.2019
WWW.GIRLSGOMOVIE.DE
 WE SUPPORT YOU!

VERANSTALTER: STADT JUGEND RING Mannheim e.V., forum
 STADT MANNHEIM Jugend und Gesundheitsamt
 Gefördert durch die Stadt Mannheim

HAUPTFÖRDERER: ILFK, SAP, MFG BADEN-WÜRTTEMBERG

GALERIE IN LU?
GEHT DAS?
JA!
 SEIT 70 JAHREN!

Galerie LAUTH
 Einrahmungen | Galerie | Vergolderei
www.galerie-lauth.de

FILMJAHR 2018/2019
ANDRES VEIEL STREITBARE ZEITBILDER
 DIE NÄCHSTEN LEBEN: KOMMÖDE IM WILDFRANZÖSISCHEN SIEBELPÄCH
 WIEN
DÄMON DER LEINWAND CONRAD VEIST UND DER DEUTSCHE FILM 1894-1945
 FILMKALENDER 2020

Kino lesen!

www.schueren-verlag.de
SCHÜREN

It Must Make Peace

In der Originalfassung mit deutschen (und engl.) Untertiteln.

Die traditionelle Musik des nördlichen Mali in Westafrika – sie ist im Begriff zu verschwinden. Musik und Tanz, die Rituale und Überlieferungen werden zum Opfer der Globalisierung. Der Film protestiert.

Ein Dokumentarfilm aus Mali

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Do | 5. September | 21:15 Uhr |
| Fr | 6. September | 17:00 Uhr |
| So | 8. September | 19:00 Uhr |

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



© Amsatou Diallo

Paul R. Chandler stammt aus Bamako, Mali, und hat die klanglichen und kulturellen Komplexitäten der traditionellen malischen Musik dokumentiert. **Brian David Melnyk** hat einen Abschluss in Bildender Kunst und gründete die Zenon Studios in Kanada. Mittlerweile hat er mehr als 30 Jahre Erfahrung als Fotograf und Musiker und verbrachte zehn Jahre als Filmemacher und Toningenieur in Afrika. Ihr gemeinsames Regie-Debüt „It Must Make Peace“ zeigen wir im Rahmen der Sektion Weltkino.

Regie: Paul R. Chandler, Brian David Melnyk / **Länge:** 86 Min.

Kamera & Schnitt: Brian David Melnyk

Musik: Afel Bocoum, Toumani Diabaté / **Ton:** Kouassi Konan

Produzent: Paul R. Chandler

Produktion: Instruments 4 Africa . BDM@itmustmakepeace.com
www.i4africa.org

Einzigartige Instrumente, eine besondere Form der Tänze – und zugleich eine Musik des Protestes gegen die Machthaber und das Aus langer Tradition. So präsentiert dieser Film ein glänzendes Beispiel für die lange orale Tradition der kulturellen Übermittlung in Afrika, die diesen Kontinent so einzigartig macht auf der Welt. Niemand hat je etwas aufgeschrieben und das Leben aller ist darauf angewiesen, dass es in jeder Generation erneut Menschen gibt, die die Kette der Überlieferungen nicht reißen lassen. Alle Rituale und Zeremonien sind immer zugleich eine soziale Verpflichtung zur Weitergabe, um die Kulturgeschichte dieses Volkes aufrechtzuerhalten. In unserer Zeit hat die Musik dort eine weitere Aufgabe: Protest und Widerstand gegen ihr eigenes Verschwinden. Denn um nichts Geringeres geht es, als um ihre Zerstörung und ihr Verschwinden in der globalisierten Welt von heute, um die Musik, die diese Kultur glaubt nicht mehr nötig zu haben. Ein Film des Widerstands dagegen. (MK)

Julia Blue

Koproduktion mit den USA
In der Originalfassung mit deutschen (und engl.) Untertiteln.

Der Frontsoldat und die Krankenschwester – eine Geschichte wie dereinst im Zweiten Weltkrieg. Nur, dass diese Liebesgeschichte und der Krieg im Osten der Ukraine ganz und gar von heute sind.

Spielfilm aus der Ukraine

Festivalkino 3

| | | |
|----|------------|-----------|
| Do | 22. August | 19:00 Uhr |
| Sa | 24. August | 11:30 Uhr |
| So | 25. August | 17:00 Uhr |

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



Roxy Toporowych wuchs in Ohio auf und machte ihren Abschluss an der Tisch School of Arts der New York University. Seit 15 Jahren ist sie in der Filmproduktion und hat ebenso für Festivals – Sundance und Tribeca – gearbeitet. Nachdem sie 2013 den Dokumentarfilm „Folk!“ gedreht hat, arbeitete sie als Szenenbildnerin bei den Filmen „Captain America: The Winter Soldier“ (2014) und „I Am Legend“ (2007). Mit ihrem Regie-Debüt „Julia Blue“ (2018), dessen Drehbuch sie auch geschrieben hat, gewann sie bereits den World Cinema Award beim Woodstock Film Festival 2018.

Regie & Buch: Roxy Toporowych / **Länge:** 88 Min.

Kamera: Sashko Roshchyn / **Schnitt:** Ben Kim

Musik: Alex Brown Church / **Ton:** Christopher Foster, David Forshee

Produzentin: Nilou Safinya

Produktion: Kinorox Productions . www.kinoroxproductions.com
Lailou Productions (US) . Tel.: +1 (0)212 731 91 93
nilou@lailouproductions.com . www.LailouProductions.com

Julia hat sich verliebt. Sie studiert Bildjournalismus in Kiew und hat sich beworben für ein Studium in Hamburg. Sie jobbt nebenbei im Krankenhaus und dort hat sie ihn getroffen, Dima, den wortkargen Soldaten von der Front. Der Krieg um Donezk und Luhansk ist so präsent wie nichts anderes im Gedächtnis des Soldaten, der nur genesen soll, um erneut an die Front zu gehen. Tage der Lebensfreude in Kiew, ein Ausflug in die Karpaten, eine authentisch wirkende und lebensfroh leichte Liebesgeschichte – Julia und Dima freuen sich des Lebens und wir uns mit ihnen. Aber der Krieg ist nicht verschwunden, nur weil wir ihn nicht sehen. Er besitzt den Mann als Trauma und er sitzt beiden als Schicksal im Nacken. Großartig versteht es diese junge Regisseurin (sie schrieb uns, sie würde gern ihre Mutter mitbringen, denn die sei in Deutschland geboren), uns auf diese Weise zu Verbündeten zu machen für die Sehnsucht der Menschen dort nach einem Leben in Frieden. Eine Liebesgeschichte nicht ohne Beigeschmack. (MK)

Out of Paradise

Koproduktion mit der Schweiz
In der Originalfassung mit deutschen (und engl.) Untertiteln.

Dorj und die schwangere Suren leben als Nomaden in der Steppe. Der Arzt schickt sie in die Stadt. Aber erst muss ein Schamane der Frau in die Seele schauen. Und wir schauen später in seine ...

Spielfilm aus der Mongolei

Festivalkino 3

| | | |
|----|--------------|-----------|
| Do | 22. August | 21:15 Uhr |
| Fr | 23. August | 17:00 Uhr |
| Mo | 2. September | 19:00 Uhr |

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK



© Hesse Film 2017

Batbayar Chogsom (*1974, Mongolei) lebt seit seinem 27. Lebensjahr in der Schweiz. 2012 machte er seinen Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften in Zürich und arbeitete danach als Archivar in der Grafiksammlung und der Sammlung historischer Fotografien des Schweizer Landesmuseums. Nachdem er in der Abendschule einen Drehbuchkurs belegte, drehte er seinen Debütfilm „Out of Paradise“ (2018), welcher beim Internationalen Filmfestival in Shanghai mit dem Hauptpreis ausgezeichnet wurde.

Regie & Buch: Batbayar Chogsom / **Länge:** 100 Min.

Kamera: Simon Bitterli / **Schnitt:** Petra Beck

Ton: Beniot Frech, Ramón Orza

Produzent: Simon Hesse

Produktion: Hesse Film GmbH, Kalkbreitestrasse 69, 8003 Zürich (CH)

Tel.: +41 (0)44 576 40 30, info@hessefilm.ch, www.hessefilm.ch

Weltvertrieb: Film Republic, Hackney Picturehouse, 270 Mare Street

London E8 1HE (GB)

Tel.: +44 (0)203 287 9112, info@filmrepublic.biz, www.filmrepublic.biz

Als das bäuerliche Ehepaar aus der mongolischen Steppe endlich ankommt bei der Stadt, sitzen sie erstmal nieder und schauen auf sie herab wie auf eine andere Welt. Dorj und die schwangere Suren leben als Nomaden in der Steppe und hätten diese nie verlassen ohne den Arzt, der sagte, sie brauche einen Kaiserschnitt für die nahende Geburt – und ohne den Schamanen, der der Frau zuvor in die Seele schaute. Also reisen die beiden in die fremde Welt, von der wir doch dachten, es sei dieselbe. Stadt und Land. Aber heisst das auch: städtisch clevere Menschen auf der einen und ländlich naive Menschen auf der anderen Seite? Mit Verblüffung erleben wir, wie der wortkarge Hirte, der im Begriff war, in der Stadt unterzugehen, sich dort mit dem behauptet, was ihm keiner nehmen kann: seinem großen Herzen. Seine Begegnung mit einer Prostituierten im nächtlichen Ulaanbaatar, der er in die Seele schaut, wie zuvor der Schamane in die Seele seiner Frau, gehört zu den schönsten Szenen des gegenwärtigen Kinos. (MK)

Rafiki

Koproduktion mit Südafrika, Deutschland, Niederlande, Frankreich, Norwegen und dem Libanon
In der Originalfassung mit deutschen (und engl.) Untertiteln.

Die Kleider sind bunt und lebensfroh und Musik ist allgegenwärtig. Aber die lesbische Abweichung von der Norm, die Ziki und Kena leben, ist entschieden zu viel für die patriarchale Kultur Kenias.

Spielfilm aus Kenia

Festivalkino 2

| | | |
|----|------------|-----------|
| Sa | 24. August | 12:30 Uhr |
|----|------------|-----------|

Festivalkino 3

| | | |
|----|------------|-----------|
| So | 25. August | 21:15 Uhr |
|----|------------|-----------|

| | | |
|----|------------|-----------|
| Di | 27. August | 19:30 Uhr |
|----|------------|-----------|

► FSK: ab 12 Jahre



Wanuri Kahiu (*1980, Kenia) absolvierte ihren Master in Film an der University of California in Los Angeles. Ihr erster Spielfilm, „From a Whisper“ (2008) behandelt die Terroranschläge auf die amerikanischen Botschaften in Daressalam und Nairobi im Jahr 1998 und wurde auf zahlreichen internationalen Filmfestivals ausgezeichnet. Ihr zweiter Spielfilm „Rafiki“ (2018) wurde in Kenia aufgrund der Thematik und der Gesetzeslage zur Homosexualität – männliche homosexuelle Beziehungen sind strafbar – zunächst verboten.

Regie: Wanuri Kahiu / **Buch:** Wanuri Kahiu, Jenna Bass / **Länge:** 83 Min.

Kamera: Christopher Wessels / **Schnitt:** Isabelle Dedieu, Ronelle Loots

Ton: Frederic Salles

Produzenten: Steven Markovitz, Tim Headington

Produktion: Big World Cinema, 114 Hout Street, 1st Floor, 8001 Cape Town (SA)

Tel.: +27 (0)21 422 03 30, info@bigworld.co.za, www.bigworldcinema.com

Shortcut Films (LBN), Afrobubblegum (K), MPM Film (F), Rinkel Film (NL),

Razor Film Produktion (D), Ape&Bjorn (N)

Verleih: Salzgeber & Co. Medien GmbH, Prinzessinnenstraße 29, 10969 Berlin

Tel.: 030 285 290 90, info@salzgeber.de, www.salzgeber.de

Ziki und Kena sind gute Freundinnen, obwohl ihre Väter Politiker konkurrierender Parteien sind. Als sie entdecken, dass ihre Zuneigung zueinander zu einer Liebesgeschichte wird, zeigt sich ihre Welt in Nairobi als zutiefst patriarchalisch, die Frauen als machtlos und zweitrangig. Was mit dem Verreiben von angeblichen Dämonen in der Kirche beginnt, hat schon das Potential zur Lynchjustiz. Das Liebespaar ist in echter Gefahr. Zugleich spiegeln sich die Schichtenprobleme Kenias wider. „Warum willst du Krankenschwester werden, wenn du auch Ärztin sein kannst“, fragt Ziki ihre Freundin Kena, deren familiärer Hintergrund ebenso deutlich abweicht wie die beiden Politikerväter verschieden sind: Der eine ungebrochen herrisch, der andere kann auch weinen angesichts der Lage der Tochter. Dies und die sehr sinnliche Inszenierung, in der eben der Liebe der beiden Frauen jener Raum gegeben wird, den die Gesellschaft ihr nicht geben will, macht „Rafiki“ zu einem bemerkenswert gelungenen Film, übrigens der erste Spielfilm aus Kenia, der in Cannes lief. (MK)

Sofia

Sofia ist 20 und lebt in Marokko – und beim Abendessen platzt die Fruchtblase. Sofia ist hochschwanger und ledig. Ihre Cousine Lena bringt sie ins Krankenhaus. Damit beginnt das Drama.

Spielfilm aus Belgien

Festivalkino 3

| | | |
|----|------------|-----------|
| Mi | 21. August | 19:30 Uhr |
| Do | 22. August | 17:00 Uhr |
| Sa | 31. August | 21:15 Uhr |

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Meryem Benm'Barek (*1984, Marokko) studierte Arabistik in Paris und Regie in Brüssel. Sie hat bereits fünf Kurzfilme gedreht. Ihre Filme „Nor“ (2013) und „Jannah“ (2014) gewannen zahlreiche Preise. 2017 bekam sie den Gan Foundation Prize und ein Stipendium des Doha Film Instituts. Ihr Spielfilm „Sofia“ (2018) gewann den Award für das beste Drehbuch in Cannes.

Regie & Buch: Meryem Benm'Barek / **Länge:** 80 Min.

Kamera: Son Doan / **Schnitt:** Céline Perreard

Ton: Aïda Merghoub

Produzent: Olivier Delbosc

Produktion: Curiosa Films (F), Versus Production (B)

Weltvertrieb: Be for Films - 28 Avenue des Villas - 1060 Brussels (B)

Tel.: +33 (0)614 343 755 - pamel@beforfilms.com - www.beforfilms.com

Koproduktion mit Katar und Frankreich
In der Originalfassung mit deutschen (und engl.) Untertiteln.



© Wiame Haddad

Einer Frau, die nicht verheiratet ist und ein Kind bekommt, der wird in keinem Krankenhaus Marokkos geholfen und obendrein landet sie im Knast. Also braucht sie einen Mann, einen Ehemann auf die Schnelle. Wäre da nicht die Cousine aus besseren Kreisen, sie wäre verloren. So aber wird ein Mann beschafft, ein buchstäblich armer Teufel, der angezeigt wird, sie geschwängert zu haben – und sozial so schwach ist, dass er sich nicht wehren kann. Damit zieht der Film neben dem Drama der patriarchalen Demütigung der Frauen eine zweite dramatische Dimension ein: die der Schichtenzugehörigkeit. Die Autorin und Regisseurin hat in den USA und London gelebt und dennoch ist der Blick auf ihr Heimatland keineswegs distanziert, sondern im Gegenteil eindringlich, authentisch und so einfühlsam wie es eben die „Männergesetze“ des Landes nicht sind. Ein virtuoser, preisgekrönter Film über den Wahnsinn des Patriarchats, den wir hierzulande vor nicht allzu langer Zeit ebenfalls mal für normal hielten. (MK)

Vai

Vai ist eine Eingeborene im Südpazifik. Egal, auf welcher der Inseln sie sich aufhält, sie fühlt sich stets mit ihr verbunden, denn dort ist ihre Heimat.

Spielfilm aus Neuseeland

Festivalkino 3

| | | |
|----|------------|-----------|
| So | 25. August | 19:00 Uhr |
| Do | 29. August | 17:00 Uhr |
| Sa | 31. August | 11:30 Uhr |

► FSK: ab 18 Jahre, da keine FSK

Der Film „Vai“ (2019) ist ein Filmprojekt der Regisseurinnen **Nicole Whippy**, **'Ofa-Ki-Levuka Guttenbeil-Likiliki**, **Matasila Freshwater**, **Amberley Jo Aumua**, **Miria George**, **Marina Aofagia McCartney**, **Dianna Fuemana** und **Becs Arahanga**. Der Film wurde auf sieben verschiedenen Pazifikinseln gedreht und auch die acht Regisseurinnen haben ihre Wurzeln auf diesen Inseln. Dieser Omnibusfilm ist nach „Waru“ (2017) bereits das zweite Projekt dieser Art der Produzentin Kerry Warkia, die die internationale Filmlandschaft um die Perspektive der indigenen Bevölkerung Neuseelands und der Pazifikstaaten bereichern will.

Regie & Buch: Nicole Whippy mit Sharon Whippy, 'Ofa-ki-Levuka

Guttenbeil-Likiliki, Matasila Freshwater, Amberley Jo Aumua, Miria George, Marina Aofagia McCartney, Dianna Fuemana, Becs Arahanga / **Länge:** 90 Min.

Kamera: Drew Sturge / **Schnitt:** Dione Chard

Musik: Lauren King

ProduzentInnen: Kerry Warkia, Kiel McNaughton

Produktion: Brown Sugar Apple Grunt Productions (NZ) . www.bsagproductions.com

Weltvertrieb: MPI Media Group - 16101 South 108th Avenue

Orland Park, IL 60467 (US) . Tel.: +1 (0)800 323 04 42 . www.mpimedia.com

In der Originalfassung mit deutschen (und engl.) Untertiteln.



Vai ist ein Film von acht Autorinnen von acht Inseln, in dem acht Sprachen gesprochen werden und in dem immer von derselben Frau erzählt wird: von Vai. Sie lebt auf Samoa, den Salomonen, Tonga, Fidschi, den Cookinseln, Niue und Aotearoa und es ist ein Leben zwischen Tradition und den ökologischen Problemen der Gegenwart. Vai ist auf jeder der Inseln eine Andere, denn Vai ist zunächst ein Kind und am Ende eine Großmutter. Vai erzählt das Leben einer einzigen Frau und Vai erzählt zugleich, wie die Autorinnen sagen, dass keine Frau eine Insel sei, sondern stets eine ganze Gruppe von Inseln. Und dass ihr Leben immer geprägt sei von der Umwelt, in der sie lebe, den anderen Menschen, ihren Geschichten, ihren Wünschen und von der Natur selber. Ein schönes Konzept, mit dem hier acht Nachwuchsregisseurinnen einen gemeinsamen Film realisiert haben, der ein „Frauenfilm“ wurde und zugleich ein Werk über ihre Heimat, einzigartig und äußerst sehenswert! (MK)

FILME UNTERM STERNENHIMMEL

jeden Abend auf der großen Leinwand direkt am Rhein

Hier gibt es aufregende Filme unterm Sternenhimmel – bei natürlich strahlend schönem Wetter! Eine Auswahl dafür besonders geeigneter neuer Filme (in deutscher Sprachfassung) wartet hier auf Sie! Ein einmaliger Genuss, den Sie nicht verpassen sollten! Das Besondere: Sie genießen den vollen Sound der Filme durch Kopfhörer. Und: Wenn es mitten im Film regnet, geben wir Ihnen Ihr Geld zurück!

MIT GROSSEM SOUND!

Damit die Open Air-Vorstellungen die anderen nebenan, die sich weiter unterhalten wollen oder die im Kinzelt daneben sitzen, nicht stören, werden die Filme nur stumm zu sehen sein. Wer sie auch hören will, benötigt einen Kopfhörer. Damit genießen Sie einen vollen Sound so laut wie Sie möchten und so intensiv wie selten. Den Kopfhörer (mit Hygieneüberzug) erhalten Sie am Eingang kostenlos gegen Vorlage Ihres Tickets.

MIT ANTI-REGEN-GARANTIE!

Sollte es mitten in der Vorstellung zu nieseln beginnen, dann kommen Schirm oder Jacke zum Einsatz. Aber wenn Sie das nicht wollen, dann geben wir Ihnen bis 15 Minuten vor Filmende Ihr Geld zurück! Und wenn Sie ein Ticket im Voraus gekauft haben und die Vorstellung fällt dann wegen Regenwetters aus, erhalten Sie ihr Geld ebenfalls zurück.

TÄGLICH UM 20.45 UHR

Alle Filme in deutscher Sprache

Sonderpreis 8,- €

(6,50 € für StudentInnen & SchülerInnen)

Astrid

Mit Alba August, Maria Fahl-Vikander, Maria Bonnevie, Magnus Krepper, Trine Dyrholm

Regie: Pernille Fischer Christensen

Sie hat die schönsten Kinderbücher geschrieben. Doch woher nahm sie den Witz und die Lebensweisheit für ihre „Pippi Langstrumpf“? Dieser Film erzählt von ihrem Leben als junge Frau, die sich ihr selbstbestimmtes Leben erkämpfen musste.



© DCM / Erik Molberg Hansen

Mit ihren Charakteren aus grandiosen Kinderbüchern ist jeder von uns aufgewachsen. Aber wie lebte sie selbst? Wieviel Ronja Räubertochter, Pippi Langstrumpf und Kalle Blomquist steckten in ihr? Mit 18 Jahren wird sie von ihrem Chefredakteur schwanger. Doch der sehr viel ältere Mann steht nicht zu dem Kind. Für die Familie ist es eine „Riesenschande“. So muss Astrid ihren Sohn heimlich in Dänemark auf die Welt bringen und von einer Zieh Mutter aufziehen lassen, bis sie ihn doch noch zu sich holen kann. Bevor sie 1945 ihre kleine anarchistische Kinderheldin „Pippi“ erfindet, kämpft sie um ein selbstbestimmtes Leben als moderne Frau, die die gesellschaftlichen Grenzen sprengt, die ihr auferlegt werden. Ein liebevolles, gut gespieltes und mitfühlendes Filmporträt der Kinderbuchautorin, die ein Millionenpublikum mit ihren Geschichten verzaubert hat. Zugleich eine Kritik an den gesellschaftlichen Bedingungen, die herrschten, als sie ihren Sohn bekam. (JS/MK)

► FSK: ab 6 Jahre, 123 Min.

OPEN AIR
Do, 22. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

Sa, 31. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

An den Rändern der Welt

Regie: Thomas Tielsch

Ein Film, der die Vielfalt an unterschiedlichen Lebensweisen zeigt – von den Indios im Mato Grosso bis zu den Seenomaden der Bajao in Malaysia. Mit eindrucksvollen Bildern wird uns vor Augen geführt, dass es sich lohnt, diese zu bewahren.



An den Rändern der uns bekannten Welt leben die letzten indigenen Gemeinschaften – fernab der Zivilisation, und doch betroffen von ihren Folgen. Bevor auch diese letzten indigenen Lebensweisen dem stetigen Vordringen der Globalisierung weichen müssen, ist der Fotograf und Greenpeace-Aktivist Markus Mauthe zu ihnen gefahren. Seit 30 Jahren bereist der Fotograf die Welt, um solche Bilder zu sammeln. Allein für diesen wunderbaren Dokumentarfilm von den Indios im Mato Grosso bis zu den Pfahlbauten der Seenomaden der Bajao in Malaysia sind er und Regisseur Thomas Tielsch drei Jahre unterwegs gewesen. Sie zeigen Naturparadiese und Lebensweisen, die in Gefahr sind, vom Fortschritt überrollt zu werden und Menschen, die sich zu wehren beginnen. Kino als „Fenster zur Welt“. Eine alte Frau sagt: „Warum seid ihr gekommen?“ Der Film gibt mit seinen großen Naturpanoramen die Antwort darauf: Um zu zeigen, wie schön die Welt ist und, dass es auch Alternativen zum industriellen Raubbau gibt. (JS/MK)

► FSK: ohne Altersbeschränkung, 89 Min.

OPEN AIR

So, 25. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

Di, 3. Sept.
20.45 Uhr
Rheinufer

So, 8. Sept.
20.45 Uhr
Rheinufer



© 2018 Constantin Film Verleih GmbH

Der Vorname

Mit Christoph Maria Herbst, Florian David Fitz, Caroline Peters, Justus von Dohnányi, Iris Berben, Janina Uhse

Regie: Sönke Wortmann

„Unser Kind soll Adolf heißen.“ – Diese „schöne“ Namensidee führt bei zwei Paaren und einem exzentrischen Orchestermusiker zum heftigsten Streit. Lügen und unbequeme Wahrheiten in einer furiosen Gesellschaftskomödie.

75

Der Literaturprofessor Stephan und seine Frau Elisabeth laden Freunde und Familie zu einem gemütlichen Abendessen ein. Schwager Thomas und seine Frau Anna erwarten ein Kind und verkünden im Scherz, dass sie ihren Sohn Adolf nennen möchten. Die Gastgeber und Familienfreund René können nicht glauben, was sie da gerade gehört haben. Zunächst gibt es nur eine Diskussion über falsche und richtige Vornamen, aber dann eskaliert der Abend – Missverständnisse und Geständnisse türmen sich zu immer absurderer Konsequenz auf: Ist René homosexuell? Und wenn nicht, stimmt es, dass er eine Affäre mit der Mutter von Elisabeth und Thomas gehabt hat? Falsche Weinetiketten werden geklebt und – was war eigentlich mit dem Hund, der damals getötet wurde? Kurz, es geht zu wie an jedem einschlägigen, an sich friedlich geplanten Gesellschaftsabend: Alle lassen „die Hosen runter“ und am Ende will es niemand gewesen sein. Und überhaupt: Was ist eigentlich, wenn's ein Mädchen wird? (JS)

► FSK: ab 6 Jahre, 91 Min.

OPEN AIR

Do, 29. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

Sa, 7. Sept.
20.45 Uhr
Rheinufer

Gegen den Strom

Mit Halldóra Geirharðsdóttir, Jóhann Sigurðarson, David Þór Jónsson, Ómar Guðjónsson

Regie: Benedikt Erlingsson

Eine Umweltaktivistin wie aus einem Indianerfilm. Doch dieser Film spielt in der isländischen Heide mit ihren Sträuchern und Steinformationen und in einer isländischen Provinzstadt. Eine moderne Kriegerin, eine Göttin der Jagd, eine moderne Heldin von heute.



Mit Pfeil und Bogen unterbricht sie die Stromversorgung für die Aluminiumschmelze. Dann ist sie auf sich allein gestellt und flieht in die weite Landschaft, die durch eine hervorragende Kameraarbeit in Szene gesetzt wird, als sei sie eine weitere Akteurin: Mutter Erde spielt mit beim Kampf gegen die Umweltsünder. Und da ist noch Ása, ihre Schwester – beide Hauptfiguren werden von der gleichen beeindruckenden Darstellerin gespielt –, die ihr hilft, als ihr Wunsch, doch noch ein Kind zu adoptieren, bewilligt wird. Das macht sie nur stärker als Mutter und als Guerillakämpferin, als eine „kämpferische Amazone“ unserer Zeit. Kann sie ihren Kampf gegen die mächtigen und dabei skrupellosen Gegenspieler aus der Industrie und der Politik doch noch gewinnen? Surreale Szenen – unterstützt durch großartige Musikakzente und angetrieben von einer Traumlogik fast wie im Volksmärchen – machen ihren Einsatz doch noch zu einer erfolgreichen Legenskizze. „Gegen den Strom“ und für das Leben, das der Natürlichkeit verpflichtet ist. (JS)

► FSK: ab 6 Jahre, 101 Min.

OPEN AIR
Di, 27. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

Fr, 6. Sept.
20.45 Uhr
Rheinufer



The Favourite – Intrigen und Irrsinn

Mit Olivia Colman, Emma Stone, Rachel Weisz, Nicholas Hoult

Regie: Yorgos Lanthimos

Historische Kostüme und Dekors vom Feinsten. Und wir geraten mitten hinein in einen Zickenkrieg am britischen Hof des 18. Jahrhunderts: Intrigen, Neid, Verrat. Da fliegen die Fetzen.

Königin Anne leidet unter Gichtanfällen und ist dadurch extrem launisch. Sie hat ein System aus Hass, Konkurrenz und Intrigen um sich herum geschaffen, das von Lady Sarah geführt wird – bis Sarahs Cousine Abigail auftaucht und alles durcheinander bringt. Bald durchschaut diese das Chaos der Hofintrigen und wird immer mächtiger. In dem Spiel um Macht, Günstlingswirtschaft und Sexerpressungen meinten manche KritikerInnen eher die politische Gegenwart als das 18. Jahrhundert zu entdecken. Doch an die Dekors und den ausufernden Zickenkrieg kommen zeitgenössische Politspektakel nicht heran. Die Königin liebt es, zu sehen, wie Lady Sarah und Abigail um sie kämpfen. Und auch Sie wird dieses Spektakel nach allen Regeln der Intrigenkunst verzaubert: Konkurrentinnen werden vergiftet, Briefe verbrannt und bei allem Liebreiz der Protagonistinnen herrscht bald Krieg um jeden Brotkrumen. Ein Lehrfilm über die Infantilisierung von Politik – bis heute! (JS)

► FSK: ab 12 Jahre, 120 Min.

OPEN AIR
Fr, 23. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

So, 1. Sept.
20.45 Uhr
Rheinufer

Ramen Shop

Mit Takumi Saitoh, Seiko Matsuda, Mark Lee, Jeanette Aw, Tsuyoshi Ihara, Tetsuya Bessho

Regie: Eric Khoo

Eine klassische Nudelsuppe rettet die Welt. Essen und Geschichte. Kochen und Familie. Achten sie auf die charakteristischen Schlürfergeräusche beim Verzehr! Kulinarisches Kino.



© Neue Visionen Filmverleih

Die Nudelsuppe, so wie sie die Großmutter im heimischen Singapur gekocht hat, ist legendär. Sie heißt „Ramen“ und köchelt samt Fleisch, Ei und Gemüse stundenlang vor sich hin. Die besondere Zutat sind aber Rippchen, das muss Masato im japanischen Restaurant in Takasaki erfahren, als urplötzlich sein Vater stirbt – am Herd natürlich, wo die Suppe noch kocht. Nach der Beerdigung macht er sich auf die Spuren- und Familiensuche, die ganz am Ende wieder zu der titelgebenden Suppe führt. Uralte ungesühnte Konflikte werden noch einmal ausgetragen, bis sich am Ende alle um das kulinarisch vorzügliche Menü scharen, das durch die spezielle Nudelsuppe erst zu dem wird, was eine Familie zusammenhält. Mehr als das: Ganz nebenbei zeigt der Film in opulenten Bildern den Wettstreit verschiedener asiatischer Küchentraditionen. Außergewöhnlicher Augenschmaus und besonders sinnlicher Kinogenuss. (JS)

► FSK: ohne Altersbeschränkung, 89 Min.

OPEN AIR
Mi, 28. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

Do, 5. Sept.
20.45 Uhr
Rheinufer



© WILD BUNCH GERMANY 2018

The Sisters Brothers

Mit John C. Reilly, Joaquin Phoenix, Riz Ahmed, Jake Gyllenhaal, Rutger Hauer

Regie: Jacques Audiard

Ein Franco-Western des französischen Ausnahmeregisseurs Jacques Audiard. Mit einem neuen Blick auf die Landschaften und auf das Genre.

Eli und Charlie heißen Sisters, sind aber Brüder, und zwar die tödlichsten nördlich des Snake-Rivers in Oregon. Im Augenblick verfolgen sie gerade einen angeblich diebischen Goldsucher, den sie im Auftrag eines gewissen Commodore umbringen sollen. Während zugleich ein weltberühmter Detektiv ihnen auf der Spur ist, entdecken sie, dass der Goldsucher eine Methode entwickelt hat, das Gold im Fluss „zum Leuchten“ zu bringen. Da ist den ohnehin ein wenig amtsüden Brüdern ihr Killerhandwerk plötzlich vergleichsweise zu langweilig und zu gefährlich außerdem. 1000 Meilen durch Wüsten und Wälder geht es, tiefgründige Gespräche am Lagerfeuer und ein Ausflug an den pazifischen Ozean – all das hat zumindest dem französischen Regisseur genau so viel Spaß gemacht, wie die schrägen Western der 1970er Jahre, die sein Vorbild waren – samt einer Prise Kritik am Waffenfanatismus und der Zerstörung der wunderbaren Landschaft, die schon damals begann. (JS)

► FSK: ab 12 Jahre, 121 Min.

OPEN AIR
Mo, 26. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

Mi, 4. Sept.
20.45 Uhr
Rheinufer

Stan & Ollie

Mit Steve Coogan, John C. Reilly, Shirley Henderson, Nina Arianda, Danny Huston

Regie: Jon S. Baird

„Dick und Doof“ hießen sie bei uns in Deutschland, „Stan and Ollie“ im Original in den USA. Hier wird ihre Geschichte erzählt – das Leben der beiden Stars der 1930er Jahre, als sie später ein Comeback versuchen ...



Stan Laurel und Oliver Hardy sind mit ihren ausgefuchsten Situationskomödien um den schwerfälligen Dicken und den raffinierten Tollpatsch die „Geldesel“ des Studiobosses Hal Roach. 1937 protestiert Stan Laurel, der Kopf des Duos, gegen zu schmale Gagen und künstlerische Unfreiheit. Das führt zeitweise zu einem Zerwürfnis auch der beiden Komiker. Oliver Hardy versucht erfolglos stattdessen mit Harry Langdon zusammen zu spielen. Viel später in den 1950er Jahren tingeln Stan und Ollie doch wieder – der Hype um sie hat nachgelassen – über die Bretter der Variété-Bühnen in England. Eine Geschichte aus dem inneren Kreis von Hollywood und nicht nur nebenbei eine gelungene große Hommage an die beiden Großkomiker, die bei uns nur „Dick und Doof“ waren, aber deren großartiger Humor selbst ihren Niedergang als Stars überdauerte. Stan und Ollies Nummern funktionieren auch heute noch. Man weiß: Sie sind trotz aller turbulenter Purzelbäume in Wahrheit „ein Herz und eine Seele“. Da kann keine Leinwand groß genug sein. (JS/MK)

► FSK: ohne Altersbeschränkung, 98 Min.

OPEN AIR
Sa, 24. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

Mo, 2. Sept.
20.45 Uhr
Rheinufer



Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit

Mit Willem Dafoe, Oscar Isaac, Mads Mikkelsen, Emmanuelle Seigner

Regie: Julian Schnabel

„Kein Film über van Gogh“ sei das, sagt Regisseur Julian Schnabel, der selber auch Maler ist, „sondern ein Film, bei dem Sie das Gefühl haben, selber Vincent van Gogh zu sein.“

Rund 40 van Gogh-Filme gibt es. Aber dieser hier ist der Film des erfolgreichen Malers Julian Schnabel, den besonders van Goghs Begeisterung für die Landschaft der Provence mit ihrem intensiven Licht, ihren Gerüchen und ihrer erdigen Körperlichkeit gereizt hat. Das Licht „durchflutet“ wirklich van Goghs Bilder und die Sterne tanzen ihren Reigen in der Nacht. Man erkennt die Kraft der Verrücktheit des Maler-genies, die Schnabel zurück übersetzt in die Reise des Mannes in sein selbstgewähltes Exil und seine intensive Malerfreundschaft zu Paul Gauguin, der van Gogh um sein intensives Erleben der Farbenräusche beneidete. Bruder Theo hält – so lange es geht – den Kontakt zu ihm. Im Wahn schneidet van Gogh sich ein Ohr ab und sein Leben endet durch einen puren Zufall – durch die Konfrontation mit ein paar Kleinkriminellen. Ein eindrucksvolles Künstlerporträt und eine Ode an die Kunst des Malens überhaupt. Und achten Sie bitte auf die Hände, die sind nämlich oft diejenigen des Regisseurs Julian Schnabel, und nicht die seines ansonsten hervorragenden Hauptdarstellers Willem Dafoe. (JS)

► FSK: ab 6 Jahre, 111 Min.

OPEN AIR
Mi, 21. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

Fr, 30. Aug.
20.45 Uhr
Rheinufer

FILMPROJEKT Ludwigshafen am Rhein

LIEBE LUDWIGSHAFENERINNEN UND LUDWIGSHAFENER!
(und alle in der näheren Umgebung)

Für ein Filmprojekt suchen wir Filmaufnahmen
und Fotografien aus früheren Zeiten,
in denen die Stadt Ludwigshafen (und Umgebung) vorkommt.

Gesucht sind vor allem Amateuraufnahmen (Normal 8, Super 8, Videos)
(aus denen sehr private Teile nicht verwendet werden)

Ich sichere Ihnen volle Diskretion zu. Ihre Aufnahmen wird niemand anderes zu
Gesicht bekommen ohne Ihre vorherige ausdrückliche, schriftliche Erlaubnis.

Ich danke für Ihr Vertrauen und freue mich, wenn Sie sich melden!

Dr. Michael Kötz
Festivaldirektor

info@fflu.de
Tel 0621- 9530 44 01

79

68. Internationales **Filmfestival**
Filmfestival Mannheim-Heidelberg

14. bis 24. November 2019

Wir bieten Praktika!

Bewerbung per Post oder auch gerne per E-Mail
(Anschreiben, Lebenslauf, Foto) bitte bis Ende August:

Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg
Collini-Center, Galerie // 68161 Mannheim // info@iffmh.de
z. Hd. Katrin Wild



Kinderfilm Festival

Auch in diesem Jahr ist wieder für unser jüngstes Publikum gesorgt. Seien es neueste Kinoproduktionen über Abenteuer oder Freundschaft – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Der Eintrittspreis beträgt 3,- € pro Person. Begleitende LehrerInnen und ErzieherInnen zahlen keinen Eintritt.

Schneewittchen und der Zauber der Zwerge



© ZDF / Conny Klein

| | | |
|-----------------------------|-----------|----------------|
| Donnerstag, 22. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Mittwoch, 28. August 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |
| Sonntag, 1. September 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Montag, 2. September 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |

VON NGO THE CHAU, 90 MIN.

EMPFEHLUNG: 6 JAHRE UND ÄLTER

Seit es das Kino gibt, erfreuen sich Märchen von schönen Prinzessinnen und tapferen Prinzen, bösen Hexen und guten Feen einer großen Beliebtheit. Besonders die Geschichten der Brüder Grimm wurden immer wieder verfilmt. Jetzt kommt erneut die Geschichte von Schneewittchen in einer aufwändigen, detailverliebten Verfilmung auf die Leinwand. Diesmal wehrt sich Schneewittchen mit Hilfe ihrer Zwerge-Freunde gegen ihre eifersüchtige Stiefmutter und nimmt ihr Schicksal selbstbewusst in die eigenen Hände.

Checker Tobi

und das Geheimnis unseres Planeten



© megaherz film und fernsehen

| | | |
|-----------------------------|-----------|----------------|
| Donnerstag, 22. August 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |
| Samstag, 24. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Freitag, 6. September 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Samstag, 7. September 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |

VON MARTIN TISCHNER, 84 MIN.

EMPFEHLUNG: 6 JAHRE UND ÄLTER (FREIGEgeben AB 0)

Der als „Checker Tobi“ bekannte KiKA-Fernsehmoderator Tobi Krell reist um die Welt, um deren Geheimnisse zu ergründen. Dabei findet er nicht nur Antworten auf Fragen nach speienden Vulkanen, seltsamen Unterwasserwesen oder ewigem Eis, sondern wirbt kindgerecht und überzeugend für einen sorgsameren Umgang mit der Erde. Der auf lebenswerte Weise altmodische Dokumentarfilm punktet vor allem visuell mit spektakulären Bildern. Dabei gelingt es ihm, seinem Publikum auf unterhaltsame Art Wissen zu vermitteln.

„Checker Tobi“ wird am letzten Festivalwochenende zu Gast sein.

ROCCA VERÄNDERT DIE WELT

VON KATJA BENRATH, 100 MIN.

EMPFEHLUNG: 8 JAHRE UND ÄLTER (FREIGEgeben AB 0)

Als ihr alleinerziehender Astronauten-Vater ins All fliegt und ihre Oma nach einem Unfall ins Krankenhaus kommt, meistert die 11-jährige Rocca auch ohne Erwachsene problemlos ihren Alltag. In der neuen Schule fasst sie mit ihrer selbstbewussten Art rasch Fuß und schafft es in kurzer Zeit, dass die Außenseiter in ihrer Klasse Anschluss an die Gemeinschaft finden. Teils komisches, teils anrührendes Plädoyer gegen Ausgrenzung. In ihrer aufgeweckten Art erinnert Rocca nicht von ungefähr an Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“.



| | | |
|-----------------------------|-----------|----------------|
| Dienstag, 27. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Samstag, 31. August 2019 | 13.30 Uhr | Festivalkino 3 |
| Montag, 2. September 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |
| Dienstag, 3. September 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |

Die sagenhaften Vier

VON CHRISTOPH UND WOLFGANG LAUENSTEIN, 92 MIN.
 EMPFEHLUNG: 6 JAHRE UND ÄLTER (FREIGEGERBEN AB 0)

Sehr freie Adaption des Märchens von den „Bremer Stadtmusikanten“, in der lediglich die Figurenkonstellation aus altem Esel, ängstlichem Wachhund, verwöhnter Hauskatze und esoterisch veranlagtem Gockel übernommen wird. Das ungewöhnliche Quartett legt einem Meisterdieb das Handwerk und schließt so, trotz anfänglicher, gegenseitiger Abneigung, happendlich Freundschaft. Tricktechnisch auf Hollywood-Niveau gestalteter Animationsfilm der beiden Kurzfilm-Oscar-Preisträger Lauenstein, der durch seine detailgenaue Figurenzeichnung und viele Anspielungen auf die Filmgeschichte beste Familienunterhaltung bietet.



| | | |
|-----------------------------|-----------|----------------|
| Dienstag, 27. August 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |
| Donnerstag, 29. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Samstag, 31. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Mittwoch, 4. September 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |

INVISIBLE SUE – Plötzlich unsichtbar

VON MARKUS DIETRICH, 93 MIN.
 EMPFEHLUNG: 10 JAHRE UND ÄLTER (FREIGEGERBEN AB 6)

Die hochbegabte 12-jährige Sue gilt als Einzelgängerin, die von ihren Mitschülern und Mitschülerinnen ständig gehänselt wird. Auch ihre Mutter hat als ehrgeizige Wissenschaftlerin kaum Zeit für sie. In ihrer Freizeit flüchtet Sue sich deshalb in die Figuren ihrer Superhelden-Comics. Als sie eines Tages im Labor ihrer Mutter mit einer geheimnisvollen Flüssigkeit in Kontakt kommt, wird sie unsichtbar. Das ist zunächst ziemlich cool, erweist sich dann jedoch als richtig gefährlich, denn plötzlich sind eine Menge Leute hinter ihr und dem Serum her.



| | | |
|-------------------------------|-----------|----------------|
| Freitag, 23. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Samstag, 24. August 2019 | 13.30 Uhr | Festivalkino 3 |
| Freitag, 30. August 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |
| Donnerstag, 5. September 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |

Alfons Zitterbacke – Das Chaos ist zurück

VON MARK SCHLICHTER, 93 MIN.
 EMPFEHLUNG: 10 JAHRE UND ÄLTER (FREIGEGERBEN AB 0)

Alfons Zitterbacke ist so etwas wie ein deutscher „Michel aus Lönneberga“. Ein unangepasstes Kind mit großem Herz und Witz, das sich von Nichts und Niemandem unterkriegen lässt. Nur „normal“ zu sein, will dem 11-Jährigen einfach nicht gelingen, so sehr er sich auch bemüht. Schließlich erkennt er, dass jeder „'ne Macke“ hat und das überhaupt nicht schlimm ist. Die Neufilmung des gleichnamigen Kult-Kinderbuchs aus den 1950er Jahren ist eine freche und witzige Komödie und ein großer Spaß für die ganze Familie.



| | | |
|-------------------------------|-----------|----------------|
| Sonntag, 25. August 2019 | 13.30 Uhr | Festivalkino 3 |
| Montag, 26. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Dienstag, 3. September 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |
| Donnerstag, 5. September 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |

Immenhof – Das Abenteuer eines Sommers

VON SHARON VON WIETERSHEIM, 100 MIN.
 EMPFEHLUNG: 10 JAHRE UND ÄLTER (FREIGEGERBEN AB 0)

Eine Neufilmung einer aus den 1950er Jahren stammenden Film-Reihe um drei Schwestern, die nach dem Tod ihres Vaters gegen den wirtschaftlichen Niedergang des geerbten Gestüts kämpfen. Im Mittelpunkt steht eine der Schwestern, die als Pferdeflüsterin ein traumatisiertes Rennpferd behandelt und darüber in eine emotionale Zwickmühle gerät. Die runderneuerte Version folgt weitgehend der Vorlage und besticht vor allem durch stimmungsvolle Landschafts- und Tierbilder sowie das authentische Spiel der jungen Hauptdarstellerinnen.



| | | |
|-----------------------------|-----------|----------------|
| Freitag, 23. August 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |
| Sonntag, 1. September 2019 | 13.30 Uhr | Festivalkino 3 |
| Mittwoch, 4. September 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Samstag, 7. September 2019 | 13.30 Uhr | Festivalkino 3 |

Pettersson und Findus – Findus zieht um

VON ALI SAMADI AHADI, 82 MIN.

EMPFEHLUNG: 5 JAHRE UND ÄLTER (FREIGEgeben AB 0)

Weiterer Film um den schwedischen Tüftler und seinen sprechenden Kater, in dem Findus in einer eigenen Hütte alleine leben will, was Pettersson in schwere Depressionen stürzt – bis beide schließlich erkennen, dass es zu zweit doch schöner ist als alleine.

Der liebenswert inszenierte Film berührt vor allem durch seinen warmherzigen Humor und seinen überbordenden Einfallsreichtum, wozu reichlich Slapstick und viele hübsche Nebengeschichten um die geheimnisvollen kleinen Mucklas beitragen.



© Wild Bunch Germany 2018

| | | |
|-----------------------------|-----------|----------------|
| Sonntag, 25. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Mittwoch, 28. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Donnerstag, 29. August 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |
| Freitag, 6. September 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |

KURZFILME FÜR KURZE

EMPFEHLUNG: 4 JAHRE UND ÄLTER, CA. 70 MIN.

Ein halbes Dutzend kurze Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme. Filme zum Lachen, Gruseln und Nachdenken, die sich bestens für die ersten Filmserlebnisse von Kindergarten- und Grundschulkindern eignen. Dabei geht es um die Sehnsucht eines Jungen nach seinem abwesenden Vater, um die geträumte Freundschaft zu einem Zombiemädchen, um Haus- und Wildtiere, die sich gegen einen Umweltverschmutzer verbünden, um einen Maulwurf, der einem Kind die Schmusedecke streitig machen will, eine kleine „Dickmadam“ und eine außergewöhnliche Beziehung zwischen Mensch und Mond.

| | | |
|----------------------------|-----------|----------------|
| Montag, 26. August 2019 | 15.00 Uhr | Festivalkino 3 |
| Freitag, 30. August 2019 | 10.00 Uhr | Festivalkino 1 |
| Sonntag, 8. September 2019 | 10.30 Uhr | Festivalkino 3 |

Wir zeigen vor den regulären Filmvorführungen:

ANTON TAUCHT ab

5 Min. – von Burkhard Fries

mit der Klasse 4b der Pfingstbergschule Mannheim

Auf dem Campingplatz ist kein Pool, sondern nur ein ekliger See, und die Kinder haben teilweise komische Pudelfrisuren. Aber zum Glück gibt es noch Piranha, einen jungen Barsch, mit dem sich der 9-jährige Anton anfreundet. Und zum Glück kann sich Anton in seine Tagträume flüchten, wenn es mal nicht so läuft. Das ist immer noch besser, als einen Wutanfall zu bekommen. **Wir zeigen den Kurzfilm vor jeder regulären Kinderfilmvorstellung – mit Ausnahme der „Kurzfilme für Kurze“ und den Filmen, die wir ab 10 Jahren empfehlen.**



© Stefan Buzadie RHEINPFALZ



Die Nils-Nager-Jury 2018 mit dem Regisseur Dennis Gansel des Gewinnerfilms „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ sowie Kinderfilm-Kurator Rolf-Rüdiger Hamacher, Dr. Michael Kötz und Holger Martens von der RHEINPFALZ.

„Der Goldene Nils“ – Preisverleihung & Siegerfilm

Am Sonntag, 8. September um 12.30 Uhr wird im Festivalkino 3 „Der Goldene Nils“ verliehen!

Eine Jury, bestehend aus sieben Kindern zwischen 10 und 12 Jahren, die Mitglieder im Nils-Nager-Club der RHEINPFALZ sind, schauen sich alle acht Kinderfilme des Festivals an und bewerten diese mit einem Kritikerbogen. Anhand der Bögen wird der Siegerfilm bestimmt.

Wenn Sie zur Preisverleihung (ca. 15 Minuten) kommen, sehen Sie gleich im Anschluss den Siegerfilm.



Bei einigen Filmen wird das Filmteam anwesend sein und freut sich darauf nach der Vorstellung Eure Fragen zu beantworten. Aktuelle Infos unter www.fffu.de

Bei uns liegt das Programmheft aus!

Bei uns liegt das Programmheft aus

| LUDWIGSHAFEN | |
|--------------|---|
| | Baist GmbH - Werbeagentur & Werbetechnik Hedwig-Laudien-Ring 31 67071 Ludwigshafen Tel. 0621-65821960 www.baist-gmbh.de |
| | Inselbastei Parkstr. 70 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-5889507 www.myinselbastei.de |
| | Kichererbse Bio-Feinkost Mundenheimer Str. 243 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-562888 www.kichererbse-naturkost.de |
| | Pressecenter Bismarckstr. 35 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-625372 |
| | Tee Gschwendner Rathausplatz 20 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-521700 www.teegschwendner.de |
| | Thalia.de Im Zollhof 4 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-3069610 www.thalia.de |
| | Walzmühlcenter Yorckstr. 2 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-586290 www.walzmuehle.de |
| | Fellini al Teatro Theaterplatz 10 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-65055377 www.fellini-ludwigshafen.de |
| | Dr. Rossa & Partner Mundenheimer Str. 25 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-562666 www.dr-rossa-partner.de |
| | Yoga Svaha Rheinallee 1 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-67180064 www.yoga-svaha.de |
| | Hof Apotheke Ludwigshafen Schillerstr. 1 67071 Ludwigshafen Tel. 0621-67181250 www.ludwigshafen-apotheke.de |
| | Blumen Schönmann Hauptstraße 103 67067 Lu-Rheingönheim Tel. 0621-542303 www.blumen-schoenmann.de |
| | Gartenstadt Hotel Maudacher Straße 188 67065 Ludwigshafen Tel. 0621-5500791 www.gartenstadt-hotel.de |
| | Rats Apotheke Rathausplatz 20 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-513430 www.rats-apotheke-ludwigshafen.de |
| | VHS Ludwigshafen Im Bürgerhof 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-5042238 www.vhs-lu.de |
| | Restaurant Vasiliko Parkstraße 43 67061 Ludwigshafen Tel. 0621-56101330 www.tfc-lu.de/gaststaette |
| | Prof. Dr. Dhom & Kollegen Zahn- und Heilkunde Bismarckstraße 27 67059 Ludwigshafen Tel. 0621-68124444 www.prof-dhom.de |
| | Die Rheinpfalz Amtstraße 5 - 11 67059 Ludwigshafen Tel. 0631-37016600 www.rheinpfalz.de |
| MANNHEIM | |
| | Basic Biomarkt B1, 3-5 68159 Mannheim Tel. 0621-33651430 www.basicbio.de |
| | Hut Konrad C1, 8 68159 Mannheim Tel. 0621-26630 www.hut-konrad.de |
| | Bernhardus C3, 8 68159 Mannheim Tel. 0621-26729 www.bernhardus-buch.de |
| | Café Prag E4, 17 68159 Mannheim Tel. 0621-76059876 www.cafeprag.de |
| | Buchhandlung Karl Böttger Sennreichplatz 2 68199 Mannheim Tel. 0621-856506 buch-boettger.buchhandlung.de |
| | Der Biomarkt Hauptstraße 86 68259 Mannheim Tel. 0621-7362670 www.derbiomarkt-mannheim.de |

| | S'Brett Q5, 4 68161 Mannheim Tel. 0621-43007854 www.s-brett.de |
|------------|--|
| | Papyrien O6, 10 68161 Mannheim Tel. 0621-106555 |
| | Bücher Bender O4, 2 68161 Mannheim Tel. 0621-129710 www.buecher-bender.de |
| | Thalia.de P7, 22 68161 Mannheim Tel. 0621-3098800 www.thalia.de C1, 6-7 68159 Mannheim Tel. 0621-4329080 www.thalia.de |
| | Atlantis Kino K2, 32 68159 Mannheim Tel. 0621-21200 www.atlantis-kino.de |
| | Come Back Musikladen S1, 17 68161 Mannheim Tel. 0621-27328 www.come-back-online.de |
| | Arte e Gusto Seckenheimer Str. 27 68165 Mannheim Tel. 0621-43295717 www.arteegusto.de |
| | Kombüse Jungbuschstraße 23 68159 Mannheim Tel. 0621-4373061 www.kombuese-ma.de |
| | Pelikan Apotheke F1, 1 68159 Mannheim Tel. 0621-26953 www.apotheke-pelikan.de |
| | odeon G7, 10 68159 Mannheim Tel. 0621-1565509 www.atlantis-kino.de |
| | Schmitt & Hahn Buch und Presse Brandt-Platz 17 68161 Mannheim Tel. 0621-86244841 www.schmitt-hahn.de |
| | RIZ Café H7, 38 68159 Mannheim Tel. 0621-27958 |
| | Café Vienna S1, 15 68161 Mannheim Tel. 0621-44579537 www.cafevienna.de |
| | Café Fraülein Schiller B2, 11 68159 Mannheim Tel. 0621-44599676 www.fraeulein-schiller.de |
| | Orthopädie Kurpfalz Hasenackerstraße 13-17 68163 Mannheim Tel. 0621-872085-0 www.orthokur.de Hauptstraße 34 68259 Mannheim Tel. 0621-79926-07 www.orthokur.de |
| | Cineplex Mannheim www.cineplex.de P4, 13 68161 Mannheim Tel. 01805-625466 |
| | Dankbar Kunst + Kultur G7, 22 68159 Mannheim Tel. 0621-43660244 www.dankbar-mannheim.de |
| | Eddie's - Verpackungsfrei Einkaufen Seckenheimer Str. 21 68165 Mannheim Tel. 0621-43718844 www.unverpacktmannheim.wordpress.com |
| HEIDELBERG | |
| | Orthopädie Kurpfalz Luisenstraße 14 69115 Heidelberg Tel. 06221-6010-88 www.orthokur.de |
| | Bahnhofsbuchhandlung Karl Schmitt & Co. Willy-Brandt-Platz 5 69115 Heidelberg Tel. 06221-585122 www.buchhandlung-schmitt.de |
| | Wein-Refugium Fritz-Frey-Str. 15 69121 Heidelberg Tel. 06221-136161 www.weinrefugium.de |
| | Heidelberger Kunstverein e.V. Hauptstr. 97 69117 Heidelberg Tel. 06221-184086 www.hdkv.de |
| | lehmanns media Universitätsplatz 12 69117 Heidelberg Tel. 06221-905670 www.lehmanns.de |
| | Zigarren Grimm Sofienstraße 11 69115 Heidelberg Tel. 06221-20909 www.zigarren-grimm.de |
| | Schmelzpunkt Hauptstr. 90 69117 Heidelberg Tel. 06221-5860559 www.schmelzpunkt-heidelberg.de |

| | Denn's Biomarkt GmbH Bahnhofstr. 33 69115 Heidelberg Tel. 06221-5850600 www.denns-biomarkt.de Fritz-Frey Str. 15 69121 Heidelberg-Hand- schuhshheim Tel. 06221-4385390 www.denns-biomarkt.de |
|---------------------|--|
| | Red - die grüne Küche Poststraße 42 69115 Heidelberg Tel. 06221-9145206 www.red-diegruenekueche.com |
| | Bücherstube an der Tiefburg Dossenheimer Landstr. 2 69121 Heidelberg Tel. 06221-475510 www.buecherstube-handschuhshheim.de |
| REGION RHEIN-NECKAR | |
| | Thalia.de Rathausplatz 8 67227 Frankenthal Tel. 06233-35720 www.thalia.de |
| | Engelapotheke Hauptstr. 35 67105 Schifferstadt Tel. 06235-3825 www.engel-apotheke-schifferstadt.de |
| | Sapperlot Werkstatt Bühne Stiftstr. 18 64653 Lorsch Tel. 06251-970538 www.sapperlottheater.de |
| | Olympia Kino Hölderlinstr. 2 69493 Hirschberg Tel. 06201-509195 www.olympia-leutershausen.de |
| | Filmwelt Grünstadt Von-Ketteler-Ring 14 67269 Grünstadt Tel. 06359-3242 www.filmwelt-gruenstadt.de |
| | Buchhandlung Kieser Carl-Theodor-Str. 4-6 68723 Schwetzingen Tel. 06202-5777990 www.buchhandlung-kieser.de |
| | Café Amalie Kornegasse 13 67346 Speyer Tel. 06232-6021930 www.cafe-amalie.de |
| | Bücherinsel Heidelberger Straße 2 68723 Schwetzingen Tel. 06202-17872 www.buecherinsel10.de |
| | Buchhandlung Oelbermann Wormser Str. 12 67346 Speyer Tel. 06232-60230 www.oelbermann.de |
| | Hugendubel im Rhein-Neckar-Zentrum Robert-Schumann-Str. 1 68519 Viernheim Tel. 06204-606811 www.hugendubel.de |
| | Kur Apotheke Bahnhofstr. 12 67098 Bad Dürkheim Tel. 06322-989844 www.kur-apotheke-duew.de |
| | Musikgarage Bahnhofstr. 24 64625 Bensheim Tel. 06251-680352 www.musikgarage.de |
| | Speirer Buchladen Kornegasse 17 67346 Speyer Tel. 06232-72018 www.speirerbuchladen.de |
| | Eulenspiegel Buchhandlung Hesselgasse 26 69168 Wiesloch Tel. 06222-54350 www.buchhandlung-eulenspiegel.net |
| | Lux Kinos August-Bebel-Straße 7-9 67227 Frankenthal Tel. 06233-27110 www.lux-kinos.de |
| | Roxy Kinos Konrad-Adenauer-Str. 23 67433 Neustadt an der Weinstraße Tel. 06321-2659 www.roxy.de |
| | Blatland Gärtnerei & Naturkost Blattlaus Hauptstr. 4 67133 Maxdorf Tel. 06237-4030768 www.blattlaus-maxdorf.de |
| | Denn's Biomarkt GmbH Bergstr. 41 69469 Weinheim Tel. 06201-2556775 www.denns-biomarkt.de Schönauer Str. 16-18 67547 Worms Tel. 06241-6787877 www.denns-biomarkt.de Stralsunder Ring 27 69181 Leimen Tel. 06224-9277157 www.denns-biomarkt.de Bahnhofstraße 41 67346 Speyer Tel. 06232-8106627 www.denns-biomarkt.de |
| | Orthopädie Kurpfalz Bahnhofstraße 53 67346 Speyer Tel. 06232-317910 www.orthokur.de |
| | Blumen Fischer Landauerstraße 38 67434 Neustadt a. d. Weinstr. Tel. 06321-83964 www.atelier-blumenfischer.de |
| | Maxdorfer Buchladen Hauptstr. 46 67133 Maxdorf Tel. 06237-976560 www.maxdorfer-buchladen.de |

Es gibt weitere 300 Stellen in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar, an denen das Programmheft verfügbar ist! (Eine Liste weiterer Stellen finden Sie unter www.fflu.de)

Wollen Sie hier mit Ihrem Logo vertreten sein?

Dies ist kostenlos. Für weitere Informationen wenden Sie sich an info@fflu.de

Online Tickets kaufen!

Ab 26. Juli können Sie bequem zu Hause übers Internet Ihre Tickets kaufen!

Auch in diesem Jahr können Sie ganz bequem von zuhause aus Ihre Tickets kaufen! Gehen Sie dazu einfach auf tickets.fflu.de. Dort finden Sie alle Filme des Programms – genau wie in der Festival-Illustrierten.

Wenn Sie sich für einen Film entschieden haben und eine (oder mehrere) Karte(n) kaufen wollen, können Sie wählen, ob Sie freie Platzwahl oder eine Platzkarte möchten. Platzkarten können bequem in einem Saalplan ausgewählt werden, so sind Ihnen Ihre Wunschplätze sicher.

Haben Sie sich entschieden, legen Sie die Tickets in den Warenkorb, suchen weitere Tickets aus oder gehen „Zur Kasse“.

Wir wollen nur Ihren Namen, Ihre E-Mail-Adresse und Ihre Postleitzahl, keine weiteren Angaben. Sie müssen kein Kundenkonto anlegen. Bezahlen können Sie mit Kreditkarte (MasterCard und Visa), per SOFORT-Überweisung oder mit giro pay.

Wenn Sie bezahlt haben, erhalten Sie eine E-Mail an Ihre genannte E-Mail-Adresse. Die an Sie automatisch geschickte E-Mail müssen Sie ausdrucken! (Es ist ein PDF mit einem QR-Code darauf.) Pro Kaufakt gibt es eine separate E-Mail an Sie!

Den Ausdruck dieser E-Mail bringen Sie mit zum Filmfestival. Dort stehen Scanner im Eingangszelt im Kassensbereich für Sie bereit. Sie legen den Ausdruck auf den Scanner und erhalten automatisch Ihr persönliches Ticket bzw. alle Tickets aus diesem Kaufakt. Sie können die Tickets mehrere Tage vor der Vorstellung ausdrucken, oder auch dann noch, wenn der Film schon begonnen hat ... Beachten Sie bitte: **Sie können nicht mit dem PDF-Ausdruck direkt ins Kino gehen!**

Alle Tickets, die Sie online erwerben, kosten 1,- € mehr.

(Mit dem Aufpreis werden die Finanzdienstleister finanziert, die wir zur Abwicklung der Online-Bezahlmöglichkeiten benötigen sowie das Online-System selbst, dessen Eigenentwicklung vom Festival beauftragt wurde. Dadurch müssen nur die Online-NutzerInnen mehr bezahlen und nicht, wie bei gemieteten Systemen üblich, sämtliche TicketkäuferInnen.)

Wir bitten um Verständnis, dass Sie online keine Ermäßigungen auf den Ticketpreis erhalten können, weil wir online keinen Nachweis einer Berechtigung haben und, dass auch auf die Möglichkeit der Vergünstigung durch Mehrfachkarten verzichtet werden muss.

Vorverkauf wie immer

Daneben können Sie natürlich wie bisher Ihre Tickets **ab 26. Juli** im Vorverkauf erwerben – an den Vorverkaufsstellen: **in Ludwigshafen in der Rheingalerie** und **in Mannheim auf dem Paradeplatz** – oder **ab dem 21. August auf dem Festivalgelände selbst**.

Zu Ihrer Sicherheit

Nach eingehender Beratung mit der Polizei, der Stadt und der Feuerwehr wurde 2017 entschieden, das Festivalgelände auch im bisher offenen Bereich der Hannelore-Kohl-Promenade einzuzäunen. Der Zugang zum Festivalgelände ist daher nicht mehr wie bisher von allen Seiten möglich. Es gibt ein Eingangszelt, um aufs Festivalgelände zu gelangen. **Zusätzlich ist es in diesem Jahr wieder möglich, das Festivalgelände über einen südlichen Ausgang an der Hannelore-Kohl-Promenade wieder zu verlassen.** Eine Personenkontrolle ist, je nach Lage der Dinge, jederzeit möglich.

Einverständniserklärung

Bitte beachten Sie, dass Sie uns mit Betreten des Festivalgeländes automatisch Ihre Zustimmung dafür erteilen, dass Sie möglicherweise auf einem der Fotos oder Filmaufnahmen mit abgebildet werden, die während des Festivals entstehen. Dies ist weder kontrollierbar noch vermeidbar. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Allgemeine Informationen

Das Open Air-Kino

Eintritt um 20.45 Uhr nur 8,- €
(Keine Ermäßigungen, StudentInnen & SchülerInnen 6,50 €).
Direkt am Rheinufer befindet sich das Open Air-Gelände. Um den Ton des Films zu hören, benötigen Sie einen Kopfhörer, den wir Ihnen am Eingang zum Open Air-Gelände aushändigen. Bitte vergessen Sie nicht, ihn uns beim Hinausgehen wieder zurückzugeben! Die Miete des Kopfhörers (mit Hygieneüberzug) ist bereits im Ticketpreis enthalten!

Bei Regen alles umsonst!

Sollte das Wetter nicht mitspielen, geben wir Ihnen bis 15 Minuten vor Filmende auch bei Nieselregen Ihr Geld zurück. Bei starkem Regen fällt die Vorstellung von vornherein aus – und natürlich erstatten wir auch dann jedes schon bezahlte Ticket zurück!

Das Gartenlokal am Rhein

An den Ausgabestellen in unserem Besucherzelt bekommen Sie Heiß- und Kaltgetränke:

Montag bis Sonntag 10.00 – 24.00 Uhr

Genießen Sie auch unser umfangreiches Angebot an besonderen Speisen aller Art:

Montag bis Sonntag 12.00 – 23.00 Uhr

„film & wein“ – die Weinprobe mit Film

Wir laden Sie ein zur „Weinprobe mit Film“ am Sonntag, 8.9., 17.00 Uhr! Siehe dazu Seite 13.

Weinprobe & Film: 24,- €, nur Weinprobe: 18,- €

Barrierefreier Zugang

Für alle Spielorte – Festivalkino 1, Festivalkino 2, Festivalkino 3 und Open Air-Gelände – gibt es rollstuhlgerechte Zugänge. Außerdem stehen Behindertenparkplätze in der Nähe der „Insel Bastei“ zur Verfügung. Der Zugang zur unteren Terrasse und zum Diskussionszelt für die Filmgespräche ist ebenfalls rollstuhlgerecht gebaut.

Einige unserer Filme sind barrierefrei, d.h. über die App GRETA (kostenlos) sind Audiodeskriptionen und Untertitel zugänglich. Das funktioniert in jedem Kino und zu jeder gewünschten Vorstellung – einfach mit dem eigenen Smartphone! Welche Filme unseres Programms mit Greta & Starks kooperieren, erfahren Sie auf fflu.de

Info-Telefon 0621 – 121 824 70

In der Zeit vom 26.7. bis 20.8., Mo – Fr von 10.00 – 18.00 Uhr, und während des Festivals täglich von 9.00 – 22.00 Uhr.

Ticket-Vorverkaufsstellen

Ludwigshafen, Rhein-Galerie, Im Zollhof 4, im mittleren Bereich im Erdgeschoss
vom 26.7. bis 7.9. / Mo – Sa von 10.00 – 20.00 Uhr
Mannheim, Paradeplatz, gegenüber der Sparkasse
vom 26.7. bis 7.9. / Mo – Sa von 10.00 – 19.00 Uhr

Online Tickets

Alle Informationen finden Sie auf Seite 84.

Kassenöffnung auf dem Festival

Die Kassen auf dem Festivalgelände sind ab dem 21.8. von 9.00 – 24.00 Uhr täglich geöffnet.

www.fflu.de

Nutzen Sie unsere Internetseite: www.fflu.de

Hier finden Sie nicht nur die Clips der Filme unseres Programms, sondern auch Pressestimmen und vieles mehr. Wer hat noch sein Kommen zugesagt? Welcher besondere Höhepunkt erwartet Sie? Immer direkt von der Parkinsel. Ausprobieren!!
Siehe dazu Seite 12.

Umtauschen?

Wir bitten um Verständnis: Rückgabe oder Umtausch der Eintrittskarten ist nur möglich, wenn ein Film ausgefallen ist, für den Sie schon eine Karte gekauft hatten. (Open Air: siehe oben!) Verzögerungen des Filmbeginns sind kein Umtauschgrund.

Nicht immer pünktlich, aber live und authentisch

Alle Filme des Festivals laufen ohne Werbung vor dem Filmbeginn! Das heißt für Sie: rechtzeitig da sein. Das empfiehlt sich ohnehin – die besten Plätze sind schnell weg! Trotzdem müssen Sie manchmal Geduld haben. Auf einem Festival ist es unmöglich, immer pünktlich mit den Filmvorführungen anzufangen. Viel zu viele Faktoren können das verhindern, auch wenn man sich noch so viel Mühe gibt, Sie nicht unnötig warten zu lassen. Bitte haben Sie Verständnis!

Eintrittskarten & Preise

Eintrittskarten Festivalkino 1, 2 und 3

10,50 € / 9,50 € ermäßigt

(Ermäßigung für RentnerInnen und Schwerbehinderte gegen Vorlage eines Ausweises)

6,50 € Sonderpreis nur für StudentInnen & SchülerInnen

(gegen Vorlage eines gültigen Ausweises;
gilt nicht für Sonderveranstaltungen)

Platzkarten auf Wunsch!

Gegen einen Aufpreis von 1,- € pro Ticket können Sie sich einen Sitzplatz aussuchen und reservieren! Dazu gibt es einen gesondert markierten Stuhlbereich mit nummerierten Plätzen.

5er Karte: 50,- € / 47,- € ermäßigt

10er Karte: 95,- € / 90,- € ermäßigt

Bitte gegen Vorlage dieser Karte an den Kassen kostenlos zu allen regulären Filmvorstellungen (keine Sonderveranstaltungen) vorher Eintrittskarten abholen! Die 5er und die 10er Karten sind auf andere Personen übertragbar. Es besteht kein Anspruch auf eine Eintrittskarte, wenn die Vorstellung ausverkauft ist.

Festivalpass: 150,- € / 130,- € ermäßigt

Mit dem Festivalpass können Sie jeden Film des Festivals einmal anschauen. Bitte gegen Vorlage dieser Karte an den Kassen kostenlos zu den Filmvorstellungen vorher Eintrittskarten abholen! Der Festivalpass ist nicht auf eine andere Person übertragbar und muss mitgeführt werden.

Name und Fotografie befinden sich auf der Karte! Es besteht kein Anspruch auf eine Eintrittskarte, wenn die Vorstellung ausverkauft ist. Man kann mit dem Pass natürlich jeden Film nur einmal anschauen. Die Buchungen werden im Kassensystem erfasst. Dies ist notwendig, weil der Pass oft missbraucht wurde, um sich gleich mehrere Vorstellungen für denselben Film zu sichern.

Gutschein für eine Einzeleintrittskarte: 10,50 €

Open Air-Tickets: 8,- (keine Ermäßigungen, StudentInnen & SchülerInnen 6,50 €)

Kinderfilme: Der Eintritt pro Person beträgt 3,- €, freier Eintritt für begleitende LehrerInnen und ErzieherInnen.

Sonderveranstaltungen

21.8. Eröffnungsabend // siehe Seite 25

mit Film in Festivalkino 1: 14,- / 12,- € ermäßigt

Übertragung mit Film in Festivalkino 2: 12,- / 10,- € ermäßigt

30.8. Verleihung des Regiepreis Ludwigshafen 2019 // siehe Seite 18

mit Film in Festivalkino 1: 10,50 / 9,50 € ermäßigt

1.9. Preis für Schauspielkunst an Bjarne Mädel // siehe Seite 16

mit Laudatio & Film in Festivalkino 1: 14,- / 12,- € ermäßigt

Übertragung mit Film in Festivalkino 2: 12,- / 10,- € ermäßigt

4.9. Preis für Schauspielkunst an Julia Koschitz // siehe Seite 14

mit Laudatio & Film in Festivalkino 1: 14,- / 12,- € ermäßigt

Übertragung mit Film in Festivalkino 2: 12,- / 10,- € ermäßigt

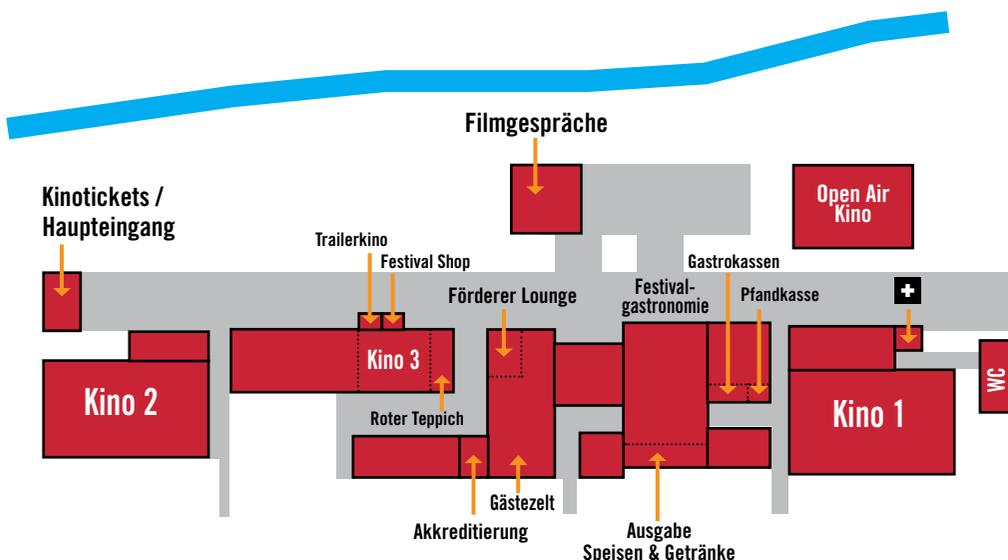
7.9. Festivalfinale mit großer Preisverleihung // siehe Seite 5

In Festivalkino 1: Kostenlos!

Holen Sie sich Ihr Ticket für den Einlass an den Kinokassen ab.

8.9. „film & wein“ – die Weinprobe mit Film // siehe Seite 13

Weinprobe & Film: 24,- €; nur Weinprobe: 18,- €



So kommen Sie zum Festival

Sie wollen es einfach und bequem haben? Und keine Strafzettel für Falschparken bezahlen? Sie wollen möglichst nah ran? Und wirklich jederzeit wieder wegkommen von der Insel?

So machen Sie es richtig!

Mit dem Auto

Sie haben jetzt zwei Parkhäuser zur Auswahl – und bei beiden Parkhäusern wartet ein kostenloser Festival-Bus auf Sie, der Sie zum Festivalgelände bringt und wieder zurück!

BASF-PARKHAUS an der Rheinallee, Ecke Pfalzgrafenstraße (Zufahrt gleich am Beginn der Pfalzgrafenstraße)

Geöffnet werktags ab 17.00 Uhr, Sa/So ab 12.00 Uhr.

Sie zahlen einen Tagespreis von nur 4,- € und parken dafür so lange Sie wollen! Die Parkgebühr von 4,- € entrichten Sie im BASF-PARKHAUS direkt beim Einfahren. Nahe am Parkhaus hält der Festival-Bus an einer „Festival-Haltestelle“.

PARKHAUS WALZMÜHLE in der Yorckstraße 2 / Ecke Rheinallee. Ganztägig geöffnet. Sie zahlen einen Tagespreis von nur 4,- € und parken dafür so lange Sie wollen!

Bei der Einfahrt ins Parkhaus Walzmühle ziehen Sie wie üblich ein Parkticket, aber dieses legen Sie später an den Kinokassen auf dem Festivalgelände vor und erwerben dort das ermäßigte Tagesticket für 4,- €!

(ACHTUNG! Wenn Sie das vergessen, müssen Sie später im Parkhaus Walzmühle den üblichen, deutlich höheren Preis bezahlen bei der Ausfahrt!) Nahe am Parkhaus hält der Festival-Bus an einer „Festival-Haltestelle“.

Nehmen Sie jetzt den kostenlosen FESTIVAL-BUS vom PARKHAUS WALZMÜHLE oder vom BASF-PARKHAUS zum Festivalgelände und bis 1:30 Uhr nachts wieder zurück zu den Parkhäusern und zum Berliner Platz!

Mit der Bahn

Fahren Sie bis zur Haltestelle „Berliner Platz“ (S-Bahn bis „LU-Mitte“, dann Treppe runter zum Berliner Platz). Direkt am Berliner Platz steht der kostenlose FESTIVAL-BUS für Sie bereit!

Der FESTIVAL-BUS



Der Bus ist kostenlos – gesponsert von der rnv. Steigen Sie ein am Berliner Platz (Steig F = Haltestelle der Buslinie 77), am Parkhaus an der Walzmühle oder am BASF-Parkhaus! Sie warten höchstens rund 10 Minuten und die Fahrzeit beträgt knapp 5 Minuten. Sie fahren bis zur Haltestelle Filmfestival an der Fußgängerbrücke zur Parkinsel.

Der FESTIVAL-BUS fährt Mo – Fr ab 14.30 Uhr und am Wochenende ab 12.30 Uhr! Und er fährt durchgehend hin & her – bis 1.30 Uhr nachts! Garantiert!

NEU – Parken Sie jetzt auch im BASF-Parkhaus für nur 4,- € (Tagespreis).



Keine Parkmöglichkeiten auf der Parkinsel!

Keine öffentlichen Parkplätze! Verstärkte Kontrollen!

NEU: Auf der Parkinsel nahe des Festivalgeländes gibt es keine öffentlichen Parkplätze mehr. Die Stadtverwaltung hat entschieden, hier während der Festivalzeit ein Anwohner-Parksystem einzurichten, um die Interessen der Anwohner zu schützen. Bitte benutzen Sie die beiden Parkhäuser – zum Sonderpreis von 4,- € für den ganzen Tag!

Strafgebühren & Abschleppkosten sind deutlich höher.

Herzlichen Dank!

Alle Filme von A-Z

| | | | | | |
|---|--------------|-------------|---|--------------|-------------|
| 25 km/h | S. 39 | stilbewusst | Hiwwe wie Driwwe | S. 33 | klassisch |
| A Gschicht über d'Lieb | S. 27 | klassisch | Ich will Dich | S. 37 | klassisch |
| A Tale of Three Sisters – Eine Geschichte von drei Schwestern | S. 66 | Weltkino | Im Schatten der Angst | S. 48 | stilbewusst |
| All I Never Wanted | S. 57 | eigenwillig | It Must Make Peace | S. 71 | Weltkino |
| All My Loving | S. 39 | stilbewusst | Julia Blue | S. 71 | Weltkino |
| An den Rändern der Welt | S. 75 | Open Air | Lara | S. 48 | stilbewusst |
| Angel | S. 66 | Weltkino | Leonessa (Tatort) | S. 35 | klassisch |
| Angriff auf Wache 08 (Tatort) | S. 40 | stilbewusst | Liebe verjährt nicht | S. 35 | klassisch |
| Astrid | S. 74 | Open Air | Lysis | S. 61 | eigenwillig |
| Atlas | S. 41 | stilbewusst | Mein Schwiegervater, der Camper | S. 36 | klassisch |
| Billy Kuckuck – Eine gute Mutter | S. 27 | klassisch | Nachts baden | S. 49 | stilbewusst |
| Birds of Passage – Das grüne Gold der Wayuu | S. 67 | Weltkino | Netemo Sametemo | S. 67 | Weltkino |
| Borowski und das Haus am Meer (Tatort) | S. 29 | klassisch | Now or Never | S. 49 | stilbewusst |
| Bruder Schwester Herz | S. 57 | eigenwillig | Nur eine Frau | S. 51 | stilbewusst |
| Capernaum – Stadt der Hoffnung | S. 69 | Weltkino | Out of Paradise | S. 72 | Weltkino |
| Crescendo #makemusicnotwar | S. 41 | stilbewusst | Rafiki | S. 72 | Weltkino |
| Dantza | S. 69 | Weltkino | Ramen Shop | S. 77 | Open Air |
| Das Ende der Wahrheit | S. 29 | klassisch | Sag Du Es Mir | S. 51 | stilbewusst |
| Das schönste Paar | S. 43 | stilbewusst | Sofia | S. 73 | Weltkino |
| Der Geburtstag | S. 59 | eigenwillig | Stan & Ollie | S. 78 | Open Air |
| Der Ort, von dem die Wolken kommen (Polizeiruf 110) | S. 30 | klassisch | Stillstehen | S. 63 | eigenwillig |
| Der Trafikant | S. 30 | klassisch | Systemsprenger | S. 63 | eigenwillig |
| Der Vorname | S. 75 | Open Air | Tage des letzten Schnees | S. 52 | stilbewusst |
| Die Einzelteile der Liebe | S. 59 | eigenwillig | The Favourite – Intrigen und Irrsinn | S. 76 | Open Air |
| Die Guten und die Bösen (Tatort) | S. 43 | stilbewusst | The Sisters Brothers | S. 77 | Open Air |
| Electric Girl | S. 60 | eigenwillig | The Whale and the Raven | S. 36 | klassisch |
| Es geht ein dunkle Wolk herein | S. 46 | stilbewusst | Totgeschwiegen | S. 53 | stilbewusst |
| Es gilt das gesprochene Wort | S. 46 | stilbewusst | Und der Zukunft zugewandt | S. 53 | stilbewusst |
| Es hätte schlimmer kommen können – Mario Adorf | S. 31 | klassisch | Und wer nimmt den Hund? | S. 54 | stilbewusst |
| Evas letzter Gang (Unter Verdacht) | S. 31 | klassisch | Vai | S. 73 | Weltkino |
| Flucht durchs Höllental | S. 32 | klassisch | Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit | S. 78 | Open Air |
| Follow the River – Searching for Freedom in Alaska | S. 32 | klassisch | Verlorene | S. 54 | stilbewusst |
| Fortuna | S. 70 | Weltkino | Was uns nicht umbringt | S. 55 | stilbewusst |
| Frau Stern | S. 61 | eigenwillig | Weil du mir gehörst | S. 37 | klassisch |
| Gegen den Strom | S. 76 | Open Air | Wendezeit | S. 25 | klassisch |
| Gloria, die schönste Kuh meiner Schwester | S. 33 | klassisch | Wir wären andere Menschen | S. 55 | stilbewusst |
| Gundermann | S. 47 | stilbewusst | Zeit der Wölfe – Spreewaldkrimi | S. 52 | stilbewusst |
| Herzjagen | S. 47 | stilbewusst | | | |

FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN gGmbH
Luitpoldstraße 56
67063 Ludwigshafen

Tel 0621 – 95 30 44-01
Fax 0621 – 95 30 44-70
info@fflu.de
www.fflu.de



DAS FESTIVALTEAM

Intendant (Künstlerischer Direktor & Geschäftsführer): Dr. Michael Kötz
 Programmdirektorin: Daniela Kötz
 Assistentin der Direktion/Büroleitung: Katrin Wild
 Leitung Organisation/Controlling/IT: Klaus-Matthias Wichmann
 Leitung Interior Design & Catering: Adriana Alder
 Assistenz Programm Management: Rieke Bubert, Anna Bell, Lynn Messerschmidt
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Teresa Kloos, Felix Neunzerling
 Grafische Gestaltungen: Sabine Rieder
 Programm Konzeption: Daniela Kötz, Dr. Michael Kötz, Dr. Josef Schnelle
 Filmauswahl: Dr. Michael Kötz, Daniela Kötz, Dr. Josef Schnelle, Rüdiger Suchsland, Julia Teichmann, Stefan Uhrig, Hana Cielová
 Kinderfilme: Rolf-Rüdiger Hamacher
 Gästeservice: Susanne Gütermann
 Assistenz Techn. Organisation (Personal): Melissa Sterz
 Assistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Katharina Scholl
 Assistenz Techn. Organisation (IT): Luke Walter
 Assistenz Techn. Organisation: Miro Babic
 Praktika: Raffaella Lebesmühlbacher, Chiara Sommer, Roxane Velfringer, Anna Will
 Projektionstechnik: Filmprojektion Mondt GmbH & Co. KG
 Moderation: Dr. Josef Schnelle, Rüdiger Suchsland, Julia Teichmann

IMPRESSUM

Programmheft (88-seitig) / Auflage: 160.000
 Verteilung in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar
 Druck: pva Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH Landau/Pfalz

Chefredaktion: Dr. Michael Kötz (Konzept, Texte)
 Textredaktion: Dr. Josef Schnelle, Dr. Michael Kötz
 Grafische Gestaltung: Sabine Rieder, Luca Büttner, Jessica Etsch / d-SigNBüro, Mannheim
 Mitarbeit: Mona Merkel, Katrin Wild, Daniela Kötz, Rieke Bubert, Teresa Kloos, Anna Bell, Lynn Messerschmidt

Programm-Prospekt / Auflage: 200.000 Expl.
 Druck: Gmähle-Scheel Print-Medien GmbH

Redaktion: Dr. Michael Kötz (Konzept, Texte)
 Grafik: d-SigNBüro, Mannheim / Sabine Rieder
 Mitarbeit: Mona Merkel, Katrin Wild, Daniela Kötz, Rieke Bubert, Teresa Kloos, Anna Bell, Lynn Messerschmidt

Kulturprogramm 2019/2020

Höhepunkte

Dee Dee Bridgewater · „An Evening with Dee Dee Bridgewater“
12. Okt 19 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Christina Pluhar · L'Arpeggiata · „Balkan Passion“
14. Nov 19 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Lisa Stansfield · „Affection Tour 2019“
19. Nov 19 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Miah Persson · Freiburger Barockorchester · Kristian Bezuidenhout
20./21. Nov 19 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Ian Bostridge · Julius Drake · „Die Winterreise“
29. Nov 19 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Chilly Gonzales · „Solo Piano III“
10. Dez 19 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Anna Prohaska · Dorothee Oberlinger · „Night Music“
28. Jan 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

The Ukulele Orchestra of Great Britain · „Mit Ukes und Dollerei“
21./22. Feb 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

José Cura · „Argentinian Songs“
28. Feb 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU

Curtis Stigers & SWR Big Band · „The Las Vegas Show“
20./21. Mrz 20 · 20.00 · BASF-Feierabendhaus, LU